

Universität Salzburg

**Bundesministerium für
Bildung, Wissenschaft und Forschung**

Leistungsvereinbarung 2019 - 2021

Präambel

Gemäß § 13 des Universitätsgesetzes 2002 (im Folgenden UG genannt) sind zwischen den einzelnen Universitäten und dem Bund im Rahmen der Gesetze für jeweils drei Jahre Leistungsvereinbarungen abzuschließen.

Die vorliegende Leistungsvereinbarung ist ein öffentlich-rechtlicher Vertrag und dient der gemeinsamen Definition der gegenseitigen Verpflichtungen. Sie regelt, welche Leistungen von der Paris Lodron-Universität Salzburg (PLUS) im Auftrag des Bundes erbracht werden und welche Leistungen der Bund hierfür erbringt.

Vertragspartnerinnen

1. Republik Österreich, vertreten durch den Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung, vertreten durch Ministerialrat Mag. Heribert Wulz
2. Universität Salzburg, vertreten durch Rektor O.Univ.Prof. Dr. Heinrich Schmidinger

Geltungsdauer

3 Jahre von 1. Jänner 2019 bis 31. Dezember 2021

Zu erbringende Leistungen der Universität § 13 Abs. 2 Z 1 UG

Übersicht der Leistungsbereiche:

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

- A1. Leitende Grundsätze der Universität
- A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen
- A3. Qualitätssicherung
- A4. Personalstruktur/-entwicklung
- A5. Standortentwicklung

B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)

- B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur
- B2. Großforschungsinfrastruktur
- B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation
- B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums
- B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK

C. Lehre

- C1. Studien
- C2. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien
- C3. Weiterbildung

D. Sonstige Leistungsbereiche

- D1. Kooperationen
- D2. Spezifische Bereiche

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A1. Leitende Grundsätze der Universität Salzburg

VISION	Die PLUS ist im Jahre 2025 eine international vernetzte und begehrte tertiäre Forschungs- und Bildungseinrichtung				
MISSION	Förderung internationaler Vernetzung in Forschung und Lehre				
ZIELE	Angebot forschungsgeleiteter Lehre mit optimalen Betreuungsrelationen	Erhöhung von Publikationen mit internationalen Forschungsgruppen (um 20 %) Steigerung des int. Lehrendenaustauschs			
	Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	Breite Unterstützung bei der Durchführung internationaler Forschungsprojekte (z.B. Gewährung von Forschungsaufenthalten im Ausland) Ausbau der strategisch konzipierten int. Austauschprogramme Entwicklung von Welcomeprogrammen für Gastlehrende Forcierung der Mobilitätsfenster für Studierende, besonders auch im Bereich Pädagog/inn/enbildung			
MASSNAHMEN	Angebot forschungsgeleiteter Lehre mit optimalen Betreuungsrelationen	Einrichtung zusätzlicher Professuren in Fachbereichen mit wenigen guten Betreuungsrelationen Optimale Ausstattung aller Unterrichtsräume mit AV- und IT-Infrastruktur Ausbau von Qualitätsmanagement in der Lehre Anpassung bzw. Neukonzeption gering nachgefragter Studien Ausbau englischsprachiger Masterstudien Ausbau der Kooperation im Bereich forschungsgeleitete Lehre am Standort Salzburg			
	Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	Ausbau interdisziplinärer Doktoratskollegs in Kooperation mit der Doctorate School PLUS Angebot karrierefördernder Zusatzausbildungen Ausbau hochschuldidaktischer Ausbildungen für Nachwuchswissenschaftler/innen Förderung von Auslandsaufenthalten der Dissertant/innen/en Ausbau des Young Investigators Award für Dissertant/innen/en Förderung von „dual career“ Einrichtung von Dissertant/innen-Stellen für Personen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung			
MASSNAHMEN	Förderung hochwertiger wissenschaftlicher Forschung	Bereitstellung von Incentives für erfolgreiche Drittmitteleinwerbungen bei nationalen und europäischen Forschungsprogrammen Ausbau der administrativen und organisatorischen Unterstützung von Forschungsprojektantragsteller/innen Schaffung zentraler, am Standort Salzburg vernetzter Forschungsinfrastruktur Ausbau von Core Facilities für interdisziplinäre, national und international vernetzte Forschungscluster Stärkung der Disziplinen im Schnittbereich von Wissenschaft und Kultur, Kunst, Literatur Förderung von open access Publikationen			
	Internationale Sichtbarkeit (Rankings) in ausgewählten Forschungsgebieten Ausbau interdisziplinärer Forschungscluster und Profilierung durch Schwerpunktsetzungen	Erhöhung der Doktoratsabschlüsse in interdisziplinären strukturierten Doktoratskollegs (um 20 %)			
Die PLUS steht für Gleichberechtigung, Chancengleichheit, Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit in allen Bereichen					

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die PLUS ist sich ihrer Funktion als Wissensvermittlerin für die Gesellschaft im Sinne einer „Third Mission“ durch intensive Kooperationen mit anderen Bildungsinstitutionen und außeruniversitären Einrichtungen in Stadt und Land bewusst und wird dies auch in Zukunft forcieren und wesentliche Beiträge in Form von unterschiedlichen Veranstaltungen umsetzen. Mit den Salzburger Vorlesungen (Kooperation mit Stadt Salzburg, Ö1 und Standard), der Panorama-Uni (Kooperation mit Stadt Salzburg und Salzburger Nachrichten), der Kinder- und Schüler-Universität (Kooperation mit der Universität Mozarteum (MOZ), Fachhochschule Salzburg und Stadt und Land Salzburg) werden wesentliche Beiträge zur „Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen in einer sich wandelnden humanen und geschlechtergerechten Gesellschaft“ geleistet. Ebenso bilden die Chancengleichheit für alle Bediensteten, Gesundheitsförderung, ein gutes Betriebsklima und nachhaltige Betriebsführung einen Grundbaustein der Universität. Für die Förderung der Gleichstellung der Frauen auf allen Ebenen der Universität und die Umsetzung des Gender Mainstreaming werden weiterhin umfangreiche Maßnahmen, wie die Ausschreibung und Verleihung von Preisen und Stipendien (Erika Weinzierl und Marie Andeßner Stipendien), Mentoring-Programme und Vernetzungs-Workshops in Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen und österreichischen Universitäten durchgeführt (karriere_links, Mentoring III). Maßnahmen für eine positive Gestaltung und Planung von Beruf und Familien insbesondere hinsichtlich des Ausbaues des dual-career-Modells werden weiter verfolgt.

Die PLUS befasst sich schon seit längerem mit Diversitätsthemen (EP S. 91 ff., GUEP Systemziel 8). In dieser Leistungsvereinbarungsperiode (LV-Periode) sollen die Aktivitäten fortgeführt und strategischer angegangen werden. Bewährtes wird fortgeführt (z.B. Unterstützungsleistungen, bauliche Maßnahmen, betriebliches Gesundheitsmanagement), Neues wird eingeführt (z.B. Stipendium/Preis für Abschlussarbeiten im Bereich disability studies). An österreichweiten Aktivitäten (wie z.B. „PromoLi“) wird sich die PLUS im Regelfall beteiligen.

Als Mitglied der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ ist die strategische Verankerung von Nachhaltigkeit ein wichtiges Ziel. Daher sind in der kommenden LV-Periode 2019–2021 die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und die aktive Mitarbeit in der Allianz Nachhaltige Universitäten vorgesehen. Schwerpunkte sollen sein:

- a) Mitwirkung am gemeinsamen UniNETZ-Projekt (vgl. Vorhaben A2.2.7 (SDG 1 und 10) und A2.2.8 (sonstige SDG))
- b) weitere Förderung der institutionellen/strukturellen Verankerung des Themas Nachhaltigkeit an der PLUS

Die PLUS wird sich an der Realisierung der Sustainable Development Goals beteiligen. Innerhalb des Netzwerks der österreichischen Universitäten wird die PLUS das SDG 1 („Armut“) und SDG 10 („Ungleichheit“) federführend bearbeiten und bei anderen SDGs (wie etwa UNiNETz – SDG 4 „Bildung“) mitwirken. Und die PLUS wird ihre Forschungs- und Lehraktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit – derzeit als CCRSN⁺-Netzwerk gebündelt – noch weiter stärken. Diesbezüglich ist angedacht, neue Stellen zu schaffen bzw. einige Stellen „aufzuwerten“ (z.B. § 99 (4) UG). Die

Umsetzung des (auch auf die Betriebsökologie abstellenden) Nachhaltigkeitskonzepts und die EMAS-Zertifizierung von Universitätsgebäuden werden fortgesetzt.

A2.2. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Durchführung und Weiterentwicklung bestehender Frauenförderungsmaßnahmen (EP S. 92, GUEP Systemziel 8)	Organisation und Durchführung des Vernetzungsforums für Habilitandinnen der PLUS Karriere_Mentoring III in Kooperation mit der Universität Linz und der Donau-Universität Krems	2019: Karriere_Mentoring III Abschluss des ersten Durchganges, laufende Evaluierung und Integration der Ergebnisse in die neue Programmplanung 2019–2021: Start des zweiten Durchganges 2019–2021: zwei Mal pro Jahr Durchführung des Vernetzungsforums Habilitanda an der PLUS
2	IT Summer School Ditact Women's IT Studies (EP S. 92, GUEP Systemziel 8)	Ditact Women's IT Studies in Kooperation mit Fachbereich Computerwissenschaften, der Pädagogischen Hochschule (PH) und Fachhochschule Salzburg, Land Salzburg und Industriellenvereinigung – unter expliziter Einbeziehung der MINT-Kooperationsschulen (vgl. Vorhaben C1.5.1.3.4)	2019–2021: Fortsetzung und Intensivierung der Kooperationen mit der PH und School of Education zur Kompetenzstärkung der IT-Skills der Lehrer/innen sowie Ausbau der internationalen Kontakte und des englischsprachigen Kursangebotes; Einladung der Schülerinnen der MINT-Kooperationsschulen zur IT Summer School Ditact
3	Fortführung und Weiterentwicklung der im Gleichstellungsplan umrissenen Diversitätsstrategie durch ein Organisationsübergreifendes Diversitätsmanagement; VielfaltPLUS (EP S. 95, GUEP Systemziel 8)	Schaffung einer Plattform an der PLUS als Anlaufstelle für Diversitätsfragen	2019: Einrichtung einer Steuerungsgruppe und einer Webseite 2020: Durchführung von Strategieworkshops und regelmäßig stattfindenden runden Tischen mit dem Ziel der Formulierung einer expliziten Diversitätsstrategie 2021: Überprüfung und Weiterentwicklung
4	Veranstaltungsreihe Panorama Uni in Kooperation mit den Salzburger Nachrichten (SN) und Stadt Salzburg (EP S. 91, GUEP Systemziel 8)	Motto der Panorama Uni: Wissenschaftliche Forschung „goes public“ – Präsentation der Forschungen von Wissenschaftler/innen der PLUS in einem moderierten Gespräch und Bericht in den SN	Die drei Mal pro Semester stattfindenden Veranstaltungen sollen in dieser Form gemeinsam mit den Kooperationspartnern fortgesetzt werden.
5	Veranstaltungsreihe Alumni Talk in Kooperation mit SN (EP S. 91, GUEP Systemziel 8)	Beruflich erfolgreiche Absolvent/inn/en der PLUS sollen der Öffentlichkeit als Alumni der PLUS verstärkt bekannt gemacht und diese als Promotor/inn/en für die PLUS gewonnen werden.	zwei Mal jährlich stattfindende Veranstaltung gemeinsam mit dem Kooperationspartner
6	Ausbau gesellschaftlich relevanter Forschungs- und Lehrbereiche in allen Fakultäten (EP S. 91, GUEP Systemziel 8)	Ringvorlesungen	2019–2021: Durchführung von interdisziplinären Ringvorlesungen zum Thema der Nachhaltigkeit, Mobilität und Digitalisierung und gesellschaftlichen Wandel
7	SDG 1 („Armut“) und SDG 10 („Ungleichheit“) – federführende Bearbeitung und Koordination (EP S. 91; GUEP Systemziel 8c und 8d)	Die PLUS übernimmt die Koordination der österreichischen universitären Aktivitäten im Rahmen von SDG 1 und SDG 10.	2019: Konzeptionierung der Koordination, Vernetzungstreffen 2020/21: Forschungs- und Lehraktivitäten
8	Weitere SDGs – Mitwirkung im Rahmen des Universitätenverbunds (EP S. 91; GUEP Systemziel 8c und 8d)	Die PLUS wirkt an den österreichischen universitären Aktivitäten im Rahmen weiterer SDGs mit.	2019/2020/2021: Teilnahme an von anderen Universitäten koordinierten SDG-Maßnahmen

9	Digitalisierungsstrategie (inkl. e-infrastructure und open education) (EP S. 31)	Die PLUS wird sich im Rahmen einer Digitalisierungsstrategie mit einem ganzen Bündel an Herausforderungen und Möglichkeiten auseinandersetzen, wie etwa der Verfügbarkeit von Forschungsdaten, dem Zugang zu bzw. der Dissemination von Wissen, e-Learning, Speicher- und Übertragungskapazitäten, neuen Gebieten wie „digital humanities“, Social Media-Einsatz in der Außenkommunikation u.v.m.	2019: Vorbereitung, Beschlussfassung 2020: erste Implementierungsmaßnahmen 2021: weitere Implementierungsmaßnahmen
10	Auf- und Ausbau einer strategischen und effektiven Wissenschaftskommunikation im Rahmen von Drittmittelprojekten (EP S. 31; GUEP Systemziel 8c)	- Aufbau einer internen und externen Wissenschaftskommunikation mit unterschiedlichen Adressaten - Erhöhung der Sichtbarkeit und Wahrnehmung der Forschungsaktivitäten der PLUS - Gezielte Dissemination von Forschungsergebnissen bei Drittmittelprojekten	2019: Erstellung eines Kommunikationskonzeptes 2020: Implementierung der Maßnahmen 2021: Evaluierung
11	Partizipative Forschung (EP S. 68; GUEP Systemziel 8c)	Wissenstransfer in die Gesellschaft: - Weiterführung PLUS-Hörsaal - Bürgerforum Forschung: Ziel ist es, integratives Wissen zu schaffen und nachhaltig zu vermitteln und die Interaktion zwischen Zivilgesellschaft und Universität zu fördern.	PLUS-Hörsaal: einmal jährlich Bürgerforum Forschung: zwei bis drei Termine jährlich
12	Aktive Teilnahme an einer universitätsübergreifenden „Community-Building“-Initiative zum Austausch guter Diversitätspraxis – koordiniert z.B. durch die Uniko-Task force Gender und Diversity	Ein regelmäßig organisierter und inhaltlich gelenkter universitätsübergreifender Austausch von Beispielen guter Praxis soll die Umsetzung der institutionellen Diversitätsstrategie befördern und weiterentwickeln.	2019: Zielsetzung, Vernetzungsstrukturen und Organisation festlegen Vernetzungstreffen 2020: Teilnahme an einem Vernetzungstreffen 2021: Teilnahme an einem Vernetzungstreffen

A2.3. Ziel(e) zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Ausbau der Kinderbetreuungsplätze (EP S. 94)	Vertraglich unterstützte Kinderbetreuungsplätze	20	25	25	25
2	Stipendium/Preis für wissenschaftliche Abschlussarbeit im Bereich disability studies (EP S. 95)	Vergabe eines Stipendiums oder Preises	0	1	1	1
3	2 Dissertationsstellen für Personen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung (EP S. 3 und 95; GUEP Systemziel 8b)	Ausschreibung der Dissertationsstelle	0	1	1	0

A3. Qualitätssicherung

A3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Das Qualitätsmanagementsystem der PLUS wurde im Juli 2014 im Rahmen des Quality Audits nach HS-QSG von der AQ Austria zertifiziert (mit einer mittlerweile erfüllten Auflage; dazu im Abschnitt „Evaluierung und Monitoring“). Es beruht im Wesentlichen auf fünf Säulen:

Ziele und Steuerung

Die entscheidenden Werkzeuge für die Festlegung von Zielen und für die Steuerung der Zielerreichung sind der Entwicklungsplan, die Leistungsvereinbarung und die inneruniversitären Zielvereinbarungen. Als zentrale Instrumente der Steuerung sind außerdem die Satzung, der Organisationsplan, die PLUS-S-Richtlinien sowie die Zuweisung von Ressourcen zu nennen. In den Zielvereinbarungen wird festgehalten, wie sich die Organisationseinheiten (auch im Sinne der Personalplanung) weiterentwickeln werden. Für die Festlegung der Zielvereinbarungen sind die gesamtuniversitären Zielsetzungen eine wesentliche Grundlage. In der jährlich zu erstellenden Wissensbilanz wird die Erreichung der gesamtuniversitären Ziele gegenüber dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung und – durch Publikation auf einer Webseite der PLUS – auch gegenüber der Öffentlichkeit dokumentiert.

Evaluierungen und Monitoring

Evaluierungen und Monitoring sollen Anlässe zur Reflexion bieten, die Umsetzung von Zielen bzw. Zielvereinbarungen überprüfen, Grundlagen für die Entscheidung über den Fortbestand bzw. die Weiterentwicklung von Zielen, Maßnahmen oder auch Organisationseinheiten schaffen, sowie erbrachte Leistungen anerkennen. An der PLUS werden die Fachbereiche alle drei Jahre und die Besonderen Einrichtungen alle fünf Jahre im Rahmen der mit ihnen abgeschlossenen Zielvereinbarungen evaluiert, Schwerpunkte alle fünf Jahre (teilweise durch externe Begutachtung), wissenschaftliche Mitarbeiter/innen u.a. im Rahmen von Entfristungen (QV, befristete Professuren) oder Anträgen auf Vorrückung gemäß Kollektivvertrag, Lehrveranstaltungen mit Monitoringdaten und durch die Befragung von Studierenden, Studien ebenso mittels Monitoring, durch Absolvent/inn/en- und seit dem Studienjahr 2016/17 auch mit laufenden Studienabschluss-Befragungen; in den nächsten Jahren zusätzlich auf Basis der Ergebnisse der beiden HRSM-Projekte ATRACK und STUDMON. Für die Studien ist zudem die laufende Tätigkeit der Curricularkommissionen zu nennen, denen auch empfohlen wird, auf die Monitoringdaten und Befragungsergebnisse zurückzugreifen. Die Lehre wird wesentlich im Rahmen der Lehrplanung- und Lehrbudgetierung qualitätsgesichert, die Forschung durch das Führen der Forschungsdatenbank und das Drittmittelcontrolling. Über Universitätslehrgänge sind nach Abschluss einer jeden Kohorte standardisierte Berichte vorzulegen. Zentral verfügbare Daten (PLUSonline, FODOK, SAP, ...) werden laufend für das Rektorat aufbereitet und Entscheidungen zugrunde gelegt. (u.a. GUEP Systemziel 3 und 4).

Die Zertifizierungsentscheidung der AQ im Rahmen des Audits war mit einer dbzgl. Auflage verbunden (weiterer Ausbau des Reportings). Über deren Erfüllung wurde

2016 berichtet und sodann von der AQ Austria bestätigt. Dennoch wird das Monitoring- bzw. Reporting-System weiterentwickelt. Ende 2017 wurde ein internes Projekt unter Beteiligung von 17 Kolleg/inn/en aus elf Dienstleistungseinrichtungen gestartet, in dessen Rahmen die regelmäßige und automatische Generierung von für das Management relevanten Kennzahlen implementiert werden soll. Das Ziel ist es, sich auf fünfzig bis sechzig Kennzahlen zu einigen, diese zu definieren und die Berichtgenerierung bis Mitte 2019 IT-mäßig zu implementieren.

Standards und Richtlinien

Neben einer Qualitätssteuerung über Zielsetzungen, bei der es um das Erreichen eines Optimums geht, lässt sich Qualität auch über Standards und Mindestkriterien steuern. Ein solcher Standard muss die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben sein. Darüber hinaus will die Universität ein Set an Standards verfügbar haben, in dem festgehalten ist, was an der PLUS – über die gesetzlichen Forderungen hinaus – gewährleistet sein soll. Qualitätsstandards liegen vor für Studium und Lehre und für die Doktoratsstudien. Für die Forschung sind die Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis sowie die Selbstverpflichtung zur Umsetzung der „European Charter for Researchers“ als die für die PLUS geltenden allgemeinen Standards anzuführen. Darüber hinaus sind Richtlinien in vielen weiteren Bereichen zu nennen, so etwa die PLUS-S-Richtlinien zur Steuerung aller „finanzrelevanten“ Prozesse, die Handbücher für Berufungs- und Habilitationsverfahren (s.u.) oder die Richtlinien zu den Stellen mit Qualifizierungsvereinbarungen nach § 27 Universitäten-Kollektivvertrag und zur Evaluierung der vereinbarten Qualifikationen (vgl. Vorhaben A4.2.7). (u.a. GUEP Systemziel 2 und 3)

Klarheit und Transparenz

An einer Universität gibt es vielfältige Funktionen mit ebenso vielfältigen Aufgaben. Und es gibt nicht wenige Prozesse mit wechselnden Zuständigkeiten. Funktionen, Aufgaben und Prozesse für alle klar und transparent darzustellen kann wesentlich zur Qualität beitragen. Qualitäts- und Prozesshandbücher sollen daher für alle Klarheit und Transparenz über die mit bestimmten Funktionen verbundenen Rechte und Pflichten sowie über den Ablauf komplexer Prozesse bringen. Qualitätshandbücher liegen vor für Lehrende, für Curricularkommissionen, für Fachbereichsleitungen (inkl. Empfehlungen zu Einstellungsverfahren) und für Habilitations- und Berufungsverfahren. Die DLE Forschungsservice bietet zudem einen Leitfaden für Drittmittelprojekte an. Die Qualitätshandbücher sind ebenfalls über die Webseite www.uni-salzburg.at/qm/standards abrufbar. Dort wird zudem auf zahlreiche weitere Richtlinien, Handbücher und Leitfäden verwiesen.

Reflexion und Weiterentwicklung

Um die Interessensgruppen in die Reflexion und Weiterentwicklung der Qualität der an der PLUS erbrachten Leistungen einzubinden, sind mehrere Arbeitsgruppen für Qualitätsentwicklung eingerichtet. Mitglieder sind i.d.R. die Studierenden, wissenschaftliche und allgemeine Mitarbeiter/innen sowie die jeweils zuständigen Vizerektor/inn/en. Die Mitglieder der Arbeitsgruppen sowie die dort besprochenen Themen können über diese Webseite abgerufen werden: www.uni-salzburg.at/index.php?id=29952

Querschnittsthemen

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Querschnittsthemen, die nicht eindeutig diesen fünf Säulen zuordenbar sind, bspw. Betreuung von Rankings, Beiträge zum Tag der Universität, Vergabe eines Lehrpreises, Koordination der Teilnahme am Ars Docendi, die Maßnahmen der Personalentwicklung (inkl. Beiträgen des Qualitätsmanagements).

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Audit QMS (EP S. 34-36)	Nach der 2014 erfolgten Zertifizierung gemäß HS-QSG ist bis 2021 ein neuerliches Audit des QMS der PLUS abzuschließen.	2019: Vorbereitung 2020: Agenturwahl, Durchführung 2021: Abschluss
2	PLUS-Steuerung „PLUS-S“ (EP S. 34-36)	Das Implementierungsprojekt zu PLUS-S wurde nach einer Laufzeit von 3 Jahren Ende 2017 abgeschlossen. Die Herausforderung der nächsten Jahre wird der Regelbetrieb unter anderem mit einer Risikosoftware darstellen. Je nach Bedarf können weitere Richtlinien bzw. Prozesse (z.B. Repräsentations- oder Reiserichtlinie) in PLUS-S aufgenommen werden.	2019: jährliche Risikobewertung und nötige Anpassung/Aufnahme von Richtlinien; Implementierung Risikosoftware 2020: jährliche Risikobewertung und nötige Anpassung/Aufnahme von Richtlinien 2021: jährliche Risikobewertung und nötige Anpassung/Aufnahme von Richtlinien
3	PLUS Management Reporting System (PLUS-MRS) (EP S. 34-36)	Monitoring-Prozesse finden neben der Überprüfung der Umsetzung der Zielvereinbarungen auf zahlreichen Ebenen statt. Steuerungsrelevante Monitoring-Ergebnisse werden dem Rektorat in laufenden Management-Reports zur Verfügung gestellt werden.	2019: Testbetrieb und abschließende Implementierung 2020/2021: Regelbetrieb

A3.3. Ziel(e) zur Qualitätssicherung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Evaluierung von Studien/ Curricula (vgl. C1. Studien)	vgl. C1. Studien				

A4. Personalstruktur/-entwicklung

A4.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die PLUS strebt an (EP S. 37 ff.): qualitätsvolle Neuberufungen, Umsetzung der durch § 99 (4) UG eingeräumten Möglichkeiten, Nachwuchsförderung durch spezifische Personalentwicklungsangebote und Stellen, Einbindung der Dissertant/inn/en in die universitäre Forschung, ausreichend vorhandenes und gut ausgebildetes Personal für das allgemeine Universitätsmanagement, etc.

Zudem beabsichtigt das Rektorat der PLUS, aus strategischen Überlegungen § 99a UG gezielt, jedoch restriktiv anzuwenden.

Die PLUS wird durch die weitere Einrichtung von Professuren gemäß § 99 (4) den assoziierten Professorinnen und Professoren sowie den Universitätsdozentinnen und -dozenten („A.O. Professorinnen und Professoren“) eine verstärkte Integration in die Professorenschaft ermöglichen sowie Preisträgerinnen und Preisträgern hochkarätiger Wissenschaftspreise eine nachhaltige Karriereperspektive an der Universität bieten.

Seit Inkrafttreten der neuen Bestimmungen zu § 99 (5) und (6) UG (UG-Novelle BGBl I 131/2015) wurden an der PLUS neun Laufbahnstellen mit einer Qualifizierungsvereinbarung gemäß § 99 (5) geschlossen, die unmittelbar in die Professorenschaft führen (Stand 1.9. 2018). Die Universität wird in der LV-Periode 2019 - 2021 die Zahl der Laufbahnstellen gemäß § 99 (5) UG weiter ausbauen und insbesondere zur Umsetzung der zusätzlichen Professuren und Äquivalente (vgl. B5.) auch Laufbahnstellen einrichten.

A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Academic Leadership (EP S. 49)	Verpflichtende Führungskräfte- schulung (Neuberufene sowie Wissenschaftler/innen mit Organisationsleitungsaufgaben)	2019: Evaluierung und Neuausrichtung des Academic Leadership-Programms, Start mit den im Oktober 2019 Führungsfunktionen übernehmenden Personen 2020/2021: Regelbetrieb
2	Kooperation am Standort Salzburg im Rahmen der Personalentwicklungs- maßnahmen (EP S. 49 f. und 94)	Ausbau der Kooperationen mit Universität Mozarteum, Pädä- gogische Hochschule Stefan Zweig und Fachhochschule Salzburg im Bereich der PE- und Dual Career Angebote	2019: Prüfung der Möglichkeiten und Abschluss/Verlängerung von Koopera- tionsverträgen 2019/2020/2021: Umsetzung der Kooperationen

3	Strategische Festlegung zur Personalstruktur („Relation“) (EP S. 45 f.; GUEP Systemziel 5a)	Relation der befristeten zu den unbefristeten Stellen für das wissenschaftliche Personal betrug im WS 2016/17 59:41. Dieses soll im Laufe der nächsten Jahre (insb. über die Fachbereich-Personalstrukturpläne/Zielvereinbarungen) auf zumindest 57:43 zugunsten der unbefristeten Beschäftigten verschoben werden und dadurch die Karriereperspektiven des wissenschaftlichen Nachwuchses erhöht werden.	2019: Abschluss der Zielvereinbarungen/Personalstrukturpläne mit den Fachbereichen 2019/2020/2021: Umsetzung
4	Karrieremodell Nachwuchs „§ 99 (4)-Professuren“ (EP S. 43 f.; GUEP Systemziel 5a)	Inanspruchnahme der Möglichkeit von § 99 (4) UG unter Berücksichtigung von Gender- und Diversity-Aspekten (insb. auch für Preisträger/innen hochkarätiger Wissenschaftspreise (vgl. Vorhaben B1.2.9)	2019–2021: Besetzung von bis zu 16 § 99 (4)-Professuren (vgl. Ziel A4.3.3)
5	Förderung hoch qualifizierter Absolvent/inn/en des Doktoratsstudiums in den PLUS-Doktoratskollegs (EP S. 84; GUEP Systemziel 5)	Vergabe von Postdoc-Stellen an besonders qualifizierte Absolvent/inn/en der Doktoratsstudien in PLUS-Doktoratskollegs ohne Berücksichtigung des Stellenplans der Fachbereiche	2019-2021: Vergabe von bis zu 6 Postdoc-Stellen
6	Karrieremodell Nachwuchs „DSP-Mobilitätsförderung“ (EP S. 43 f.; GUEP Systemziel 5a)	„Auslandsstipendium“ für DSP-Angehörige	2019–2021: vgl. B1.2.
7	Qualitätsstandards QV-Stellen (EP S. 46)	Die PLUS hat eine 2017 aktualisierte Richtlinie (RL) zu Qualifizierungsstellen (QV) nach § 27 Uni-KV.	2019: Anwendung der QV-RL 2020: Evaluierung der Anwendung der QV-RL (Auswahlverfahren und Evaluierungen) 2021: allenfalls Adaptierung bzw. Anwendung
8	EURAXESS (GUEP Systemziel 5a)	Ausschreibung von § 98 und § 99 (1)- sowie § 99 (5)-Professuren über EURAXESS	2019/2020/2021: Umsetzung
9	Charter for Researchers (EP S. 35)	Die PLUS, die derzeit das von der EU-Kommission verliehene Logo verwenden darf, bemüht sich weiterhin um „Charter-Konformität“.	2019: Evaluierung im Lichte der Charter-Vorgaben 2020/2021: Implementierung allfälliger weiterer Schritte bzw. Anwendung
10	Verstärkte Beteiligung an Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) (EP S. 65; GUEP Systemziel 5b)	Förderung der Karriereentwicklung von Forschenden und Steigerung der länder- und sektorenübergreifenden Mobilität im Rahmen der Marie Skłodowska-Curie Maßnahmen	2019/2020/2021: Verstärkte Awareness-Maßnahmen: Durchführung von jährlichen Schulungen und Vorträgen zu MSCA-Programmen

11	Karrierebegleitungsprogramm	Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, insbesondere jene mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen, werden aktiv und möglichst frühzeitig – spätestens ab der Doktoratsausbildung – informiert, welche Karrierepfade an der Universität offenstehen, und wie weit (und mit welcher Wahrscheinlichkeit) diese eine unbefristete Anstellung bzw. eine universitätsinterne Laufbahn ermöglichen oder auf externe Karrierewege ausgerichtet sind. In die Informationsaktivitäten und Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung werden auch Leiter/innen von Forschungsgruppen einbezogen. Die Universität entwickelt ein Konzept inkl. Umsetzungsmaßnahmen zur Karrierebegleitung und unterstützt in dessen Rahmen wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, insbesondere Postdocs (mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen), bei der internen Karriereentwicklung und bei der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Fortsetzung der Karriere außerhalb der Universität. Dabei werden bestehende und ggf. neu zu entwickelnde Weiterbildungs- und Personalentwicklungsangebote oder Anreizsysteme, insbesondere Angebote zur beruflichen Orientierung, Angebote zur überfachlichen Kompetenzentwicklung, Angebote zur Karriereberatung, Mentoring, Coaching u.ä. genutzt. Für Postdocs werden spezifische Angebote sowie Möglichkeiten zur Vernetzung bereitgestellt.	2019 Entwicklung eines Konzepts zur Karrierebegleitung ab 2020 Umsetzung
----	-----------------------------	--	---

A4.3. Ziel(e) zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Steigerung der Personal- kapazität im Bereich „hochqualifiziertes wissen- schaftliches Personal“ („Professor/innen und Äquivalente“) und damit verbunden Verbesserung der Betreuungsrelation in einzelnen Fächergruppen (EP S. 42 f.)	Erhöhung der Teilmenge „Professor/innen und Äquiva- lente“ des Basisindikators 2 um +19 Vollzeitäquivalente Jedenfalls zu besetzen sind: 2-3 VZÄ Erziehungs- /Bildungswissenschaften 2-3 VZÄ Geowissenschaften und Computerwissenschaften 3 VZÄ Rechtswissenschaften und SCEUS 2 VZÄ Psychologie 2 VZÄ Kommunikationswis- senschaften 1 VZÄ Fremdsprachen 1 VZÄ Sportwissenschaften	Basis 31.12.2016 FG1: 133,2 FG2: 59,8 FG3: 63,5 FG4: 7,0	-	Zielwert 31.12.2020 FG1: 143,2 FG2: 64,8 FG3: 67,5 FG4: 7,0	-
2	Laufbahnstellen (Aus- schreibung von Laufbahn- stellen in der LV-Periode) – in Zusammenhang mit A4.3.1	ausgeschriebene Laufbahn- stellen in den Verwendungen 28, 82, 83 und 87 gemäß BidokV-Uni	115 (besetzt)	6-11		
3	§ 99(4)-Professuren (EP S. 43 f.) (Ausschreibung von max. 16 Stellen in der LV-Periode)	ausgeschriebene Stellen	3	12-16		
4	Vergabe von Auslands- stipendien für angestell- te Dissertant/inn/en (EP S. 83; GUEP Sys- temziele 5 und 2)	Zahl der vergebenen Stipendien	0	6	6	6
5	Erhöhung der Zahl angestellter Disser- tant/inn/en (EP S. 83; GUEP Sys- temziele 5 und 2)	Zahl der wiss. Mitarbei- ter/innen und drittfinanzier- ten wiss. Mitarbeiter/innen in strukturierter Doktorats- ausbildung mit mind. 30 Wochenstunden Beschäfti- gungsausmaß (WBK 2.B.1)	224	230	235	240
6	Förderung hoch qualifi- zierter Absolvent/inn/en von Doktoratsstudien (EP S. 84; GUEP Sys- temziel 5)	Zahl zusätzlicher Postdoc- Stellen für Absolvent/inn/en von Doktoratskollegs	0	insgesamt bis zu 6		

A5. Standortentwicklung

A5.1. Standortwirkungen

A5.1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die PLUS übernimmt in der Region eine verantwortungsvolle Aufgabe: Sie ist einer der größten Arbeitgeber vor Ort, betreut jährlich rund 18.000 Studierende, betreibt öffentlich genutzte Infrastruktur (z.B. Bibliotheken, Botanischer Garten, Sprachenzentrum, Universitäts-Sportinstitut) und beherbergt Datenbanken, Sammlungen und Archive (Forschungsinfrastrukturdatenbank [siehe B2., Großforschungsinfrastruktur, S. 27], Abgusssammlung der klassischen und frühägäischen Archäologie, Mineralogische Sammlung, Diathek, Literaturarchiv). Im Rahmen von zahlreichen Aktivitäten (öffentliche Ringvorlesungen, Tagungen, Konferenzen) erfüllt die Universität wesentliche Aufträge für das Land.

Die PLUS ist sich ihrer Aufgabe als größte Bildungs- und Forschungseinrichtung am Standort bewusst und ist bestrebt, gemeinsam mit ihren Partnern aus Wissenschaft, Bildung, Kultur, Wirtschaft und Politik die Region Salzburg verstärkt als wettbewerbsfähige Wissenschafts- und Innovationslandschaft zu etablieren. Die PLUS unterstützt dabei in besonderem Maße Kooperationen und Projekte mit regionalem Fokus, um so die Wissenschaft in die örtlichen Wirtschaftsstrukturen einzubinden und damit das Innovationssystem in Salzburg zu stärken. Gemeinsame Projekte mit den Partnern der Salzburger Hochschulkonferenz in den Bereichen Lehre und Forschung, wie beispielsweise mit der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (z.B. Cancer Cluster Salzburg), der Universität Mozarteum (z.B. Kooperationschwerpunkt Wissenschaft und Kunst) und der Fachhochschule Salzburg (z.B. Masterstudium Applied Image and Signal Processing, Masterstudium Medical Biology), spiegeln die aktive Zusammenarbeit wider. Im Bereich der Lehrer- und Lehrerinnen-Bildung ist die PLUS im Rahmen des Clusters Mitte beteiligt, wobei Kooperationen mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen an den Standorten Salzburg (Universität Mozarteum und Pädagogische Hochschule Stefan Zweig), Linz und Innsbruck erfolgen.

Ausgangsbasis für die breite Kooperation ist die Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg 2025 (WISS 2025), die im Einklang mit dem europäischen Konzept der wissensgeleiteten Regionalentwicklung („smart specialisation“) gemeinsam mit allen relevanten Stakeholdern entwickelt wurde. Das Land Salzburg forciert und fördert dabei profilgebende Maßnahmen, wie beispielsweise die Entwicklung von Leitprojekten (z.B. IWB-Zentren) in der Region. Da alle Akteure am Standort eng zusammenarbeiten, greifen die einzelnen Themenfelder stark ineinander und ermöglichen ein gut abgestimmtes gemeinsames Vorgehen. Geplant ist die Finalisierung und jährliche Aktualisierung des Standortabkommens zwischen der Universität und dem Land, in dem die gemeinsamen Ziele in den Bereichen Forschung, Innovation und Technologietransfer definiert werden. Eine konkrete Initiative in diesem Bereich ist der Science und Technologie Hub (SciTechHub) am Standort Itzling, mit dem Ziel, interdisziplinäre Forschung, Ausbildung und Kooperationen mit Wirtschaft und Industrie zu forcieren.

A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Standortabkommen Land Salzburg – PLUS (EP S. 7, 20; GUEP Systemziel 6d)	Weiterentwicklung und Ergänzung des Abkommens im Sinne der Schwerpunktsetzung der PLUS und der Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg 2025	2019–2021: jährliche Aktualisierung und Umsetzung
2	Salzburger Hochschul-konferenz (EP S. 14, 22, 49, 66, 94-95; GUEP Systemziel 6d)	Mitwirkung am strukturierten Dialogprozess und strategische Abstimmung der gemeinsamen Aktivitäten in Forschung und Lehre	2019: Erweiterung der BMBWF-Infrastrukturdatenbank unter Einbeziehung der Netzwerkpartner 2020: Erstellung eines gemeinsamen Marketingkonzepts 2021: Konzeptumsetzung
3	Abstimmungsdialoge mit Stadt und Land Salzburg, Innovations- und Technologietransfer Salzburg GmbH und regionalen Stakeholdern aus Wirtschaft und Industrie sowie der Fachhochschule Salzburg und der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (EP S. 7, 14-15, 67, 69; GUEP Systemziel 6d)	Abstimmung mit Politik, Wirtschaft und regionalen Forschungseinrichtungen zur regionalen Profilbildung	2019–2021: zweimal jährliche Kooperationstreffen

A5.1.3. Ziel(e) zu Standortwirkungen (fakultativ)

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Verstärkte Kooperation mit nationalen Wirtschaftsunternehmen und Forschungseinrichtungen (EP S. 65-68; GUEP Systemziel 6)	1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten mit nationalen Unternehmen	931.894,- €	+ 3 %	+ 0 % (2019)	+ 0 % (2019)

A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

A5.2.1. Immobilienprojekte in Planung

In der LV-Periode 2019–2021 wird die PLUS die notwendigen Schritte zur weiteren Planung folgender Immobilienprojekte, für die mit der angegebenen BMBWF-Geschäftszahl die Planungsfreigabe erteilt wurde, setzen:

Bezeichnung des Vorhabens	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung
keine		

A5.2.2. Immobilienprojekte in Realisierung

In der LV-Periode 2019–2021 wird die PLUS folgende Immobilienprojekte, für die mit der angegebenen BMBWF-Geschäftszahl die Baufreigabe erteilt sowie eine gesonderte Finanzierung zugesichert wurde, realisieren:

Bezeichnung des Vorhabens	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung
keine		

A5.2.3. Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb

Folgende Immobilienprojekte wurden in der letzten LV-Perioden finalisiert und abgerechnet:

Bezeichnung des Vorhabens	GZ BMBWF	Finanzvolumen
UniPark Nonntal		Miete: 4.932.000,- € p.a.

Die entsprechenden laufenden (Miet-)Zahlungen wurden in der letzten LV-Periode getrennt vom vereinbarten Universitätsbudget zur Verfügung gestellt und werden nun in der angegebenen Höhe in das universitäre Globalbudget übertragen. Damit werden diese Immobilienprojekte in den Regelbetrieb übergeführt und abgeschlossen.

A5.2.4. Vereinbarung betreffend Immobilienprojekte von geringer wirtschaftlicher Bedeutung gemäß § 1 Abs. 2 Uni-ImmoV

In Entsprechung der Möglichkeit zur pauschalen Vereinbarung betreffend Immobilienprojekte von geringer wirtschaftlicher Bedeutung wird im Hinblick auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Universität Salzburg ein Grenzwert pro Projekt (= sogenannte „Bagatellgrenze“) in folgender Höhe vereinbart:

Einmalkosten (brutto): 500.000,- €

Laufende Mietkosten pro Jahr*): 200.000,- € pro Jahr

**) Mietzahlungen netto, exkl. aller laufenden (Betriebs-)Kosten und Steuern*

Diese Immobilienprojekte sind jedenfalls von der Universität Salzburg aus dem laufenden Globalbudget einschließlich der Drittmittel zu bedecken.

Fallen bei einem Immobilienprojekt sowohl Einmalkosten als auch laufende Mietkosten an, so ist jeweils das Verhältnis zwischen anfallenden Kosten und der jeweiligen Bagatellgrenze zu ermitteln und in Prozenten auszudrücken. Liegt die Summe dieser beiden so ermittelten Prozentsätze über 100 v.H., so ist die Bagatellgrenze überschritten. (vgl.: § 3 Abs. 1 Z.2 Uni-ImmoV).

B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste

B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

B1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die PLUS ist die größte Forschungs- und Bildungseinrichtung in Salzburg. Als integrativer Bestandteil des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens ist sie Ort der Begegnung zwischen Lehrenden und Studierenden, Wissenschaft und Öffentlichkeit. Die PLUS bietet eine breite Palette an Ausbildungsmöglichkeiten in den verschiedensten Bereichen der Kultur- und Gesellschaftswissenschaften, Natur- und Technischen Wissenschaften, Rechtswissenschaften und Theologie. Die Universität bekennt sich dabei zur Förderung der Exzellenz, sowohl von einzelnen Forschenden als auch von Forschungsgruppen und Netzwerken.

Im Bereich der Grundlagenforschung ist und war die Universität sehr aktiv und erfolgreich bei der Einwerbung von vorwiegend nationalen Fördergeldern. So wurden zwei FWF-Spezialforschungsbereiche (SFB) akquiriert und erstmals ging auch ein FWF-START-Grant an die Universität. Die Beteiligung an anwendungsorientierten Forschungsprogrammen soll zukünftig weiter ausgebaut werden: Zurzeit wird in einem Christian-Doppler-Labor geforscht und gearbeitet und die Universität ist Partnerin in drei COMET K-Projekten. Im Rahmen des EU-Forschungsrahmenprogramms Horizon 2020 konnten bislang 16 Verträge unterzeichnet werden, darunter ein Koordinationsprojekt und drei Marie Skłodowska-Curie Exzellenzprojekte. Hervorzuheben ist, dass bislang zwei Starting Grants und ein Consolidator Grant des European Research Council (ERC) erfolgreich eingeworben wurden (siehe EP S. 51 ff.).

Im Rahmen der Publikationstätigkeit der PLUS ist die deutliche Zunahme der Erstveröffentlichungen in AHCI-, SCI-, SSCI-Fachzeitschriften über den Zeitraum 2012 bis 2016 im Web of Science hervorzuheben. Die Zunahme von 348 (2012) auf 657 (2016) entspricht einem Wachstum von etwas mehr als 88 % über diesen Zeitraum. Die mittlere Wachstumsrate für diese fünf Jahre liegt bei 17,22 %.

Trotz der großen Breite an wissenschaftlicher Kompetenz ist es ein zentrales Anliegen der Universität, ihr Forschungsprofil und ihre internationale Sichtbarkeit zu schärfen. Dies geschieht beispielsweise in Form der drei interdisziplinären Schwerpunkte „Allergy-Cancer-BioNano Research Center“, „Centre for Cognitive Neuroscience“ und „Salzburg Centre of European Union Studies“, mit denen sich die Universität inhaltlich positioniert. Um die Exzellenz der einzelnen Schwerpunkte gewährleisten zu können, werden diese anhand quantitativer und qualitativer Indikatoren regelmäßig extern evaluiert.

Allergy-Cancer-BioNano Research Center (ACBN)

Der Schwerpunkt ACBN vereint Expert/inn/en aus den Bereichen Allergieforschung, Immunologie, Tumorbilogie, Strukturbiologie und Proteinforschung, die sich in einzigartiger Weise auf ein molekulares Verständnis des Immunsystems und damit assoziierter Krankheiten fokussieren. Im Schwerpunkt arbeiten zehn Forschungsgruppen aus dem Fachbereich Biowissenschaften und zwei Forschungsgruppen aus dem Fachbereich Chemie und Physik der Materialien zusammen. Wichtig ist der Bezug zur Ausbildung durch ein weiter verstärktes Engagement wie im FWF-Doktoratskolleg „Immunity in Cancer and Allergy“ und in der Doctorate School

PLUS „Biomolecules – structure, function and regulation“ sowie ein intensiver Einsatz im Bereich Technologietransfer wie beispielsweise im „Christian-Doppler-Labor für Biosimilar Charakterisierung“. Im 7. Forschungsrahmenprogramm und Horizon 2020 wurden acht Projekte eingeworben, davon zwei auch koordiniert (NanoTOES, NanoEIS). Der Schwerpunkt ist international ausgezeichnet vernetzt, kooperiert aber auch stark mit österreichischen Einrichtungen, wie der Medizinischen Universität Wien und der Universität Innsbruck in der Allergieforschung, der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität und dem Universitätsklinikum Salzburg im Cancer Cluster Salzburg und dem BioNanoNet aus Graz im Bereich BioNano-Interaktion sowie mit (inter-)nationalen Firmenpartnern (u.a. Novartis, Thermo Fisher Scientific) auf dem Gebiet der Pharmaforschung, und trägt dadurch zur Umsetzung der Zukunftsstrategie Life Sciences und Pharmastandort Österreich, insbesondere in den Handlungsfeldern Grundlagenforschung und Translation bei. Wie fachübergreifende Publikationen und Projekte belegen, tragen zwei Gruppen des Fachbereichs Chemie und Physik der Materialien mit ihrer materialchemischen Expertise substantiell zum Schwerpunkt bei.

Centre for Cognitive Neuroscience (CCNS)

Der im Oktober 2014 eingerichtete Schwerpunkt CCNS wird in Kooperation mit der Christian-Doppler-Klinik betrieben und bietet eine Plattform für international kompetitive neurokognitive Forschung. Der Schwerpunkt setzt sich aktuell aus den Disziplinen Psychologie, Biologie, Linguistik und Neurologie zusammen – wobei eine Erweiterung in Richtung Psychiatrie und Philosophie sondiert wird. Der Schwerpunkt verfügt über eine – in Europa beispielhafte – Forschungsinfrastruktur mit Magnetresonanztomographie, Magnetenzephalographie sowie HD-Elektroenzephalographie, neuronavigierter TMS und Blickbewegungsmessung. Erklärtes Ziel des Schwerpunkts ist die kontinuierliche Fortsetzung der auf einem hohen Niveau befindlichen Drittmittelwerbung. Neben den zwei am Schwerpunkt angesiedelten ERC Grants „New Eat“ und „Windows to Consciousness“ und dem START-Grant zu „Consciousness Research“ werden auch zukünftig Antragstellungen für Leuchtturmprogramme im Rahmen des ERC-Programms sowie für FWF-Spezialforschungsbereiche eine zentrale Rolle einnehmen. Die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird bereits seit 2010 durch das FWF-Doktoratskolleg „Imaging the Mind“ maßgeblich geprägt.

Salzburg Centre of European Union Studies (SCEUS)

Mit der Einrichtung des SCEUS als Schwerpunkt im Jahr 2012 setzte die PLUS ein Zeichen der Profilierung in der Erforschung der europäischen Integration. Als interdisziplinäres und interfakultäres Forschungs- und Lehrzentrum in diesem Bereich verfügt das SCEUS über ein Alleinstellungsmerkmal in Österreich. Das SCEUS hat wichtige internationale Projekte eingeworben: das mit 2,3 Mio. € dotierte Horizon 2020-Projekt „The Choice for Europe since Maastricht“ (2015–2019), das NORFACE-Projekt „Transnationalization and the Judicialization of Welfare“ (2015–2018), und zudem wurde von einem Mitglied des SCEUS ein ERC Consolidator Grant eingeworben, der erste für die PLUS und die österreichische Politikwissenschaft. Die SCEUS-Großprojekte werden/wurden in Konsortien mit anderen europäischen Universitäten und deren Schwerpunkten durchgeführt, beispielsweise den Universitäten Amsterdam, Basel, Grenoble, Konstanz und Stockholm, CEU Budapest, East-Anglia,

University College Dublin, LUISS Rom. Die Lehre des SCEUS umfasst ein interdisziplinäres Masterstudium European Union Studies und ein strukturiertes interdisziplinäres, durch die Schweizer Humerstiftung finanziertes Doktoratskolleg. Darüber hinaus organisiert das SCEUS jährlich die Österreich-Russland Sommerschule mit einem Fokus auf EU-Russland-Beziehungen.

Einige Bereiche der Universität haben bereits eine kritische Masse gebildet und stehen für exzellente Leistungen in Forschung und Nachwuchsförderung. Andere Bereiche sind auf dem Weg dorthin und werden in den kommenden Jahren im Rahmen des Konzepts der sogenannten Innovationsnetzwerke durch strukturbildende Maßnahmenpakete der Universität unterstützt, um neue Potenzialbereiche frühzeitig zu entwickeln und attraktive Nischen zu besetzen. Aktuell verfügt die Universität über drei innovative, interdisziplinäre bottom-up Forschungsnetzwerke mit Alleinstellungsmerkmal (Science and Technology Hub Salzburg, Geronto_Netzwerk, Statistik und Data Science), die alle über eine große wissenschaftliche und/oder gesellschaftliche Relevanz verfügen und ein hohes Potential zur Initiierung koordinierter Innovationsnetzwerke haben.

Für den Ausbau der wissenschaftlichen Forschung ist die Universität verstärkt auf die Einwerbung von Drittmitteln angewiesen. Dabei unterstützt das Forschungsservice der Universität die Wissenschaftler/innen bei der Abwicklung von drittmittel-finanzierten Forschungsprojekten (Förderinformation, Unterstützung bei der Antragstellung, Berichtswesen, Verwertung, Schulungen) und präsentiert die Forschungsleistungen im neuen Forschungsinformationssystem (FIS) einer interessierten Öffentlichkeit. Im Zuge der Weiterentwicklung des FIS wird auch das Modul digitale Antragstellung ausgebaut; Analysen über eingereichte und bewilligte Projektanträge können damit effizienter erstellt und ausgewertet werden und auf Bedarfe der Forschenden durch entsprechende Maßnahmen eingegangen werden.

Das Climate Change Centre Austria (CCCA) ist ein etabliertes, europaweit einzigartiges Netzwerk von Klima-Forschungseinrichtungen. Die wertvolle, interinstitutionelle Vernetzungsarbeit des CCCA im nationalen und internationalen Forschungsbereich sowie die Leistungen für den Wissenstransfer zu Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft im Sinne der ‚Third Mission‘ sollen daher fortgesetzt werden. Um dies auch zukünftig zu gewährleisten, wird nun eine Institutionalisierung des CCCA angestrebt. Nach Auslaufen der HRSM-Mittel (2013–2018) werden die Leistungen des CCCA, erbracht durch Geschäftsstelle, Datenzentrum und Servicezentrum, von den Mitgliedern gemeinsam finanziert.

Die PLUS ist u.a. im Bereich Migrationsforschung sehr aktiv. Diesbezügliche Aktivitäten werden ausgebaut. Das soll auch für den damit eng verbundenen Bereich der Sozialpolitik erfolgen.

Die Digitalisierung durchdringt alle Lebensbereiche. Dem muss sich die PLUS auf organisatorischer wie aber auch wissenschaftlicher Seite stellen. Vorhandene Kapazitäten (z.B. am Center for Human-Computer Interaction) werden gestärkt bzw. ausgebaut.

Die Unterstützung der vorgenannten Themenbereiche Nachhaltigkeit, Migration i.w.S. sowie Digitalisierung, die allesamt „Grand Challenges“ darstellen, soll wohl

durch zusätzliche persönliche Ressourcen als auch durch die Gewährung von Anschubfinanzierung (z.B. für Tagungsveranstaltungen, Tagungsbesuche, Literaturbeschaffung) erfolgen.

Die *Doctorate School PLUS (DSP)* besteht im Wesentlichen aus neu eingerichteten internen DSP-Kollegs, einer Koordinationsstelle und einem internen Beirat, der dem Rektorat in inhaltlichen und organisatorischen Belangen beratend zur Seite steht und seine Expertise in die Weiterentwicklung der DSP einbringt.

Im Jahre 2016 wurde die Einrichtung von strukturierten Doktoratskollegs an der DSP ausgeschrieben. Diese Kollegs sollen folgenden Kriterien entsprechen:

- Sie sollen möglichst interdisziplinär, thematisch aber kohärent ausgerichtet sein und sich einem Thema mit Potenzial zur Innovation und zukünftigen Schwerpunktbildung innerhalb der PLUS widmen.
- Jedem DSP-Kolleg gehören mindestens drei Professor/inn/en bzw. habilitierte Mitglieder sowie mindestens fünf Doktorand/inn/en an.
- Die Arbeit innerhalb der einzelnen DSP-Kollegs ist gekennzeichnet durch Austausch und Einbindung externer Expert/inn/en.
- Der Fortschritt im Dissertationsprojekt ist regelmäßig vor allen Mitgliedern des Kollegs sowie bei vom Kolleg intern oder von der Koordinationsstelle Kollegübergreifenden Veranstaltungen zu präsentieren.
- Die Betreuer/innen der involvierten Dissertant/inn/en schließen sich zu einem Betreuungsteam zusammen.

In der Entwicklungsplanperiode 2019–2021 sollen folgende weiterführende Meilensteine gesetzt werden:

- Monitoring der Dissertationsprojekte (genehmigte Dispositionen; internationale Präsentationen der Forschungsleistungen; Gestaltung der internationalen Netzwerke; Abschlüsse; Karrieremodelle der Absolvent/inn/en; etc.). Anhebung der Qualitätskriterien bei der Ausschreibung neuer bzw. Fortführung bestehender Doktoratskollegs.
- Vergabe von bis zu sechs Postdoc-Stellen an besonders qualifizierte Absolvent/inn/en der Doktoratsstudien ohne Berücksichtigung des Stellenplans der Fachbereiche.

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Weiterentwicklung des universitären Schwerpunktsystems und Etablierung universitärer Innovationsnetzwerke (EP S. 12-13, 63-64; GUEP Systemziel 2)	Evaluierung und gegebenenfalls Adaptierung des vorhandenen Schwerpunktsystems. Bislang liegen keine formalen Richtlinien für die Schaffung von Innovationsnetzwerken vor; eine Institutionalisierung wird daher angestrebt.	2019: Evaluierung des Schwerpunktsystems und Ausarbeitung der Richtlinien für Innovationsnetzwerke 2021: Mögliche Adaptierungen der Schwerpunkte, basierend auf den Evaluierungsergebnissen

2	Allergy-Cancer-BioNano Research Center (EP S. 12, 26, 58-59)	• Ausbildung und Förderung von Doktorand/inn/en auf internationalem Niveau: Beteiligung an thematisch strukturierten Doktoratsprogrammen und Förderung der Internationalisierung im Rahmen von Initial Training Networks, Mitwirkung am internen Doktoratsprogramm DSP • Verstärkte Einwerbung kompetitiver Drittmittelprojekte mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft • Beteiligung an Exzellenzprogrammen, wie zum Beispiel SFB, START oder ERC Grants	2019: Antragstellung für FWF Netzwerkprogramme (Forschungsgruppen, SFB, doc.funds, etc.) 2019–2020: Anträge Horizon 2020 Projekte mit PLUS als Koordinator 2020–2021: Antragstellung für eine FWF „Zukunftsprofessur“ 2021: Organisatorische Weiterentwicklung des Schwerpunktes unter Berücksichtigung der Evaluierungsergebnisse von Vorhaben B1.2.1 2019–2021: jährliche Erstellung eines Zielvereinbarungsberichts
3	Centre for Cognitive Neuroscience (EP S. 12, 27, 32, 59)	• Beteiligung an Leuchtturmprogrammen (z.B. ERC, SFB, Forschungsgruppen, Doktoratskollegs) • Fortsetzung der Beteiligung im Rahmen des internen Doktorats Programms DSP • Verstärkte Einwerbung kompetitiver Drittmittelprojekte • Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit und Durchführung des Salzburg Mind Brain Annual Meeting (SAMBA) • Ausbau der regionalen Vernetzung: Sondierungsgespräche mit den Universitätskliniken für Psychiatrie und Neurochirurgie sowie der Kinder- und Jugendpsychiatrie	2019–2021: Antragstellung für ein FWF SFB Projekt 2019–2021: jährliche Erstellung eines Zielvereinbarungsberichts 2019–2021: Jährliche Abhaltung des SAMBA-Meetings 2020–2021: Antragstellung für eine FWF „Zukunftsprofessur“ 2020–2021: Etablierung eines regionalen Kooperationsnetzwerks 2021: Organisatorische Weiterentwicklung des Schwerpunktes unter Berücksichtigung der Evaluierungsergebnisse von Vorhaben B1.2.1
4	Salzburg Centre of European Union Studies (EP S. 12, 27, 32, 59-60)	• Verstärkte Einwerbung kompetitiver Drittmittelprojekte fokussiert auf vier Forschungsprojekte/-themen: ◦ “Comparing models of fiscal federalism: are there lessons to be learned for the EU?” ◦ “Rebalancing the Single Market” (RESIM) ◦ “Challenges of European Integration” ◦ Interdisziplinäres Kolleg in Bereich “Intractable Conflicts, Fragile States and the Role of Russia in the European Union Neighbourhood” • Ausbau der strukturierten PhD-Ausbildung im Rahmen des Doktoratskollegs der Doctorate School PLUS	2019: Ausbau der strukturierten PhD-Ausbildung und Reform des Masterstudiums 2020: Durchführung einer internationalen Konferenz zum Thema Russland/EU/ Nachbarschaft 2019–2021: jährliche Erstellung eines Zielvereinbarungsberichts 2021: Organisatorische Weiterentwicklung des Schwerpunktes unter Berücksichtigung der Evaluierungsergebnisse von Vorhaben B1.2.1

5	Innovationsnetzwerk und neuer Universitätsstandort Science and Technology Hub Salzburg Itzling: Weiterentwicklung des Interdisziplinären Forschungs- und Kompetenzclusters zur Stärkung und Entwicklung von Synergien in speziellen Potenzialbereichen (Geoinformatik, Computerwissenschaften, Center for Human-Computer Interaction, Chemie und Physik der Materialien bzw. Angewandte Mathematik) (EP S. 27, 32, 63, 108)	• Fokussierte Stärkung am Universitätsstandort Salzburg-Itzling in Richtung spezieller „Technological Science“ • Schaffung einer innovativen und interdisziplinären Forschungs- und Lehrumgebung zur Begegnung und Zusammenarbeit zwischen den Disziplinen sowie mit Industrie, Wirtschaft und Gesellschaft. • Spezielle Ausrichtung auf die Brückenthemen Interactive Materials, Big Earth Data und Computation and Materials	2019: Pilotprojekte im Rahmen der definierten Leitthemen werden initiiert. Konzeptentwicklung für Incoming Researchers Fellowships und für SciTechHub Research College PhD Programm. Besetzung einer Brückenprofessur am Standort. 2020: Konzeptentwicklung SciTechHub Interdisciplinary Labs (i-Labs) unter Berücksichtigung der Richtlinien für Innovationsnetzwerke. 2021: Interne Zwischenevaluierung der (Projekt)-Fortschritte und Entwicklung von Implikationen (Überarbeitung Forschungsstrategie).
6	Innovationsnetzwerk „Statistik und Data Science“ (EP S. 27, 63, 66-67; IKT-Innovations- und Forschungsmasterplan Salzburg)	• Integration von Data Science in die universitäre Forschungslandschaft • Intensivierung und Erweiterung bereits existenter Kooperationen im regionalen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Ökosystem • Grundlagenforschung in Statistik und Data Science ausgehend von angewandten Big-Data Fragestellungen innovationsgetriebener, österreichischer Unternehmen (Industrie 4.0. und mehr)	2019: Etablierung einer Triage- und Koordinierungsstelle für die systematische Erhebung der regionalen Data Science Expertise sowie des aktuellen und des mittelfristig prognostizierten Bedarfs 2020: Aufbau einer regionalen Data Science Smart Specialization Plattform unter der Berücksichtigung der Richtlinien für Innovationsnetzwerke 2021: Inbetriebnahme der Plattform
7	Innovationsnetzwerk „PLUS Geronto_Netzwerk“ (EP 63)	Lehrplattform-Interdisciplinary Gerosciences: „Gesund Altern“; Öffentliche Kommunikationsplattform „Gesund Altern“; Ausbau des Doktoratskollegs „Gesund Altern“; Forschungsaktivitäten im Netzwerk und Doktoratskolleg „Gesund Altern“ und Internationale Präsentation	2019: Erarbeitung eines fächerübergreifenden Lehrkonzeptes; Aufbau eines Newsletters für interessierte Laien und Stakeholder in Politik und Wirtschaft; öffentliche Ringvorlesung 2020: Testphase Transfer vom Hörsaal zum online Kurs; Tag des „Gesunden Alterns“ – Infoveranstaltung zu Prävention und Regeneration; „Altern, eine Frage des Geschlechts“ öffentliches Symposium; Internationaler Kongress: „Aging Biology“ zusammen mit US National Institutes of Health und University of North Dakota 2021: Evaluierung und Ausbau der online Kurse in Kooperation mit nationalen öffentlichen und europäischen Partnerinstitutionen; Themenschwerpunkt „Alternsrelevante Stoffwechselphysiologie“
8	Experimentierräume: Unterstützungsmaßnahmen für innovative und interdisziplinäre und visionäre Forschungsvorhaben am Standort Salzburg (EP S. 63; GUEP Systemziel 2b)	Förderung und finanzielle Unterstützung von neuen und noch nicht erschlossenen Forschungsfeldern durch Universität und Land Salzburg	2020: Rahmenbedingungen und Auswahlkriterien festlegen 2021: Veröffentlichung der Ausschreibung und Projektauswahl

9	Bereitstellung von Incentives für erfolgreiche Drittmittelinwerbung (EP S. 28, 32, 62; GUEP Systemziel 2c)	Einführung eines Anerkennungs- bzw. Anreizsystems für herausragende Forschungsleistungen, manifestiert durch Akquise von Drittmittelprojekten aus nationalen oder internationalen Exzellenzprogrammen wie jene des FWF und des ERC	2019: Vorlage des Konzeptes ab 2020: Implementierung
10	Digitaler Ausbau der Unterstützungsmöglichkeiten bei der Einreichung und Abwicklung von Drittmittelprojekten (EP S. 36, 89; GUEP Systemziel 2c)	Die nationale und internationale Förderlandschaft hat in den letzten Jahren an Komplexität gewonnen und ist ständigen Änderungen unterworfen. Dies stellt nicht nur die Forschenden vor neue Herausforderungen, sondern auch die Mitarbeiter/innen des Forschungsservice. Die zentrale administrative Unterstützung soll daher – auch im Sinne der Qualitätssicherung – in den kommenden Jahren vor allem im Bereich der Pre-Award-Beratung und im Bereich Projektmanagement weiter ausgebaut werden. So sollen zukünftig beispielsweise alle Projektvorhaben lückenlos im Forschungsinformationssystem angelegt werden und vom Forschungsservice eingesehen werden können, um bei Bedarf Unterstützung anzubieten.	2019: Vorbereitung und Aufbau eines digitalisierten Drittmittelmanagements: Definition von Drittmittelworkflows und Taxonomien 2020: Synchronisation mit externen Datenbanken (z.B. CORDIS); Erstellung eines digitalen Berichtswesens; Implementierung in das aktuelle Forschungsinformationssystem
11	Sondierung einer Beteiligung am Disaster Competence Network Austria (DCNA) (GUEP Systemziel 8d)	Das Disaster Competence Network Austria ist eine Kooperationsplattform von universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen auf dem Gebiet der Sicherheits- und Katastrophenforschung. Die PLUS ist derzeit kein Mitglied im DCNA, kann jedoch national und international anerkannte Expertise im Bereich der Katastrophenrisikovorwarnung, Notfallhilfe in Verbindung mit entsprechenden Technologien (Geoinformation, Fernerkundung, Crowd Sourcing etc.) vorweisen. Eine Mitgliedschaft wird sondiert und Kontakt mit dem Netzwerk aufgenommen.	2019: Binnenvernetzung an der PLUS zu diesem Thema und Identifikation von Kompetenzen (Organisationseinheiten, Personen). Synergien mit CSRN+ und CCCA wünschenswert 2019–2020: Identifizierung einer möglichen Mitgliedschaft und Rolle der PLUS innerhalb des DCNA
12	Weiterentwicklung des Stefan Zweig Zentrums (EP S. 32; GuEP Systemziele 6 und 7)	Aufbauend auf den bestehenden Aktivitäten des Stefan Zweig Zentrums soll die Einrichtung eines Center for Advanced Studies mit einem ganzjährigen Fellowbetrieb für Forscher/innen auf unterschiedlichen Qualifikationsstufen geprüft werden.	2019-2020: Finalisierung des Konzeptes, Klärung der organisatorischen Umsetzung (Prüfung der Einrichtung eines Internationalen Boards, Auswahl Fellows) und allenfalls Beginn Implementierung 2021: allenfalls Beginn mit Fellowbetrieb

13	Fortführung des HRSM-Projekts „Aufbau von universitären DNA-Barcoding-Pipelines für ABOL (Austrian Barcode of Life)“ (GUEP Systemziel 6a)	Aufbau einer DNA-Bank von österreichischen Gefäßpflanzen und Moosen auf Basis vorhandener (Herbarium der PLUS) und neuer Aufsammlungen (Schwerpunkt alpine Biodiversität), referenzierte Barcodes von 500 alpinen Arten, Integration der Barcoding-Technologie in der Lehre (Bachelor- und Masterkurse, Abschlussarbeiten), sowie entsprechende Medienarbeit und Aufbau bzw. Intensivierung von lokaler (mit Haus der Natur) sowie internationalen Forschungskooperation (z.B. ECOGEN)	2019: Etablierung der DNA-Barcoding-Methodik, des BOLD/ABOL-AUSTRIA-Referenz-Standards für Samenpflanzen an der PLUS 2020: Etablierung des ABOL-AUSTRIA-Referenzstandards für Farne und Moose an der PLUS 2021: Etablierung der Methodik und Bioinformatik für Metabarcoding von Pflanzen-DNA aus Mischproben (sedDNA und eDNA-Proben)
14	Stärkung der nationalen Zusammenarbeit im Themenbereich Migrationsforschung (EP S. 91; GUEP Systemziel 8d)	Etablierung eines Verbundes im Bereich der Migrationsforschung zwischen den Universitäten Innsbruck, Salzburg, Graz, Mozarteum Salzburg und der Donau Universität Krems	2019: Ausarbeitung eines Memorandum of Understanding 2020: Beginn der Etablierung und Vernetzungsaktivitäten
15	Nachhaltigkeitsforschung und -lehre (EP S. 91 f.; GUEP Systemziel 8d)	Verfestigung der Personalkapazitäten im Bereich Nachhaltigkeitsforschung und -lehre	2019-2021: gegebenenfalls Ausschreibung/Besetzung von Stellen
16	Forschungsnetzwerk „Mensch und Digitalisierung“ (GUEP Systemziel 8e)	Die PLUS wird sich noch intensiver als bisher mit der digitalen Transformation auseinandersetzen und daher die Personalkapazitäten verfestigen.	2019-2021: Besetzung einer § 98-Professur für Innovationsmanagement (BWL) 2019-2021: gegebenenfalls Ausschreibung/Besetzung von Stellen
17	Beteiligung am Climate Change Centre Austria (CCCA) (GUEP Systemziel 8d)	Die PLUS ist als Mitglied des Climate Change Centre Austria (CCCA) an dessen Aufbau und Aktivitäten zur Stärkung der Klimawandelforschung, der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der Unterstützung des Wissenstransfers und der Bereitstellung von praxisorientiertem Wissen für Politik und Gesellschaft beteiligt. Zusätzlich ergeben sich Synergieeffekte zur Verstärkung der Partnerschaft Salzburg 2050, Einwerbung von Projekten und Dialogveranstaltungen mit der Öffentlichkeit zum Thema Klimawandel.	mind. zweimal jährlich: Beteiligung an Vernetzungsaktivitäten (intern und extern) in Form von Workshops und thematischen Arbeitsgruppen 2019-2021: Aktive Mitgestaltung der CCCA-Strategie unter Einbeziehung interdisziplinärer und auch insbesondere geistes- und sozialwissenschaftlicher Aspekte in der Analyse und Bewertung der zu erwartenden gesellschaftlichen Klimawandelfolgen 2019-2021: Identifizierung vertiefender, interdisziplinärer Forschungsthemen und Erarbeitung gemeinsamer Projekte
18	Neuausrichtung des Kooperationsschwerpunkts Wissenschaft und Kunst (EP S. 22)	Nach erfolgter externer Evaluierung durch die AQ Austria im Frühjahr 2018 soll der gemeinsam von PLUS und der Universität MOZ eingerichtete Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft und Kunst entlang des aus der Evaluierung resultierenden Gutachtens neu ausgerichtet werden. Die Neuausrichtung des Kooperationsschwerpunkts Wissenschaft und Kunst hat darüber hinaus zum Ziel, den Bereich der Responsible University sowie ko-kreativer und partizipativer Forschung/EEK zu intensivieren.	2019: Abschluss Neuausrichtung; neue Zielvereinbarungen 2020: Umsetzung; Start der neuen Programmbereiche 2021: Umsetzung

19	Aufbau der Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung (MPIKGF), Potsdam (EP S. 63)	Die Zusammenarbeit zwischen der PLUS und dem MPIKGF auf dem Gebiet biomimetischer und biologischer Materialien soll gefördert und ausgebaut werden. Der Charakterisierung biologischer und anderer natürlicher Materialien für (bio)mimetische Konzepte in Syntheseverfahren zur Entwicklung neuer Materialien wird durch gemeinsame Forschungsprojekte und gegenseitigen Austausch von Mitarbeiter/innen verwirklicht.	2019: Definition von gemeinsamen Zielen, Zeitplan und Umsetzung der Forschungsvorhaben 2020: gemeinsame wissenschaftliche Veranstaltung 2021: Evaluierung der Zusammenarbeit zur Optimierung der Kooperationsmodelle
20	Anhebung der Qualitätskriterien bei der Ausschreibung von Doktoratskollegs (EP 2019-2024, S. 83).	Richtlinien für die Einrichtung von PLUS-Doktoratskollegs sollen überarbeitet werden.	2019: Entwicklung der Richtlinien in Kooperation mit dem Beirat der DSP 2020: Verlautbarung der neuen Richtlinien
21	Ausbau der Doctorate School PLUS und Weiterentwicklung der strukturierten Doktoratskollegs (EP S. 83; GUEP Systemziele 5 und 2)	Finanzielle Unterstützung von Auslandsaufenthalten im Rahmen des Doktoratsstudiums für angestellte Doktorand/innen von Doktoratskollegs	2019: 6 Stipendien für jeweils 6 Monate Auslandsaufenthalt 2020: 6 Stipendien für jeweils 6 Monate Auslandsaufenthalt 2021: 6 Stipendien für jeweils 6 Monate Auslandsaufenthalt
22	Monitoring der Dissertationsprojekte in den strukturierten Doktoratskollegs (EP S. 83; GUEP Systemziele 5 und 2)	Für alle an der PLUS eingerichteten Doktoratskollegs sollen die Dissertationsprojekte systematisch begleitet und der jeweilige Status systematisch erhoben werden (genehmigte Dispositionen; internationale Präsentationen der Forschungsleistungen; Gestaltung der internationalen Netzwerke; Abschlüsse; Karrieremodelle der Absolventinnen und Absolventen; etc.).	2019: Erstellung und Prüfung des Monitoringkonzepts 2020-2021: Systematische Umsetzung des Monitorings
23	Stärkung der Zusammenarbeit im Themenbereich Digital Humanities (EP, S. 16 und S. 40f.) (GUEP 6b und 8e) (ERA-Priorität 2b und 6)	Teilnahme an der österreichischen Forschungsinfrastrukturinitiative CLARIAH-AT (Teil der europäischen Forschungsverbünde CLARIN und DARIAH) und Vertiefung der österreichweiten Kooperation im Bereich der Digital Humanities	2019: Ausarbeitung eines Memorandum of Understanding auf Basis der jeweiligen Bedürfnisse und Vorarbeiten der beteiligten Institutionen und ForscherInnen ab 2019: Umsetzung erster Projekte

B1.3. Ziel(e) zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Erhöhung der Einreichungen im Rahmen von Exzellenzprogrammen im Allergy-Cancer-BioNano Research Centre (EP S. 64; GUEP Systemziel 2c)	Anzahl der jährlichen Einreichungen (ERC, FWF START, SFB, Wittgenstein-Preis)	3	4	4	4
2	Erhöhung der Einreichungen im Rahmen von Exzellenzprogrammen im Centre for Cognitive Neuroscience (EP S. 12, 27, 32, 59)	Anzahl der jährlichen Einreichungen (ERC, FWF START, SFB, Wittgenstein-Preis)	5	6	6	6

3	Erhöhung der Einreichungen im Rahmen von Exzellenzprogrammen im Salzburg Centre of European Union Studies (EP S. 12, 27, 32, 59-60)	Anzahl der jährlichen Einreichungen (ERC, FWF START, SFB, Wittgenstein-Preis)	2	3	3	3
4	Erhöhung der Einreichungen im Rahmen von Exzellenzprogrammen Universität ges. (ohne Schwerpunkte) (EP S. 64; GUEP Systemziel 2c)	Anzahl der jährlichen Einreichungen (ERC, FWF START, SFB, Wittgenstein-Preis)	5	7	7	7
5	Fortsetzung des Doktoratskolleg mit der Universität Mozarteum (EP S. 22; vgl. Vorhaben B1.2.3)	akquirierte Drittmittel	0 €	200.000 €	-	-
6	Besetzung einer Gender-Professur (EP S. 42, 92f; GUEP Systemziel 8)	Ausschreibung § 99/4-Professur	0	0	1	0
7	Personalbedarf zu den vorher genannten Vorhaben 15 (Nachhaltigkeitsforschung), 14 (Migration) und 16 (Digitalisierung) (GUEP Systemziel 8d und 8e)	Schaffung von neuen Stellen auf Postdoc- oder Professuren-Ebene	0	mindestens 3		
8	ABOL (Austrian Barcode of Life) (GUEP Systemziel 6a)	Anzahl DNA-Barcodes (inkl. Beleg im Herbarium der PLUS und Digital)	0	75	150	300

B2. Großforschungsinfrastruktur

B2.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

„State of the art“ Forschungsinfrastruktur ist notwendig, um im internationalen Wettbewerb der Spitzenforschung konkurrenzfähig zu bleiben und eine qualifizierte Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu gewährleisten. Sie ist darüber hinaus eine wesentliche Voraussetzung für die Weiterentwicklung des Forschungsstandortes Salzburg. Eine strategische Stütze dafür stellt die österreichische Forschungsinfrastrukturdatenbank dar. In ihr werden nicht nur universitäre, sondern auch betriebliche Forschungseinrichtungen und Großgeräte regelmäßig (im jährlichen Update) erfasst und öffentlich zugänglich gemacht. Dadurch sollen Synergien besser genutzt und eine verbesserte Verwertung von Forschungsergebnissen ermöglicht werden. Zusätzlich bietet die Forschungsinfrastrukturdatenbank die Möglichkeit, als Katalysator zur Gründung und Ansiedelung von Forschungs- und Transferzentren (wie sie in der Wissenschafts- und Innovationsstrategie des Landes Salzburg geplant sind) zu dienen.

An den Standorten der PLUS stehen derzeit aktuell rund 90 Forschungsinfrastrukturen bzw. Großgeräte zur Verfügung. Die Erneuerungen bzw. der koordinierte und bedarfsorientierte Ausbau der Forschungsinfrastruktur der PLUS sind in den unten angeführten Vorhaben zusammengefasst. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf Schwerpunktsetzungen im Entwicklungsplan sowie jene Forschungsbereiche gesetzt, die international erfolgreich in der Akquise von Drittmittelprojekten sind, aber auch die Schaffung von Synergien und die Vermeidung von Doppelgleisigkeiten standen im Vordergrund der Erhebung. So wurde beispielsweise im Vorfeld überprüft, ob beantragte Geräte bereits in anderen Forschungseinrichtungen vorhanden sind und ob eine gemeinsame Nutzung wirtschaftlich sinnvoll ist. Zur Stärkung des Standortes Salzburg und um kritische Größen in ausgewählten Forschungsbereichen weiter auszubauen, wird eine nachhaltige Kooperation durch abgestimmte Beschaffung mit lokalen Forschungspartnern angestrebt (siehe Vorhaben A5.1.2.2).

Die PLUS ist Mitglied bei folgenden internationalen Forschungsinfrastrukturen/-einrichtungen: ESRF Upgrade und INSTRUCT. Über das Projekt „Ferdinand Ebner. Gesammelte Werke. Online Edition“ ist die PLUS bereits bei dha – digital humanities austria vertreten. Zudem strebt die PLUS eine aktive Mitgliedschaft bei CLARIN und DARIAH über das österreichische Konsortium CLARIAH - AT für 2019 an.

B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Beibehaltung der Konkurrenzfähigkeit in der Forschung durch laufende Investitionen in drei große und geräteintensive Bereiche (EP S. 26-27, 62, 66, 68; GUEP Systemziel 6b)	• Life Sciences (Biowissenschaften, Gerichtsmedizin, Sport/Bewegung, Cognitive Neuroscience) • Informatik/HCI/HPC/Geowissenschaften • Chemie und Physik der Materialien/Ingenieurwissenschaft	2019–2020: Investitionen in Core Facilities im Bereich Life Sciences und Chemie und Physik der Materialien 2019–2021: Investitionen in Core Facilities im Bereich Informatik/HPC/HCI

2	Infrastrukturausstattung im Rahmen von Neuberufungen (EP S. 38-44, 69; GUEP Systemziel 6b)	In der kommenden LV-Periode werden in den drei großen geräteintensiven Bereichen (Life Sciences, Informatik/Geowissenschaften, Sportwissenschaft) 4 Professuren (EP 2019–2024) in Umsetzung des EP neu ausgeschrieben.	2019–2021: Infrastrukturinvestitionen im Bereich Geowissenschaft 2021: Infrastrukturinvestitionen im Bereich Sportwissenschaft
3	Weiterentwicklung der High Performance-Computing (HPC) -Infrastruktur für die sichere Archivierung, Bereitstellung und Nachnutzung von Forschungsdaten (EP S. 31-33, 69)	HPC ermöglicht Zugang zu Hochleistungsrechnern für Forschung in den Bereichen Computerwissenschaft, Chemie und Physik der Materialien, Cognitive Neuroscience, Biowissenschaften, und Geowissenschaften. Für die Archivierung von Forschungsdaten wird eine technische Infrastruktur eingerichtet und ein Datenmanagement-Plan in enger Zusammenarbeit mit dem Projekt e-infrastructures und in Kooperation mit Expert/inn/en aus dem Innovationsnetzwerk Data Science entwickelt.	2019-2021: Fortführung der technischen Infrastruktur und Weiterentwicklung eines Datenmanagement-Planes incl. der Archivierung von Forschungsdaten
4	Zusammenlegung der Core Facilities und Großgeräte aus dem Bereich Biowissenschaften (EP S. 26, 32)	Als Folge der Fusion der drei biologischen Fachbereiche zum Fachbereich Biowissenschaften werden die bestehenden Core Facilities neu strukturiert. Ziel ist es, Redundanzen zu vermeiden, die Nutzung zu optimieren und Investitionen effizient zu gestalten.	2019: Abschluss der Zusammenlegung
5	S2-Ausstattung der Biowissenschaften (EP S. 62 ff.)	Geänderte Forschungsthemen und -standards erfordern eine Erneuerung bzw. einen Ausbau der S2-Laboraausstattung in den Biowissenschaften	2019-2021: Umbaumaßnahmen 2021: Anschaffung und Inbetriebnahme
6	ESRF-Aktivitäten der PLUS (EP S. 29, 62, 66; GUEP Systemziel 6b)	Biowissenschaftler/innen an der Universität Salzburg nutzen die hochintensive Synchrotronstrahlungsquelle am ESRF zur Untersuchung der Struktur und biochemischer Reaktionsmechanismen verschiedener Proteine, vornehmlich im Bereich Immunonkologie.	2020: Analyse von genetisch modifizierten Proteinen 2021: Analyse der Struktur von Proteinkomplexen
7	Digital Humanities – dhPLUS (EP 31, 54, 89; GUEP Systemziel 6b)	Die Digitalen Geisteswissenschaften an der PLUS bekommen mit dhPLUS eine Plattform für den nachhaltigen und sicheren Betrieb ihrer Projekte (http://dhplus.sbg.ac.at/). Gestartet wird mit drei Pilotprojekten, danach ist eine Erweiterung um weitere DH Projekte geplant. Eine diesbezügliche Vernetzung erfolgt u. a. durch das HRSM-Projekt „DH Kompetenznetzwerk Digitale Edition“ sowie die Organisation und Abhaltung der digital humanities austria Konferenz 2018 in Salzburg. Zudem strebt die PLUS die Mitgliedschaft beim österreichischen Konsortium CLARIAH - AT an, wodurch auch eine Mitgliedschaft bei CLARIN und DARIAH zustande kommt. Die PLUS möchte am Aufbau gemeinschaftlich nutzbarer digitaler Infrastrukturen im Bereich der Geisteswissenschaften mitwirken.	2019: Fertigstellung des Aufbaus bzw. technische Umsetzung der Plattform dhPLUS; Beitritt und aktive Mitgliedschaft bei CLARIAH - AT (und somit CLARIN/DARIAH) 2020: Relaunch der MHDBDB (Mittelhochdeutsche Begriffsdatenbank) Beginn der Mitwirkung am Aufbau gemeinschaftlich nutzbarer digitaler Infrastrukturen im Bereich der Geisteswissenschaften (CLARIN und DARIAH) (oder wenn Beitritt noch 2018 erfolgt: „2019: Beginn der Mitwirkung am Aufbau gemeinschaftlich nutzbarer digitaler Infrastrukturen im Bereich der Geisteswissenschaften (CLARIN und DARIAH)“) 2021: Hosting von drei Pilotprojekten (EbnerOnline, Stefan Zweig Digital, MHDBDB) auf der Plattform dhPLUS

8	Salzburg Long-Term Observatory (EP S. 29, 62, 66; GUEP Systemziel 6b)	Zusammenführung von Einzelinitiativen in einen integrierenden Rahmen: Salzburg Long-Term Observatory, u.a. Forschungs-almen (Tennengebirge, Hohe Tauern), limnologisches Monitoring National Park Hohe Tauern, sowie vielzählige Installationen zur Mes-sung von Klimaparametern, hydro-logischen Kennwerten, Erosion und ökologischen Parametern die im Rahmen von einzelnen For-schungsprojekten (ÖAW, H2020, START) betrieben werden. Dies soll in enger Kooperation mit be-stehenden LTER Initiativen sowie Institutionen des Landes und des Bundes zur Erforschung von Geo-Ökosystemen im Land Salzburg stattfinden.	2020: Etablierung des integrie-renden Rahmenprogrammes mit gemeinschaftlicher Web-plattform und Datenaustausch 2021: Offizielle Anerkennung als LTER Site
---	--	---	--

B2.3. Ziel(e) zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Erweiterung der Abbildung der Elektronischen Datenbanken und Sammlungen in der Forschungsinfrastrukturdatenbank (EP S. 69, 89; GUEP Systemziel 6b)	Anzahl der jährlich hinzugefügten Sammlungen	0	1	1	1
2	Angabe des Publikationsoutputs, der Referenzprojekte, Art der Nutzung und des Auslastungs-grads für die Core Facilities bzw. Großgeräte (EP S. 69; GUEP Systemziel 6b)	Anzahl der neuen Datenerhebungen (Die Anzahl der neuen Datenerhebungen geht vom Ist-Stand der publizierten Ein-träge in der Infra-strukturdatenbank aus. Da es jedes Jahr auch immer wieder Zusammenlegungen bzw. Umstrukturie-rungen von Core Facilities (z.B. werden dieses Jahr aufgrund des Umbaus der Life Sciences zum Fachbe-reich Biowissenschaften die diesbzgl. CFs von 18 auf sieben zusammengelegt) und Ausscheidungen von GG gibt, erhöht sich der Gesamtwert nicht um die Neuzugänge, sondern nur um einen geringeren Wert.)	94	95	96	97

B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

B3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die PLUS nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung auf vielfältige Weise wahr: sei es einerseits in der Ausbildung von qualifizierten Akademiker/inne/n und andererseits in Form von Projekten, Dienstleistungen, Publikationen oder Expertisen für die Gesellschaft. Kern der angewandten Forschung sind Kooperationen mit Unternehmen, Auftragsforschung und Technologietransfer. Der Transfer von Wissen und Technologie wird dabei durch mannigfaltige Aktivitäten und Maßnahmen erreicht, beispielsweise durch die Teilnahme und Beteiligungen in Netzwerken und Clustern (Cancer Cluster Salzburg, Salzburger Hochschulkonferenz, Science Center Netzwerk, etc.) oder die verstärkte Partizipation an Wissens- und Technologietransferprojekten (WTZ-West, Startup Salzburg, Spin-off Fellowships, etc.).

Wie im aktuellen Entwicklungsplan festgehalten, soll die Sichtbarkeit der Forschung der PLUS sowohl bei potenziellen Stakeholdern aus Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft als auch in der Zivilbevölkerung erhöht werden. Zu diesem Zweck soll der Bereich der Wissenschaftskommunikation weiter ausgebaut werden und eine wesentliche Rolle einnehmen, um Forschungsergebnisse koordiniert einer breiten Öffentlichkeit nahezubringen und die Kommunikation mit Unternehmen nachhaltig zu stärken, etwa durch die Nutzung von „Open Innovation“-Methoden. Mit der Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle (one stop shop) sollen Anfragen von externen Akteuren/Partnern an die entsprechenden Stellen weitergeleitet werden und passgenaue Unterstützungsmaßnahmen und Serviceleistungen entwickelt werden.

Die PLUS beteiligt sich am Kooperationsprojekt „Wissens- und Technologietransferzentrum West“. Dieses Zentrum hat sich zum Ziel gesetzt, durch gemeinsame Aktionen und Maßnahmen den Wissenstransfer nachhaltig zu intensivieren bzw. zu professionalisieren, Verwertungspotenziale zu erschließen, die Kooperation mit der Wirtschaft – aber auch der Gesellschaft im Ganzen – zu vertiefen und zu erweitern, transdisziplinäre und innovative Ansätze zu verfolgen und mögliche Synergien zur Erreichung dieser Ziele zu nutzen. Auch nach Projektende soll das Netzwerk weitergeführt werden und gemeinsame Aktivitäten gesetzt werden.

Die Kontaktstelle „Citizen Science“ steht in engem Kontakt mit dem BMBWF-Zentrum für Citizen Science bei der OeAD-GmbH und hat in der Vergangenheit auch bereits auf vielen Ebenen mit ihm kooperiert (z.B. 4. Österreichische Citizen Science Konferenz 2018). Die PLUS ist auch der Allianz für Responsible Science beigetreten und wird zukünftig die Bestrebungen sowie Zusammenarbeit in diese Richtung fortsetzen bzw. vertiefen.

B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Umsetzung und Weiterentwicklung der bestehenden Schutzrechts- und Verwertungsstrategie (IP-Strategie) (EP S. 67-68; GUEP Systemziel 6c)	Anpassung der IP-Strategie auf Grundlage bisheriger Erfahrungen der letzten LV-Periode bzw. aus Projektergebnissen des Wissenstransferprojektes „WTZ-West“. Die Universität wird sich soweit wie möglich an Programmen des European Innovation Council beteiligen und Projektergebnisse ebenfalls in die IP-Strategie aufnehmen.	Jährlicher Statusbericht über die Umsetzung und Weiterentwicklung der Strategie
2	Kontinuierliche Weiterführung von IPR-Awareness- und Begleitmaßnahmen (EP S. 67-68; GUEP Systemziel 6c)	Die im Rahmen des Wissenstransferzentrums West (WTZ-West) initiierten Schulungs- und Fortbildungsformate für Forschende und Studierende werden weitergeführt und das Programm „Spin-off Fellowships“ durch konkrete Maßnahmen begleitet.	2019: Koordination der weiterführenden WTZ-Aktivitäten mit dem Partner des WTZ West; 2019–2021: zweimal jährlich WTZ Training Days und Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen im Bereich IPR für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen
3	PLUS Startup School (EP S. 67, 79; GUEP Systemziel 6c)	Die in der letzten LV-Periode begonnenen Awareness-Aktivitäten im Bereich Entrepreneurship werden in den Bereichen Lehre, Forschung und Wissens- und Technologietransfer weitergeführt und ausgebaut.	2020: Evaluierung der gesetzten Maßnahmen 2021: Adaptierung des Angebots, Konzepterweiterung
4	Responsible Research and Innovation, RRI (EP S. 68-69; GUEP Systemziel 8c)	• Netzwerkausbau: Bestehendes ausbauen und betreuen. Die Positionierung der PLUS im Bereich Open Innovation stärken und Forscher/innen unterstützen. • Kooperationsaufbau: mit nationalen/internationalen Partner/innen (z.B. Wissensstadt Salzburg, OEAD, Ludwig Boltzmann Gesellschaft, etc.) aus den Bereichen Citizen Science • Ein methodenorientiertes Forschungs-, Koordinations- und Kompetenzzentrum mit der BOKU ist beabsichtigt. • Masterarbeiten: Vergabe/Förderung von studentischen Abschlussarbeiten zur Erforschung von Fragestellungen wie im Bereich RRI sowie Citizen Science Relevantes	Netzwerkausbau: jährliche Treffen und Workshops mit Partnern Kooperationsaufbau: jährliche Treffen und Workshops mit Partnern (Kompetenzzentrum BOKU, Wissensstadt Salzburg, OEAD, LBG, etc.) Masterarbeiten: 1 Abschlussarbeit pro Jahr

5	Einbindung der PLUS Citizen Science-Aktivitäten an das wissenschaftliche Regionalentwicklungskonzept des Landes Salzburg (EP S. 7, 57, 63, 68; GUEP Systemziel 6, 8c; Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg 2025)	Etablierung von Citizen Science Labs und/oder Projekten in den fünf Themenfeldern (Life Sciences, Smart Data and Services, Smart Materials, Intelligentes Bauen und Siedlungssysteme, Creative Industries und Dienstleistungsinnovationen) der Spezialisierung des Salzburger Innovationssystems. Die Initiative soll zur Entwicklung des Quadruple Helix-Modells (Wissenschaft, Unternehmen, Verwaltung und Zivilgesellschaft) in Salzburg beitragen.	2019: Konzeptentwicklung: PLUS-Arbeitsgruppe Citizen Science gemeinsam mit Land und Stadt Salzburg 2020–2021: Konzeptumsetzung
6	Umsetzung der Wissens- und Technologietransferstrategie der PLUS sowie Fortführung der Kooperation mit RSA-iSpace	Die Universität führt die Kooperation mit den bestehenden iSpace-Studios fort und verbreitert die universitäre Strategie im Bereich Wissens- und Technologietransfer.	2019: Vorlage eines Konzepts ab 2020: Umsetzung

B3.3. Ziel(e) zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Steigerung der Awareness-Veranstaltungen im Bereich Technologietransfer (IP-Strategie PLUS) (EP S. 67; GUEP Systemziel 6c)	Abhaltung von bedarfsorientierten Veranstaltungen	2	3	3	3
2	Ausbau der Awareness-Aktivitäten im Bereich Entrepreneurship (EP S. 67; GUEP Systemziel 6c)	Abhaltung von bedarfsorientierten Veranstaltungen	3	4	4	6
3	Mindestens zwei Einreichungen im Programm „Spin-off Fellowships“/Jahr (sofern das Programm nach 2019 weitergeführt wird) (EP S. 67; GUEP Systemziel 6c)	Anzahl der Einreichungen	0	2	2	2
4	Ausschreibung für Abschlussarbeiten im Bereich Citizen Science (EP S. 68; GUEP Systemziel 8e)	Anzahl der ausgeschriebenen Abschlussarbeiten	0	4		
5	Vergabe von Anschubfinanzierungen für Citizen Science Projekte (EP S. 68, GUEP Systemziel 8c)	Anzahl der geförderten Projekte	0	6		

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B4.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Neben regionalen und nationalen Verankerungen in der Forschung hat es sich die PLUS auch zum Ziel gesetzt, die Beteiligung an und die Koordinierung von europäischen Forschungsprojekten in den nächsten Jahren zu steigern. Dies bietet verstärkt die Möglichkeit, internationale Spitzenforscher/innen zu rekrutieren und die Kooperation mit internationalen strategischen Partnerinstitutionen, die im Rahmen von EU-Projekten (Horizon 2020 bzw. Horizon Europe: Marie Skłodowska-Curie Actions und Societal Challenges) geknüpft werden, auszubauen und die Zusammenarbeit zu festigen.

Die internationale Sichtbarkeit und Anbindung an die Scientific Community werden so nachhaltig gestärkt.

Um bei der Einwerbung kompetitiver Fördermittel in Europa erfolgreich zu sein, ist es notwendig, die internen Strukturen laufend an die Vorgaben und Rahmenbedingungen der europäischen Forschungsrahmenprogramme anzupassen. Wichtig ist es, Forschende in der Bewerbung und Teilnahme an europäischen Forschungsprojekten zu unterstützen. Daher bietet das Forschungsservice ein umfassendes Maßnahmenpaket an; so werden beispielsweise regelmäßig Informationsveranstaltungen und Trainings abgehalten und potenzielle Kandidat/inn/en gezielt angesprochen. Die PLUS übernimmt bei Finanzierungslücken (z.B. Marie Skłodowska-Curie Programmen, Interreg) die Kofinanzierung und auch die aktive Mitarbeit in europäischen Gremien wird weiter forciert und finanziell unterstützt.

Die Jahre 2020 bzw. 2021 werden geprägt sein von den Vorbereitungsarbeiten und der Implementierung von adäquaten Instrumenten und Maßnahmen für das 9. Forschungsrahmenprogramm „Horizon Europe“. Dabei gilt es, neue Möglichkeiten vorzeitig auszuloten und entsprechende Weichen zu stellen. Im Fokus stehen einerseits Weiterbildungsmaßnahmen der Mitarbeiter/innen des Forschungsservice, um weiterhin professionelle Unterstützung zu gewähren, und andererseits Schulungen für Forschende im Rahmen der internen Personalentwicklungskurse. Zusätzlich werden für EU-Anträge und -Projekte unterschiedliche Unterstützungsmaßnahmen vorbereitet und zielgruppenadäquat angeboten.

Unterstützt und begleitet wird dieser Prozess im Rahmen des 2014 begonnenen ERA-DIALOGS mit der FFG. Die Ergebnisse der regelmäßig stattfindenden Gespräche werden in Aktionen und Projekte überführt.

Die Universität wird sich nach Möglichkeit an Programmen des European Innovation Council beteiligen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in der universitären IP-Strategie berücksichtigen.

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Fortsetzung des ERA-Dialogs (EP S. 69-70; ERA Priority 1)	Der ERA-Dialog wird auch in der LV-Periode 2019-2021 unter dem Vorsitz des Vize-Rektorats für Forschung weitergeführt.	Mind. einmal jährlich: ERA-Abstimmungsgespräche und Umsetzung/Implementierung der Ergebnisse
2	Aktive Beteiligung an europäischen Forschungsprogrammen Horizon 2020/Horizon Europe und EU-Projektsupport (EP S. 69-70; GUEP Systemziel 2c, ERA Priority 1 & 2a)	• Verstärkte Informationskampagnen • Aktive Einreichung und Einwerbung von Horizon 2020 (Säule 1 & 3)/Horizon Europe (Säule 1 & 2) – und Interreg-Projekten • Antragsförderung bei kompetitiven Koordinationsprojekten • Betreuung der Antragsteller/innen und Projektleiter/innen über den gesamten Projektzyklus (Einreichung, Umsetzung, Abschluss)	Jährlich: Bericht und Analyse über die Entwicklung der Beteiligung in Horizon 2020/Horizon Europe
3	Interne Weiterbildung (EP S. 62, ERA Priority 1)	Erstellung von Informations- und Schulungsmaßnahmen für das 9. Forschungsrahmenprogramm	2019: Ausarbeitung der neuen Schulungsmaßnahmen im Rahmen des internen Personalentwicklungsprogrammes
4	Stärkung des wissenschaftlichen Potenzials (EP S. 63-64; GUEP Systemziel 2c, ERA Priority 1)	Unterstützung von Einreichungen von Forschungsvorhaben im Rahmen des ERC-Programms	2019: Erstellung eines Maßnahmenkatalogs zur Förderung und Unterstützung von ERC-Einreichungen (z.B. durch internes Mentoring; Coaching) basierend auf einer Potenzialanalyse 2020: Implementierung der Maßnahmen 2021: Evaluierung der Maßnahmen und gegebenenfalls Adaptierung

B4.3. Ziel(e) der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Drittmittel-einwerbung und Drittmittelmanagement (EP S. 64, ERA Priority 1)	Durchgeführte Veranstaltungen	5	5	5	5
2	Steigerung der Anzahl an eingereichten Horizon-2020-Projekten (EP S. 69-70; GUEP Systemziel 2c, ERA Priority 1)	Zahl der eingereichten Projektanträge	41	43	43	43
3	Annäherung der Erfolgsquote bei Einreichungen in den EU-Rahmenprogrammen an den österr. Universitätsdurchschnitt (Horizon-2020 bzw. Horizon Europe) (EP S. 69-70; GUEP Systemziel 2c, ERA Priority 1)	Anteil der erfolgreich evaluierten Beteiligungen gemessen an den Einreichungen	August 2018: 9,2 %	-	13 %	-

4	Beibehaltung der Anzahl eingereichter ERC-Projekte (EP S. 69-70; GUEP Systemziel 2c, ERA Priority 1)	Zahl der eingereichten Projektanträge	10	10	10	10
5	Anzahl der finanzierten ERC-Consolidator Grants	Anzahl	1	+1		

B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK

Unter Berücksichtigung aller in der vorliegenden Leistungsvereinbarung genannten Vorhaben und Ziele wird die PLUS in der LV-Periode 2019–2021 zumindest folgendes Personal (in VZÄ) in ausgewählten Verwendungen beschäftigen:

Personal in ausgewählten Verwendungen (VZÄ) WBV-Kennzahl 1.6	Basis 31.12.2016	davon Prof. und Äquivalente	Zielwert 31.12.2020	davon Prof. und Äquivalente	zusätzliche Prof. und Äquivalente in VZÄ (gegenüber 2016)
Fächergruppe 1	308,1	133,2	331,1	143,2	+ 10
Fächergruppe 2	156,8	59,8	169,3	64,8	+ 5
Fächergruppe 3	124,4	63,5	135,2	67,5	+ 4
Fächergruppe 4	12,0	7,0	12,0	7,0	+ 0
alle Fächergruppen	601,3	263,5	647,6	282,5	+ 19

Die zusätzlichen 19 Professuren und Äquivalente werden voll ausfinanziert. Das BMBWF erwartet von der Universität Berufungen bzw. die Einrichtung von Laufbahnstellen. Dies dient zum einen zur **Verbesserung der Betreuungsverhältnisse**, zum anderen aber auch zur weiteren **Stärkung der Forschungsstärken der Universität**, insbesondere der Stärkung des Schwerpunktes SCEUS sowie der Bereiche *human computer interaction* und Geoinformatik (Computerwissenschaften und Geowissenschaften); (siehe insbesondere Ziel A4.3.1).

C. Lehre

C1. Studien

C1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

(Vgl. EP S. 73 ff.) An der PLUS werden derzeit 29 Bachelor-, 40 Master-, 2 Diplom- und 12 Doktoratsstudien angeboten. Dazu kommen noch das Bachelor- und Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im Entwicklungsverbund „Cluster Österreich Mitte“ mit 25 Studienfächern und 2 Spezialisierungen. Die Entwicklung des Studiums an der PLUS ist durch eine kontinuierliche Zunahme von Studierenden in den letzten Jahren gekennzeichnet, wobei sich die Gesamtzahl inzwischen bei knapp 18.000 Studierenden stabilisiert haben dürfte.

Unbestritten ist aber auch, dass nach wie vor eine relativ große Zahl an Studien von nur wenigen Studierenden gewählt wird. In der Entwicklungsplanperiode 2016–2018 wurden bereits erste Konsequenzen gezogen und folgende Änderungen in den betroffenen Studien durchgeführt:

- a) Entwicklung interdisziplinärer Studien und Einstellung der nicht angenommenen Fachstudien (z.B. Masterstudien in den Fremdsprachen).
- b) Bestehende Curricula wurden inhaltlich stärker auf mögliche Berufsfelder ausgerichtet und somit attraktiver gestaltet.
- c) Englischsprachige Masterstudiengänge wurden in größerer Zahl eingerichtet, um die Attraktivität des Studienortes für internationale Studierende zu erhöhen.
- d) Neue, innovative Studien wurden eingerichtet (z.B. MA Religious Studies; BA Philosophy-Politics-Economics; BA Sprache-Wirtschaft-Kultur). Im BA-Studium Sprache-Wirtschaft-Kultur wurden inzwischen auch die slawischen Sprachen (vor allem Russisch und Polnisch) im Curriculum berücksichtigt.
- e) Das neue Lehramtsstudium für Sekundarstufenlehrer/innen im „Cluster Mitte“ wurde in Kooperation mit weiteren neun tertiären Bildungseinrichtungen im Raum Salzburg/Oberösterreich eingerichtet.

In der Entwicklungsplanperiode 2019–2024 wird es einerseits darum gehen, die getroffenen Maßnahmen weiter zu entwickeln und diese somit erfolgreich umzusetzen.

Besonderes Augenmerk sollte dabei

- auf die Einrichtung von „joint studies“ mit anderen nationalen und internationalen tertiären Bildungseinrichtungen (im Sinne von GUEP 2019–2024; Systemziel 1),
- auf die Weiterentwicklung innovativer Curriculumsstrukturen (z.B. fachübergreifende Module oder die Weiterentwicklung des Angebotes an Studienergänzungen zum Erwerb generischer Kompetenzen etwa in Richtung personaler Kompetenz (digitale Technologien, data science, Kulturtechniken, etc. im Sinne von GUEP 2019–2024; Systemziel 4c und 8e)),
- auf die kontinuierliche Überprüfung und allenfalls Weiterentwicklung der Attraktivität von Studienangeboten (z.B. hinsichtlich ihrer beruflichen Verwertbarkeit; Stichwort „Employability“, Einführung von Mobilitätsfenstern (im Sinne von GUEP 2019–2024; Systemziele 7 und 4c)),

- auf die Stärkung von Feedback-Schleifen durch Berücksichtigung von Ergebnissen von Absolvent/inn/en- oder auch Studierenden-Befragungen (inkl. Lehrveranstaltungsevaluation) bei der Weiterentwicklung von Studienangeboten bzw. auch bei der Lehrveranstaltungsplanung,
- auf die Verbesserung des Übergangs von Bachelor- zu Master- und allenfalls zu Doktoratsstudien (z.B. durch in der Satzung festgeschriebene Möglichkeit des Vorziehens von Lehrveranstaltungen des Masterstudiums, wenn ein Großteil der Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums bereits absolviert wurde; durch intensivierte Bewerbungen oder frühzeitiges Binden von Studierenden für konsekutive Studien),
gelegt werden.

Andererseits wird es wahrscheinlich notwendig werden, weitere Maßnahmen bei nach wie vor gering nachgefragten Studien zu setzen. In diesem Zusammenhang sollen auch die im Rahmen des vom Wissenschaftsministerium initiierten Projektes Zukunft Hochschule entwickelten Lösungsvorschläge berücksichtigt werden (im Sinne von GUEP 2019–2024; Systemziel 1). Konkret beabsichtigt die PLUS eine enge Kooperation mit der Universität Mozarteum und der Universität Innsbruck im Bereich der Bachelor- und Masterstudien der Musikwissenschaft. Im Bereich Slawistik plant die PLUS eine enge Kooperation mit der Universität Innsbruck. Die Kooperation soll einerseits auf der Ebene koordinierter Studienangebote und andererseits in Forschungsk Kooperationen erfolgen.

Die PLUS ist bereit, im Bereich der „Life Sciences“ mit allen betroffenen Universitäten in Österreich bezüglich wechselseitiger Anerkennungen von Modulen Absprachen zu treffen. Die PLUS wird sich auch mit großem Engagement in der interfakultären rechtswissenschaftlichen Arbeitsgruppe „Mobilität“ einbringen.

Die PLUS wird im Bereich der Informatik- und Wirtschaftswissenschaftsstudien die im Projekt „Zukunft Hochschule“ entwickelte einheitliche Darstellung der Anforderungen beim Wechsel von Bachelor- und Masterstudien anwenden und laufend online aktualisieren.

In der vergangenen Entwicklungsperiode ist die PLUS dem Ziel, in allen angebotenen Studien sehr gute Studienbedingungen zu bieten, sehr nahe gekommen. In den meisten Studien sind die Betreuungsrelationen (Verhältnis von Absolvent/inn/en zu Habilitierten bzw. zu Professuren) sowohl im nationalen als auch im internationalen Vergleich zufriedenstellend. Ausnahmen bestehen noch in den Studien Psychologie, Kommunikationswissenschaft, Erziehungswissenschaft, Sport- und Bewegungswissenschaft, Wirtschaft und Recht sowie im Bereich des Schwerpunktes European Union Studies. In der Periode 2019–2021 sollte auch in diesen Fachbereichen die Professuren/Habilitierten-Studierenden-Relation durch zusätzliche Professuren und Laufbahnstellen (§ 98 bzw. § 99 (4) UG, § 99 (5) UG) deutlich verbessert werden (im Sinne von GUEP 2019–2024; Systemziel 4a).

An der PLUS sollen im Zeitraum 2019–2024 im Bereich der Qualitätsentwicklung Lehre vor allem das entsprechende Qualitätsmanagementsystem, die Hochschuldidaktik, die Implementierung des Bologna-Systems sowie die hochschuldidaktische Forschung weiterentwickelt werden (im Sinne von GUEP 2019–2024; Systemziel 3 und Systemziel 4b). Im Rahmen von Berufungsverfahren soll in Zukunft stärker als bisher die hochschuldidaktische Kompetenz mitberücksichtigt werden.

Neben den in den Rahmencurricula bereits umgesetzten Konsequenzen aus dem Bologna-Prozess (Studienarchitektur, Lernergebnis- und Kompetenzorientierung, studierendenzentrierte Lehre) sollen auch die weiteren damit zentral verbundenen Themen im Fokus der Qualitätssicherung und -entwicklung verbleiben:

- Controlling der Studierbarkeit der Curricula: Die PLUS stellt sicher, dass alle in den einzelnen Curricula vorgesehenen Lehrveranstaltungen in ausreichender Zahl angeboten werden, sodass für alle Studierenden gewährleistet wird, dass die Studien in der im Curriculum vorgesehenen Mindeststudienzeit auch absolviert werden können. Bei den im Zeitraum 2016–2018 entwickelten Rahmencurricula wurde der Aspekt der Studierbarkeit in besonderem Maße berücksichtigt.
- Förderung der Studierendenmobilität durch den Ausbau von Mobilitätsfenstern in den Curricula (im Sinne von GUEP 2019–2024; Systemziel 7),
- Förderung der Arbeitsmarktfähigkeit von Studierenden (z.B. durch Forcierung von Entrepreneurship/Unternehmertum (im Sinne von GUEP 2019–2024; Systemziel 4c)) durch Ausbau der Studienergänzung „Initiative Karrieregestaltung“,
- Konsolidierung unterschiedlicher bereits bestehender Maßnahmen zur Berücksichtigung der sozialen Dimension des Studierens und allenfalls Ergänzung derselben im Kontext der Entwicklung und Umsetzung einer entsprechenden Strategie (im Sinne von GUEP 2019–2024; Systemziel 8; hierbei besonderer Fokus auf die Prüfungsaktivität der Studierenden).

Die PLUS engagiert sich seit vielen Jahren in der Entwicklung mediengestützter Lehr- und Lernangebote. Dem Zentrum für flexibles Lernen ist es gelungen, den Einsatz der Lernplattform Blackboard beinahe flächendeckend zu verankern. Die Lernplattform wird vorwiegend begleitend zum Präsenzunterricht eingesetzt, in Einzelfällen wird der Präsenzunterricht auch ersetzt. Dieser Prozess ist fortzuführen und vor allem auch qualitativ zu erweitern.

Der Einsatz von e-Learning bzw. blended learning kann gerade bei Kapazitätsgrenzen großer Studienrichtungen zu einer Entlastung und Qualitätssteigerung (z.B. Hörsaalsituation) führen. Ferner werden dadurch Kooperationen mit anderen Studienstandorten bzw. außeruniversitären Bildungseinrichtungen wesentlich erleichtert. Dies wird vor allem beim neuen Lehramtsstudium im Cluster Österreich Mitte von Bedeutung sein. Hingegen ist der Aufbau eines breiten Fernstudienangebots mittels online-Lehre nicht geplant.

Neben den Universitätslehrgängen stellt die Senior/inn/en-Universität Uni 55-PLUS ein wichtiges Angebot dar, das sich an die Bevölkerung der zweiten Lebenshälfte richtet. Die PLUS ist mit ihrem Angebot für Personen der zweiten Lebenshälfte durch die Uni 55-PLUS führend in Österreich und bietet ein Konzept an, das international konkurrenzfähig ist. Dabei setzt die PLUS auch wichtige Akzente im Sinne der „sozialen Dimension“, da ein Großteil der Teilnehmer/innen der Uni 55-PLUS erstmals die Möglichkeit vorfindet, am universitären Lehrangebot teilzuhaben.

Besonders intensive Reformbestrebungen hat es in den letzten Jahren im Bereich des **Doktoratsstudiums** gegeben (im Sinne von GUEP 2019–2024; Systemziel 5 und Systemziel 2). Dessen Notwendigkeit wird dabei nicht mehr als allgemeine Berufsqualifizierung, sondern vielmehr als Einstieg in die Forschung gesehen. Doktorand/inn/en sind daher nicht nur als Studierende, sondern auch als (Nachwuchs-) Forscher/innen anzusehen, deren Anstellung an der PLUS zunehmend den Regelfall darstellen soll. Die gesetzlich vorgegebene Umstellung auf mindestens dreijährige

Doktoratsstudien wurde durchgeführt. In der Entwicklungsplanperiode 2016–2018 wurden alle Doktoratscurricula auf das neue Rahmencurriculum umgestellt. Der Dissertation wird dabei mit 150 von insgesamt 180 EC-Punkten ein noch größerer Stellenwert als früher eingeräumt, ergänzende Lehrveranstaltungen beschränken sich auf die methodische Begleitung der Doktorand/inn/en und die Vermittlung von sogenannten transferable skills. Forschungsleistungen (Vorträge, Publikationen) werden ausdrücklich anerkannt und mit Credits „belohnt“. Rektorat und Senat der PLUS haben Standards zur Qualitätssicherung der Doktoratsstudien beschlossen. Wesentliche Aspekte dieser Standards sind: Erstellung einer Disposition und Präsentation bzw. Diskussion dieser vor bzw. mit der Promotionskommission; Betreuung in Teamform; Nebenbetreuer/innen fungieren nicht als Gutachter/in; verpflichtende externe Begutachtung; habilitierte Prüfer/innen bzw. Diskutant/inn/en (im Sinne von GUEP 2019–2024; Systemziel 5b).

Im Sinne der laufenden Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Doktoratsstudien sowie im Sinne der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses hat das Rektorat im Jahre 2016 die Einrichtung der Doctorate School PLUS (DSP) und damit die weitere Förderung der strukturierten Doktoratsausbildung an der PLUS beschlossen. *Doctorate Schools* liegen im Trend der europäischen Zeit, sie entsprechen der Bologna-Idee, die Bedeutung der *Early Stage Researchers* im europäischen Hochschulraum durch strukturierte Doktoratsprogramme deutlich aufzuwerten.

C1.2. Darstellung der Leistungen im Studienbereich

1. Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien¹ (Stand: WS 2018/19) ohne Kooperationsstudien

ISCED 4	ISCED 4 Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ²	Studienart	Anmerkungen
0111	Erziehungswissenschaft	Pädagogik	645	Bachelorstudium	
0111	Erziehungswissenschaft	Erziehungswissenschaft	848	Masterstudium	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Katholische Religionspädagogik	193	Bachelorstudium	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Katholische Religionspädagogik	793	Masterstudium	
0213	Bildende Kunst	Kunstgeschichte	635	Bachelorstudium	
0213	Bildende Kunst	Kunstgeschichte	835	Masterstudium	
0215	Musik und darstellende Kunst	Musik- und Tanzwissenschaft	636	Bachelorstudium	
0215	Musik und darstellende Kunst	Musik- und Tanzwissenschaft	836	Masterstudium	
0221	Religion und Theologie	Religious Studies	792	Masterstudium	
0221	Religion und Theologie	Katholische Fachtheologie	011	Diplomstudium	
0222	Geschichte und Archäologie	Altertumswissenschaften	606	Bachelorstudium	
0222	Geschichte und Archäologie	Geschichte	603	Bachelorstudium	
0222	Geschichte und Archäologie	Alte Geschichte und Altertumskunde	807	Masterstudium	
0222	Geschichte und Archäologie	Geschichte	803	Masterstudium	
0222	Geschichte und Archäologie	Jüdische Kulturgeschichte	839	Masterstudium	

¹ im Sinne des § 7 UG, sortiert nach ISCED 4 (ISCED-F 2013)

0222	Geschichte und Archäologie	Klassische Archäologie	885	Masterstudium	
0223	Philosophie und Ethik	Philosophie	541	Bachelorstudium	
0223	Philosophie und Ethik	Philosophie an der Katho- lisch-Theologischen Fakultät	194	Bachelorstudium	
0223	Philosophie und Ethik	Philosophie an der Katho- lisch-Theologischen Fakultät	794	Masterstudium	
0223	Philosophie und Ethik	Philosophy	247	Masterstudium	
0231	Spracherwerb	Anglistik und Amerikanistik	612	Bachelorstudium	
0231	Spracherwerb	Romanistik	646	Bachelorstudium	
0231	Spracherwerb	Slawistik	650	Bachelorstudium	
0231	Spracherwerb	Klassische Philologie	683	Masterstudium	
0232	Literatur und Linguistik	Germanistik	617	Bachelorstudium	
0232	Literatur und Linguistik	Linguistik	667	Bachelorstudium	
0232	Literatur und Linguistik	Germanistik	817	Masterstudium	
0232	Literatur und Linguistik	Linguistik	867	Masterstudium	
0232	Literatur und Linguistik	Literatur- und Kulturwissen- schaft	596	Masterstudium	
0232	Literatur und Linguistik	Sprachwissenschaft	597	Masterstudium	
0288	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissen- schaften und Künste	Sprache – Wirtschaft – Kultur	656	Bachelorstudium	
0312	Politikwissenschaft und politische Bildung	Politikwissenschaft	624	Bachelorstudium	
0312	Politikwissenschaft und politische Bildung	Politikwissenschaft	824	Masterstudium	
0313	Psychologie	Psychologie	640	Bachelorstudium	§ 71d Abs. 2 Z 2 UG
0313	Psychologie	Psychologie	840	Masterstudium	§ 71d Abs. 2 Z 2 UG
0314	Soziologie und Kulturwissen- schaften	Soziologie	613	Bachelorstudium	
0314	Soziologie und Kulturwissen- schaften	Soziologie	813	Masterstudium	
0321	Journalismus und Berichter- stattung	Kommunikationswissenschaft	641	Bachelorstudium	§ 71c UG
0321	Journalismus und Berichter- stattung	Kommunikationswissenschaft	841	Masterstudium	
0388	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissen- schaften, Journalismus und Informationswesen	Philosophie	699	Bachelorstudium	
0388	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissen- schaften, Journalismus und Informationswesen	European Union Studies	809	Masterstudium	
0421	Recht	Rechtswissenschaften	101	Diplomstudium	
0488	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Recht und Wirtschaft	500	Bachelorstudium	
0488	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Recht und Wirtschaft	900	Masterstudium	
0511	Biologie	Biologie	630	Bachelorstudium	
0511	Biologie	Biologie	230	Masterstudium	
0532	Geowissenschaften	Geographie	655	Bachelorstudium	
0532	Geowissenschaften	Geologie	690	Bachelorstudium	
0532	Geowissenschaften	Angewandte Geoinformatik	856	Masterstudium	
0532	Geowissenschaften	Geographie	855	Masterstudium	
0532	Geowissenschaften	Geologie	890	Masterstudium	
0541	Mathematik	Mathematik	621	Bachelorstudium	
0541	Mathematik	Mathematik	821	Masterstudium	

0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Data Science	645	Masterstudium	
0612	Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	Informatik	511	Bachelorstudium	
0612	Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	Informatik	911	Masterstudium	
0711	Chemie und Verfahrenstechnik	Chemistry and Physics of Materials	485	Masterstudium	
1014	Sport	Sport- und Bewegungswissenschaft	628	Bachelorstudium	§ 51 Abs. 2 Z 19
1014	Sport	Sport- und Bewegungswissenschaft	825	Masterstudium	
1088	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Dienstleistungen	Sport-Management-Medien	351	Masterstudium	

2. In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen eingerichtete ordentliche Studien²

ISCED 4	ISCED 4 Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ²	Studienart	Anmerkungen
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Bewegung und Sport	400	Bachelorstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Bildnerische Erziehung	401	Bachelorstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Biologie und Umweltkunde	402	Bachelorstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Chemie	404	Bachelorstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Deutsch	406	Bachelorstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Englisch	407	Bachelorstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Französisch	409	Bachelorstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Geographie und Wirtschaft	410	Bachelorstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Geschichte, Sozialkunde/Politische Bildung	411	Bachelorstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Griechisch	412	Bachelorstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Ernährung und Haushalt	413	Bachelorstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Informatik und Informatikmanagement	414	Bachelorstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Instrumentalmusik	415	Bachelorstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Italienisch	417	Bachelorstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Katholische Religion	418	Bachelorstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Latein	419	Bachelorstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Mathematik	420	Bachelorstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Mediengestaltung	421	Bachelorstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Musikerziehung	422	Bachelorstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Physik	423	Bachelorstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Psychologie und Philosophie	425	Bachelorstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Russisch	426	Bachelorstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Spanisch	429	Bachelorstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Gestaltung: Technik, Textil	435	Bachelorstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Spez. Schule und Religion	498	Bachelorstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte

² im Sinne § 51 Abs. 2 Z 26 und 27 UG, i.d.F. BGBl. I Nr. 129/2017 und sonstige Kooperationen

0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Spez. Inklusive Pädagogik/ Fokus Behind.	499	Bachelorstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Bewegung und Sport	500	Masterstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Bildnerische Erziehung	501	Masterstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Biologie und Umweltkunde	502	Masterstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Chemie	504	Masterstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Deutsch	506	Masterstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Englisch	507	Masterstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Französisch	509	Masterstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Geographie und Wirtschaft	510	Masterstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Geschichte, Sozialkunde/Politische Bildung	511	Masterstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Griechisch	512	Masterstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Ernährung und Haushalt	513	Masterstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Informatik und Informatikmanagement	514	Masterstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Instrumentalmusik	515	Masterstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Italienisch	517	Masterstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Katholische Religion	518	Masterstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Latein	519	Masterstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Mathematik	520	Masterstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Mediengestaltung	521	Masterstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Musikerziehung	522	Masterstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Physik	523	Masterstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Psychologie und Philosophie	525	Masterstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Russisch	526	Masterstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Spanisch	529	Masterstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Textiles Gestalten	530	Masterstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Gestaltung - Technisches Werken	534	Masterstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Gestaltung: Technik. Textil	535	Masterstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Spez. Schule und Religion	598	Masterstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Spez. Inklusive Pädagogik/ Fokus Behind.	599	Masterstudium Lehramt Sek	Cluster Mitte
0312	Politikwissenschaft und politische Bildung	JMP in Political Science	670	Masterstudium	University of Ljubljana, Ss. Cyril and Methodius University in Skopje, European University of Tirana, University of Tirana, FAMA College, Prishtina – University of Business and Technology, Prishtina – University of Sarajevo, Sarajevo School of Science Technology
0488	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Digital Communication Leadership	152	Masterstudium	Aalborg University of Copenhagen (Dänemark), Vrije Universiteit Brussel
0511	Biologie	Molekulare Biowissenschaften	665	Bachelorstudium	Universität Linz
0511	Biologie	Medical Biology	231	Masterstudium	Privatmedizinische Universität Salzburg
0511	Biologie	Molecular Biology	865	Masterstudium	Universität Linz
0688	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Applied Image and Signal Processing	991	Masterstudium	Fachhochschule Salzburg
0788	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	Ingenieurwissenschaften	012	Bachelorstudium	TU München

0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	Materialwissenschaften	434	Masterstudium	TU München
9999	Feld unbekannt	Wissenschaft und Kunst	945	Doktoratsstudium	Universität Mozarteum

3. Eingerichtete Doktorats-/PhD-Studien

Bezeichnung des Studiums	SKZ ²	Studienart	Anmerkungen
Katholische Theologie	100	Doktoratsstudium	
Naturwissenschaften	600	Doktoratsstudium	
Naturwissenschaften an der KGW-Fakultät	602	Doktoratsstudium	
Pädagog/inn/enbildung	015	Doktoratsstudium	
Philosophie	500	Doktoratsstudium	
Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät	105	Doktoratsstudium	
Philosophie an der NAWI-Fakultät	502	Doktoratsstudium	
Rechtswissenschaften	200	Doktoratsstudium	
Technische Wissenschaften	700	Doktoratsstudium	
Wirtschaftswissenschaften	305	Doktoratsstudium	
Wissenschaft und Kunst	945	Doktoratsstudium	In Kooperation mit der Universität Mozarteum
Philosophie in Religious Studies	110	Doktoratsstudium	

4. Kennzahlen im Studienbereich

a. Obligate Leistungsbeiträge zur wirkungsorientierten Budgetierung und Kennzahlen auf Universitätsebene

Universität Salzburg				
	Ausgangsbasis		Leistungsbeitrag	
	STJ 2016/17	Index	STJ 2019/20	Index
Prüfungsaktive Studien ¹	9 348	100	9 711	104
Bachelor-/Diplomstudien	7 603			
Masterstudien	1 746			
Anteil der prüfungsaktiven Studien ²	62,3%		63%	
Studienabschlüsse ³	1 880	100	1 912	102
Erstabschlüsse (Bachelor-/Diplomstudien)	1 362			
Zweitabschlüsse (Masterstudien)	518			
Betreuungsrelation ⁴	1:35,5		1:34	
Prüfungsaktive Studien ¹	9 348			
Professor/inn/en und Äquivalente ⁵	263,4			
	Mobilitäts- STJ 2015/16 anteil in % ⁷		Mobilitäts- STJ 2019/20 anteil in %	
Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt ⁶	275	18,7%		23%
Erstabschlüsse (Bachelor-/Diplomstudien)	196			
Zweitabschlüsse (Masterstudien)	79			
	WS 2017 Frauen- anteil in %		WS 2020 Frauen- anteil in %	
Professor/inn/en ⁸	148	27,7%		31,5%
Frauen	41			
Männer	107			
Laufbahnstellen-Inhaber/innen ⁹	115	36,5%		36,9%
Frauen	42			
Männer	73			
	WS 2017			
Studierende ¹⁰	18 125			
ord. Studierende	15 205			
ao. Studierende	2 920			
Neuzugelassene ¹⁰	3 610			
ord. Neuzugelassene	2 942			
davon Incoming-Studierendenmobilität	287			
ao. Neuzugelassene	668			
	STJ 2016/17			
Studienabschlussquote ¹¹	51,1%			
Bachelor-/Diplomstudien	48,9%			
Masterstudien	58,3%			

... Leistungsbeitrag (Zielwert) der Universität im Hinblick auf das Ende der LV-Periode 2021 operationalisiert auf Basis STJ 2019/20 bzw. WS 2020

... Ausgangsbasis im LV-Verhandlungsjahr 2018

... keine Berichtslegung möglich/vorgesehen

1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6.

2) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 als Anteil der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien.

Beispiel: Der Anteil 2016/17 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2016/17 in Relation zu den belegten Studien des Wintersemesters 2016.

3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1 ohne Doktoratsstudien.

4) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 je Professur und äquivalente Stelle auf Grundlage der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1.

Beispiel: Die Betreuungsrelation 2016/17 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2016/17 in Relation zu den Vollzeitäquivalenten der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 und 14, 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni zum Stichtag 31.12.2016.

5) Auf Grundlage der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1; Vollzeitäquivalente der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 und 14, 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6) Ergebnisse der USTAT2-Erhebung der Statistik Austria.

7) Ergebnisse der USTAT2-Erhebung der Statistik Austria als Anteil an den Studienabschlüssen inklusive Doktoratsstudien.

Anmerkung: Nichtangaben sowie fehlende Angaben zum Auslandsaufenthalt (auf Basis der Ergebnisse der USTAT2-Erhebung der Statistik Austria) werden für die Berechnung der Prozentanteile nicht berücksichtigt.

8) Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni; Kopfzahlen ohne Karenzierungen.

9) Verwendungen 28, 82, 83, 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni; Kopfzahlen ohne Karenzierungen.

10) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.5.

11) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.3.

b. Kennzahlen auf ISCED-F 2013 Studienfeldebene als Basis für Entwicklungen

ISCED-F 2013 Studienfelder (4-Steller)		Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ¹ Wintersemester 2017	Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ² Studienjahr 2016/17	Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien in Toleranzstudiendauer ³ Studienjahr 2016/17	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ⁴ Studienjahr 2016/17	Professor/innen und Äquivalente ⁵ (zum Stichtag 31.12.2016)	Betreuungsrelation: Prüfungsaktive je Professor/in und Äquivalente Stelle ⁶	Richtwert ⁷	Richtwert-Über-/Unterschreitung der Betreuungsrelation ⁸	Kapazität ⁹	Über-/Unterkapazität ¹⁰
0111	Erziehungswissenschaft	1.031	178	95	741	15,47	1:47,9	40	1,20	618,8	-122
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	2.298	290	68							
0213	Bildende Kunst	233	23	1	130	3,41	1:38,2	40	0,95	136,4	6
0215	Musik und darstellende Kunst	118	13	6	92	3,88	1:23,7	40	0,59	155,2	63
0221	Religion und Theologie	163	5	4	99	12,36	1:8	40	0,20	494,4	395
0222	Geschichte und Archäologie	502	38	8	395	16,95	1:23,3	40	0,58	678,0	283
0223	Philosophie und Ethik	256	5	2	72	3,24	1:22,2	40	0,56	129,6	58
0231	Spracherwerb	555	47	12	818	18,25	1:44,8	40	1,12	730,0	-88
0232	Literatur und Linguistik	568	53	7	644	12,76	1:50,5	40	1,26	510,4	-134
0288	Int.Progr. mit Schw. Geistesw. u. Künste	101	1		1	0	-	40	-	0,0	-1
0312	Politikwissenschaft und politi- sche Bild.	389	44	13	171	5,34	1:32	40	0,80	213,6	43
0313	Psychologie	1.074	286	205	982	12,63	1:77,8	35	2,22	442,1	-540
0314	Soziologie und Kulturwissen- schaften	392	34	13	202	3,7	1:54,6	40	1,36	148,0	-54
0321	Journalismus und Berichterstat- tung	782	221	71	662	9,87	1:67,1	40	1,68	394,8	-267
0388	Int.Pr.m.Schw. Sozialw., Journ. u. Inf.	230	7	5	67	1,09	1:61,5	40	1,54	43,6	-23
0421	Recht	1.917	139	31	1.268	28,86	1:43,9	40	1,10	1.154,4	-114
0488	Int.Pr.m.Schwerp. Wirt., Verw. u. Recht	1.447	137	44	715	16,77	1:42,6	40	1,07	670,8	-44
0511	Biologie	1.016	139	68	867	51,77	1:16,7	25	0,67	1.294,3	427
0512	Biochemie				4	0	-	25	-	0,0	-4
0531	Chemie				14	0	-	25	-	0,0	-14
0532	Geowissenschaften	463	64	22	406	13,35	1:30,4	25	1,22	333,8	-72
0533	Physik				19	0,71	1:26,8	25	1,07	17,8	-1
0541	Mathematik	178	21	9	223	8,37	1:26,7	25	1,07	209,3	-14
0588	Int.Pr.m.Schwerp. Naturw., Math.u. Stat.	50	1		15	0,8	1:18,8	25	0,75	20,0	5
0610	Inform. u. Kommunikationstech. n.n.def.*				12	10,4	1:1,2	25	0,05	260,0	248
0612	Datenbanken, Netzwerkdesign und -admin.*	438	18	4	185	0	-	25	-	0,0	-185
0688	Int. Pr. mit Schwerpunkt IKT	21	1		8	0,91	1:8,8	25	0,35	22,8	15
0711	Chemie und Verfahrenstechnik	15	3	2	11	0,76	1:14,5	25	0,58	19,0	8

0788	Int.Pr.m.S. Ing.wes., verarb. u. Baugew.	151	26	12	73	3,86	1:18,9	25	0,76	96,5	24
1014	Sport	279	62	24	379	7,24	1:52,3	35	1,50	253,4	-125
1088	Int.Pr. mit Schwerpunkt Dienstleistungen	85	24	2	73	0,66	1:110,6	35	3,16	23,1	-50
Gesamt *		14.752	1.880	727	9.348	263,4	1:35,5			9.069,8	-279

ISCED 0610 und 0612 sind gemeinsam zu betrachten.

	... Ausgangsbasis im LV-Verhandlungsjahr 2018
	... keine Berichtslegung möglich/vorgesehen

- 1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F-2013 3. Ebene.
- 2) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F-2013 3. Ebene.
- 3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.2 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F-2013 3. Ebene.
- 4) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 – nach ISCED-F-2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei Studienfeld 0114.
- 5) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1 in Vollzeitäquivalenten.
- 6) Prüfungsaktive Studien (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6) je Professor/in und äquivalente Stelle (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1) – nach ISCED-F-2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei Studienfeld 0114.
- 7) Maßstab für die zumutbare Inanspruchnahme der Professor/inn/en und äquivalenten Stellen durch Lehre – nach ISCED-F-2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei Studienfeld 0114.
- 8) Lesebeispiel: > 1 wenn die Betreuungsrelation den Richtwert überschreitet; < 1 wenn die Betreuungsrelation den Richtwert unterschreitet.
- 9) Professor/inn/en und äquivalenten Stellen multipliziert mit dem Richtwert – nach ISCED-F-2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei Studienfeld 0114.
- 10) Differenz zwischen Kapazität und prüfungsaktiven Studien (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6) – nach ISCED-F-2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei Studienfeld 0114.

* Die Summen enthalten auch nicht zuordenbare (individuelle) Studien.

C1.3. Vorhaben im Studienbereich

Zur Sicherstellung der Umsetzung von Qualitätsmaßnahmen in der Lehre wird die Universität Salzburg im Begleitgespräch im Herbst 2020 für die LV-Periode 2019-2021 folgende qualitätssichernde Maßnahmen (lt. Universitätsfinanzierungsverordnung) in der Lehre vorweisen:

- **Beurteilung der Lehre durch Studierende**
An der PLUS gibt es ein seit langem etabliertes – den Anforderungen entsprechendes – System der regelmäßigen Evaluierung von Lehrveranstaltungen durch Studierende. Dieses wird weiterhin angewendet.
- **Monitoring von Absolventinnen und Absolventen**
Die PLUS ist an den beiden HRSM-Projekten ATRACK und STUDMON beteiligt, in deren Rahmen Karriereverläufe anhand von Arbeitsmarktdaten verfolgt werden können (mit Beteiligung der Statistik Austria bzw. des IHS).
- **Befragung von Absolventinnen und Absolventen**
Die PLUS führt seit dem Studienjahr 2016/17 eine laufende Studienabschlussbefragung durch (StaBef; unmittelbar nach Abschluss des Studiums). Weiters wird bisher alle vier Jahre eine Absolvent/inn/en-Befragung durchgeführt (AbsBef; drei bis vier Jahre nach Studienabschluss). Die letzte AbsBef fand im September/Oktober 2018 statt, sodass für den Zeitraum dieser Leistungsvereinbarung keine weitere Befragung geplant ist. Auch wird nach Vorliegen der Ergebnisse aus ATRACK und STUDMON zu entscheiden sein, ob weiterhin eine AbsBef nötig sein wird; die (wesentlich besseren Rücklauf erzeugende) StaBef wird jedenfalls kontinuierlich weitergeführt.

- Kontinuierliches Monitoring der Studierbarkeit (siehe auch Vorhaben C1.3.4.8)
Zentrales Element der Gewährleistung von Studierbarkeit ist die an der PLUS flächendeckend implementierte „Bedarfsorientierte Lehrbudgetierung“ über die gewährleistet werden kann, dass Studierende das von ihnen belegte Studium in Regelstudienzeit absolvieren können. Mit der Lehrbudgetierung ist ein umfangreiches Monitoring der Auslastung von Lehrveranstaltungen und der Erfüllung von Lehrverpflichtungen verbunden. Zudem findet der Aspekt der Studierbarkeit in den Rahmencurricula Berücksichtigung (Semesterplan, Reihungsverfahren bei der Anmeldung zu Lehrveranstaltungen).
- Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung
Die Prozessqualität in der Curriculumserstellung wird über die Rahmencurricula für die Bachelor-, Master- und Doktoratsstudien (ebenso ULG) und die entsprechenden Richtlinien des Senats gewährleistet.

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	in Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen
1	(Joint) Master Musikwissenschaft	2019: Einrichtungsbeschluss der beiden Rektorate, Einrichtung einer gemeinsamen Curricularkommission durch beide Senate 2019/20: Ausarbeitung des Curriculums WS 2020/21: Beginn des Studiums	EP S. 75	Universität Mozarteum und in weiterer Folge mit der Universität Innsbruck angestrebt
2	Joint Master Materials Development, Characterization and Application	Studienjahr 2019/20	EP S. 75	TU München
3	Joint Master Human-Computer Interaction	Studienjahr 2019/20	EP S. 75	Fachhochschule Salzburg
4	Interdisziplinäres Bachelorstudium „Digitalisierung – Information – Gesellschaft“	Studienjahr 2019/20	EP S. 75	---
5	BA „Rechtshilfe“	Studienjahr 2019/20	EP S. 75	---
6	Copernicus Master in Digital Earth „EM CDE“	Studienjahr 2019/20		

2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP
1	Joint Master Materialwissenschaften (in Kooperation mit TU München)	Studienjahr 2019/20	EP S. 75
2	Masterstudium Musik und Tanzwissenschaften	Vorbehaltlich der Realisierung des geplanten Joint Master-Studiums mit der Universität Mozarteum (Vorhaben C1.3.1)	

3. Festlegung der Anzahl an Studienplätzen für Studienanfänger/innen ab dem Studienjahr 2019/2020

a. Tabelle zugangsgeregelte Studien nach § 71b UG

Festlegung der Mindestanzahl an Studienplätzen gemäß § 71b UG					
Studienfeld	österreichweite Mindestanzahl	Kennzahl/Studium	Mindestanzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität		
			2019/20	2020/21	2021/22
Erziehungswissenschaft (142)	1.460	645 Pädagogik*	130	130	130
Fremdsprachen (222)	3.020	612 Anglistik und Amerikanistik*	120	120	120
		646 Romanistik*			
		650 Slawistik*			
Recht, allgemein (380)	4.300	500 Recht und Wirtschaft*	350	350	350
		101 Rechtswissenschaften*			
Publizistik und Kommunikationswissenschaft (321)*	1.530	641 Kommunikationswissenschaft*	225	225	225

* Sofern sich die Betreuungsrelationen und die Studierendenzahlen nicht deutlich erhöhen, wird in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019–2021 von der Vornahme von Aufnahme- und Auswahlverfahren abgesehen.

b. Tabelle zugangsgeregelte Studien nach § 71c UG

Festlegung der Anzahl der Studienplätze gemäß § 71c UG				
Kennzahl/Studium	österreichweite Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium	Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität		
		Festlegung Studienjahr 2019/20	Festlegung Studienjahr 2020/21	Festlegung Studienjahr 2021/22
640 BA Psychologie	1.300	200	200	200
840 MA Psychologie		150	150	150

c. Tabelle zugangsgeregelte Studien nach § 71d UG

Keine

4. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Verbesserung der Studienorientierung (EP S. 79)	In einem speziell auf die Erstsemestri- gen zugeschnittenen Social-Media- Konzept sollen die Kompetenzen bzw. Learningoutcomes der einzelnen Studien dargestellt und intensiv dafür geworben werden. Besonderes Augenmerk soll dabei dem Studium der Informatik gewidmet werden.	2019: Entwicklung und Erprobung des Konzepts und erste Umsetzung im Bereich Informatik 2020: Systematische Umsetzung für alle Bachelor- und Diplomstudien

2	Weiterentwicklung des Angebotes an Studienergänzungen (EP S. 75)	Das Angebot an Studienergänzungen soll weiter ausgebaut werden. Schwerpunkt sollen dabei der Erwerb generischer und digitaler Kompetenzen (im Sinne von GUEP 2019–2024; Systemziel 4c und 8e) sein.	2019: Entwicklung von Konzepten von 2 neuen Studienergänzungen sowie Anpassung der bereits bestehenden Studienergänzung „Medienpass“ in Richtung digitale Grundkompetenzen. 2020: Einführung der neuen Studienergänzungen
3	Mediengestützte Lehr- und Lernangebote: Aktualisierung der Lernplattformen (Blackboard, etc.) und der IT-Medien in allen Lehrveranstaltungs-räumen (Hörsäle; Seminarräume; Labors; etc.) (EP S. 80; GUEP Systemziel 3)	In der LV-Periode 2016–2018 wurden die AV-Medien in den Lehrveranstaltungs-räumen der PLUS optimiert. Im Zeitraum 2019–2021 sollen ergänzend dazu Lernplattformen für blended learning etc. aktualisiert und in allen LV-Räumen bereitgestellt werden.	2019-2021: Umsetzung der für diesen Zeitraum geplanten Aktualisierung der Lernplattformen
4	Evaluierung von Studien/Curricula (EP S. 79, GUEP Systemziel 1, 3)	Jährlich systematische Evaluierung von mind. 5 Studienangeboten auf Basis diverser vorhandener Evaluierungsdaten (Abschlussbefragung, Absolvent/inn/enbefragung, Monitoringdaten (unter Berücksichtigung des Aspekts der Studierbarkeit), LV-Evaluation, HRSM-Projekte STUDMON und ATRACK)	2019: Evaluierung von mind. 5 Studien 2020: Evaluierung von mind. 5 Studien 2021: Evaluierung von mind. 5 Studien
5	Anerkennungsmöglichkeiten für das rechtswissenschaftliche Studium (GUEP Systemziel 1, 3)	Transparenz bei der Ermöglichung des Studienstandortwechsels	2019: Veröffentlichung einer Anerkennungsliste sowie Mitarbeit in der inter fakultären Arbeitsgruppe „Mobilität“ 2020-2021: Mitarbeit in der inter fakultären Arbeitsgruppe „Mobilität“
6	Konsolidierung und allenfalls Ergänzung von Maßnahmen zur Berücksichtigung der Sozialen Dimension des Studierens im Zuge der Entwicklung und Umsetzung einer entsprechenden Strategie (EP S. 79, GUEP Systemziel 8)	An der PLUS sind im Rahmen der Studien- und Lehrorganisation bzw. der Qualitätssicherung eine Reihe von Maßnahmen implementiert, die auch hinsichtlich der Berücksichtigung und Förderung der sozialen Dimension des Studierens (gemäß nationaler Strategie) von Relevanz sind; bspw. Maßnahmen der Studienberatung, Mechanismen der Anerkennung, die STEOP, die bedarfsorientierte Lehrbudgetierung, vielfältige Maßnahmen im Bereich des Chancenausgleichs (diversity& disability), im Bereich LLL, des Monitorings u. a. m. In einer Arbeitsgruppe sollen die Grundgegebenheiten sowie diese Maßnahmen analysiert und – auch in Hinblick auf die Förderung der Prüfungsaktivität – im Rahmen einer Strategie konsolidiert werden. Bezug zu weiteren Vorhaben und Zielen: A2.2.1, A2.2.2, A2.2.3, A2.3.1, A2.3.2, B1.2.22, C1.3.1.4, C1.3.4.1, C1.3.4.3, C1.3.4.5, C1.4.1, D2.2.6, D2.2.7, D.2.2.8. In die Analyse sollen nach Möglichkeit auch Auswertungen der HRSM-Projekte STUDMON und ATRACK einbezogen werden.	2019: Gründung einer Arbeitsgruppe, besteht aus Rektorat, QM, diversity& disability Studienabteilung, ÖH-Beratungszentrum, Psychologische Studierendenberatung (und je nach Thema weiterer DLE) sowie relevanter wissenschaftlicher Fachbereiche (Soziologie, Erziehungswissenschaft, Psychologie, School of Education): Grundsätzliche Aufarbeitung der Thematik, Datenanalysen, Sichtung bestehender Maßnahmen, Prüfung und allenfalls Entwicklung weiterer Maßnahmen, Bündelung der Maßnahmen zu einer „Strategie“ (die insb. auch die Förderung von Prüfungsaktivität berücksichtigt) 2020: Verabschiedung der Strategie, Konsolidierung der Maßnahmen, ggf. Implementierung weiterer Maßnahmen

7	Sicherung der Lehrqualität durch Förderung didaktischer Kompetenzen (EP S. 77f, GUEP Systemziel 3)	Ziel: Sichtbarmachen des Stellenwerts der didaktischen Kompetenz des wissenschaftlichen Personals Inhalt: Etablierung von Maßnahmen und interne Qualitätssicherung dieser Maßnahmen, z.B. Berücksichtigung didaktischer Kompetenzen im Rahmen der Berufung von wissenschaftlichem Personal; Förderung didaktischer Kompetenzen (z.B. e-Didaktik) im Zuge der Personalentwicklung Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen Indikatoren zur Messung der Zielerreichung: z.B. Feedback aus Lehrveranstaltungsevaluierungen, Lehrpreise	Beurteilung der Lehre durch Studierende (Pflichtlehrveranstaltungen längstens alle vier Semester, stichprobenartig für alle Lehrveranstaltungen) als Teil des Qualitätskreislaufs: → Im Sinne eines kontinuierlichen Prozesses wird sichergestellt, dass die Maßnahme der Beurteilung der Lehre durch die Studierenden auf allfälligen Erkenntnissen bestehender Audits gem. § 18 HS-QSG aufbaut bzw. die Vorbereitung auf das kommende Audit gem. § 18 HS-QSG auf die Bewertung der Effektivität dieser Maßnahme abzielt. 1. BG 2019: Bericht zu Status quo und Verbindung zum Audit gem. § 18 HS-QSG; Austausch zu weiteren Schritten
8	Qualitätssicherung der Studierbarkeit auf Einzelstudienebene	Ziel: Verbesserung der Studierbarkeit Inhalt: Monitoring des Studien- und Lernfortschritts, Analyse der Studierbarkeit → Ableitung von Maßnahmen zur Sicherung/ Verbesserung der Studierbarkeit (auf Einzelstudienebene) → Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen Indikatoren zur Messung der Studierbarkeit: Entwicklung von - durchschnittlicher Studiendauer in Semestern - Anteil der prüfungsaktiven Studien - Anteil der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer - Studienabschlussquote	1. Begleitgespräch 2019: Austausch zu Entwicklung und Status auf Einzelstudienebene (anhand von Schlüsselzahlen des BMBWF [siehe Indikatoren] sowie uni-eigener Kennzahlen), Identifikation von Ausreißern; Austausch zur Vorbereitung einer externen Evaluierung 2. Begleitgespräch 2019: Bericht zur Überprüfung der Wirksamkeit bereits in der Vergangenheit gesetzter Maßnahmen; Austausch zur Konzeption einer externen Evaluierung 3. Begleitgespräch 2020: laufende Maßnahmen, Austausch zu Entwicklung auch im Hinblick auf Prüfungsaktivität
9	Externe Evaluierung der Studierbarkeit (gem. § 14 (5) Z 1 UG 2002 auf Veranlassung des Rektorats und in Abstimmung mit dem BMBWF)	Ziel: Evaluierung zur Einschätzung des Status und der Identifikation von Steuerungsoptionen; in Folge universitätsübergreifender Austausch zu systemimmanenten Hemmnissen	Siehe auch Vorhaben 8 2019: Entwicklungsdiskussion und organisatorische Vorbereitung für ausgewählte Studien 2020: Beauftragung der Evaluierung

C1.4. Ziel(e) im Studienbereich

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Erhöhung der Zahl von Studienergänzungen (EP S. 75; GUEP Systemziele 4c und 8e)	Zahl der Studienergänzungen	18	19	20	21
2	Evaluierung von Studien/ Curricula	Systematisch evaluierte Studien: Zusammenschau diverser Befragungsergebnisse und Monitoringdaten die bisher nur lose den Fächern übermittelt werden; Stellungnahme; Schlussfolgerungen	0	5 (5)	5 (10)	5 (15)

C1.5. Pädagog/inn/enbildung NEU

(Vgl. EP S. 79 ff.; GUEP 2019–2024; Systemziel 3 b) Ein zentrales Anliegen der PLUS ist die Weiterentwicklung der Lehrer/innen/bildung. Die PLUS übernimmt hier Zukunftsverantwortung, auch für den (eigenen) akademischen Nachwuchs, indem sie durch exzellente Lehrer/innen/bildung fähige und engagierte Schulabsolvent/inn/en mit heranbildet, die in nicht unerheblichem Maß die Studierendengeneration von morgen darstellen. Außerdem soll dort, wo neues wissenschaftliches Wissen entsteht, dieses zugleich auch erklärt, gelehrt und kommuniziert werden. Insofern ist die PLUS der natürliche Ort der Lehrer/innen/bildung, und es zeigt sich international, dass jene Universitäten, deren Qualität von Lehre und Forschung als ausgezeichnet gilt, in verschiedenster Weise auch einen herausragenden Beitrag zur Lehrer/innen/bildung leisten.

Mit der Gründung der PLUS-School of Education (SoE) im Mai 2012 wurden auch wesentliche Entwicklungsschritte festgelegt, um international vergleichbar sehr gute Lehrer/innen/bildung weiterzuentwickeln. Im Entwicklungsplan 2016–2018 wurden die eingeschlagenen Wege, im Sinne der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Professionalisierung der Lehrer/innen/bildung, zielstrebig fortgesetzt.

Das Konzept der Neugestaltung der Lehrer/innen/bildung in Österreich konnte inzwischen umgesetzt werden. Zehn tertiäre Bildungseinrichtungen der Bundesländer Oberösterreich und Salzburg haben sich im Cluster Österreich Mitte organisiert und im Wintersemester 2016/17 die gemeinsame Ausbildung aller Lehrer/innen für die Sekundarstufe (Allgemeinbildung) begonnen. In den gemeinsamen Arbeitsgruppen wurden in Kooperation mit den beiden Ministerien und dem Qualitätssicherungsrat studienrechtliche, curriculare und studienorganisatorische Abstimmungen getroffen, sodass im Juni 2016 der Kooperationsvertrag verabschiedet werden konnte.

Die PLUS übernimmt in der Lehrer/innen/bildung NEU im Cluster Mitte eine führende Rolle, da im Bereich Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in allen vier Bereichen des Lehramtsstudiums (Fachwissenschaften, Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften und Schulpraxis) über die Mehrzahl der Unterrichtsfächer hinweg eine ausgeprägte Expertise vorliegt.

Dank der vom Wissenschaftsministerium für den Zeitraum 2016–2018 aus den Hochschulraum-Strukturmitteln „Pädagog/inn/enbildung NEU“ zur Verfügung gestellten Finanzmittel konnten inzwischen für alle an der PLUS angebotenen Unterrichtsfächer sowie für die Bildungswissenschaften Fachdidaktik-Postdoc-Stellen, die innerhalb weniger Jahre zu unbefristeten Habilitiertenstellen führen sollen, eingerichtet werden. Zudem wurde mit den Mitteln des genannten Fördertopfs an der School of Education das überregionale Servicezentrum „Pädagog/inn/enbildung Cluster Mitte“, das die Koordination des gesamten Lehramtsstudiums im Cluster Österreich Mitte sowie die Studierendenberatung übernommen hat, eingerichtet.

Die PLUS wird die 2016 bewilligten Vorhaben der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung NEU im selben Umfang und mit großem Engagement auch in der Periode 2019–2021 weiterführen.

Für die Entwicklungsplanperiode 2019–2021 ist die Umsetzung folgender Eckpunkte im Bereich der Pädagog/inn/enbildung NEU, großteils unter Federführung der School of Education, vorgesehen:

Habilitationsnetzwerk Fachdidaktik: Ziel des Habilitationsnetzwerkes ist es, alle im Habilitationsverfahren befindlichen Fachdidaktiker/innen der PLUS im Bereich der Lehrer/innen/bildung zu vernetzen und somit den Ausbau der forschungsbasierten Fachdidaktiken zu forcieren. Der Aufbau interdisziplinär und international vernetzter Forschungsteams wird im Planungszeitraum forciert und somit die Rolle der Fachdidaktiken als eigenständige wissenschaftliche Disziplinen bekräftigt. In diesem Zeitraum ist der Abschluss zahlreicher Habilitationen im Bereich der Fachdidaktiken zu erwarten. Am Ende dieser Entwicklungsplanperiode sollen für alle an der PLUS angebotenen Unterrichtsfächer wissenschaftlich qualifizierte Arbeitsgruppen in den Fachdidaktiken zur Verfügung stehen. Im Rahmen des Habilitationsnetzwerks werden auch Kolleg/inn/en der im Cluster Mitte eingebundenen Pädagogischen Hochschulen vernetzt.

Promotionskollegs: Das ebenfalls aus den Hochschulraum-Strukturmitteln finanzierte Promotionskolleg „Kompetenzforschung in der Lehrer/innenbildung“ und das Promotionskolleg „Förderung forschenden Lernens im naturwissenschaftlichen Unterricht“ sollen vor allem im Bereich der Fachdidaktiken eine entsprechende wissenschaftliche Profilierung ermöglichen und den wissenschaftlichen Nachwuchs in diesem Bereich fördern. In den Promotionskollegs solle es zu einer intensiven Kooperation mit den im Cluster Mitte eingebundenen Pädagogischen Hochschulen geben. Im Rahmen dieses Promotionskollegs soll in enger Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig auch der Forschungsschwerpunkt Begabungsförderung eingerichtet werden.

Ausbau der Kooperationen am Standort Salzburg: Der Bildungsstandort Salzburg bietet ein umfassendes Angebot im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pädagog/inn/en, in denen die am Standort bestehenden Institutionen PLUS, Pädagogische Hochschule Stefan Zweig (PH), Universität Mozarteum (MOZ) und Kirchlich-Pädagogische Hochschule Edith Stein bereits jetzt intensiv und sehr erfolgreich zusammenarbeiten. Diese erfreuliche Zusammenarbeit soll in folgenden Bereichen ausgeweitet werden:

- Fort- und Weiterbildung in den Bereichen Elementarpädagogik, Primarpädagogik und Sekundarstufenpädagogik. Zentrale Themen: Schul- und Unterrichtsentwicklung, Professionalisierung von Beratungspersonen für Lehramtsstudierende (Mentor/inn/enausbildung, Ausbildung für Schulleitungen, Supervision für Junglehrer/innen), forschungsbasierte Lehrerfortbildung.
- Intensive Kooperation im Bereich der „Pädagogisch Praktischen Studien“. Weiterentwicklung des im November 2017 gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Stefan Zweig und der Universität Mozarteum eingerichteten „Interinstitutionellen Schulpraxiszentrums Salzburg“.
- Weiterentwicklung des bereits sehr erfolgreich betriebenen Modells „Kooperationsschulen“. Die Kooperationsschulen gründen mit den Partnereinrichtungen am Standort Salzburg Entwicklungspartnerschaften, mit dem Ziel, konkrete schulische Fragestellungen und Herausforderungen wissenschaftlich, intervenierend und/oder evaluativ zu begleiten. Im Rahmen des Projektes Kooperationsschulen sollen vor allem in den MINT-Fächern (speziell auch in Informatik) Kooperationsprojekte zwischen den entsprechenden Fachbereichen der PLUS und den Oberstufenschulklassen der Partnerschulen aufgebaut werden. Damit soll die

Begeisterung der Schüler/innen für Studien der MINT-Fächer an der PLUS geweckt und einschlägig Studieninteressierte am Standort Salzburg gehalten werden.

- Entwicklung eines Netzwerkes „Internationalisierung im Lehramtsstudium“ in enger Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Stefan Zweig.

C1.5.1. Vorhaben zur Pädagog/inn/enbildung NEU

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Es sind aktuell keine zusätzlichen Einrichtungen oder Änderungen von Studien geplant.

2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

Es sind aktuell keine Auflassungen von Studien geplant.

3. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Fortführung bzw. Optimierung der Kooperation mit den Partnereinrichtungen im gemeinsam eingerichteten Lehramtsstudium Cluster Mitte (EP 79ff, GUEP Systemziel 3)	Standortübergreifende Umsetzung der sowie Studienangebote Verbesserung der Organisation und Studierbarkeit des Lehramtsstudiums Sekundarstufe im Cluster Mitte. Besonderes Augenmerk soll dabei auf die Optimierung der Prüfungs- und Lehrveranstaltungsorganisation unter Einbeziehung vorhandener Personal- und Sachressourcen der Verbundhochschulen gelegt werden. Die standortübergreifende Umsetzung wird durch eine dafür gewidmete administrative Unterstützung weiter professionalisiert.	1. Begleitgespräch 2019: Vorstellung eines im Cluster Mitte abgestimmten Maßnahmenkatalogs unter Berücksichtigung der administrativen Unterstützung (Beschreibung von Maßnahmen und intendierten Wirkungen) 2019: Einrichtung von Studiengangsleitungen in den besonders stark nachgefragten Unterrichtsfächern 2020–2021: Einrichtung einer Onlineplattform zur Optimierung des Prüfungs- und Lehrveranstaltungsaustausches im Cluster Mitte.

2	Aufbau eines Habilitationsnetzwerkes Fachdidaktik (EP S. 81)	Ziel des Habilitationsnetzwerkes ist es, alle im Habilitationsverfahren befindlichen Fachdidaktiker/innen der PLUS im Bereich der Lehrer/innen/bildung zu vernetzen und somit den Ausbau der forschungsbaasierten Fachdidaktiken zu forcieren. Am Ende dieser Entwicklungsplanperiode sollen für alle an der PLUS angebotenen Unterrichtsfächer wissenschaftlich qualifizierte Arbeitsgruppen in den Fachdidaktiken zur Verfügung stehen. Im Rahmen dieses Habilitationsnetzwerkes soll es auch zu engem Austausch mit den im Cluster Mitte eingebundenen Pädagogischen Hochschulen und Universitäten kommen.	2019: Erhebung der Zielgruppe und Erstellung des Netzwerkkonzeptes 2020–2021: Systematische Entwicklung des Netzwerkes
3	Ausbau der Promotionskollegs „Kompetenzforschung in der Lehrer/innenbildung“ und „Förderung forschenden Lernens im Naturwissenschaftlichen Unterricht“ (EP S. 81/82)	Durch den Ausbau der beiden Promotionskollegs sollen vor allem im Bereich der Fachdidaktiken eine entsprechende wissenschaftliche Profilierung ermöglicht und der wissenschaftliche Nachwuchs in diesem Bereich besonders gefördert werden. Inhaltlich sollen die beiden Kollegs die Zielgruppen Elementarpädagogik – Primarpädagogik – Sekundarstufenpädagogik abdecken. Im Rahmen dieses Promotionskollegs soll es eine enge regionale Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen in Linz und Salzburg geben.	2019: Erstellung des Ausbaukonzeptes für die Zielgruppen Elementar- und Primarpädagogik 2019–2021: Ausschreibung und Besetzung von je 3 zusätzlichen Dissertant/inn/enstellen bei den beiden Doktoratskollegs

4	Ausbau der Kooperationen am Standort Salzburg: Der Bildungsstandort Salzburg bietet ein umfassendes Angebot im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pädagog/inn/en, in denen die am Standort bestehenden Institutionen PLUS, PH, MOZ und Kirchlich-Pädagogische Hochschule Edith Stein bereits jetzt sehr erfolgreich zusammenarbeiten. (EP S. 82)	A: Fort- und Weiterbildung in den Bereichen Elementarpädagogik, Primarpädagogik und Sekundarstufenpädagogik sollen am Standort Salzburg ausgebaut werden. B: Intensive Kooperation im Bereich der „Pädagogisch Praktischen Studien“. Weiterentwicklung des im November 2017 gemeinsam mit der PH und dem MOZ eingerichteten „Interinstitutionellen Schulpraxiszentrums Salzburg“ C: Weiterentwicklung des bereits sehr erfolgreich betriebenen Modells „Kooperationsschulen“ mit Schwerpunktsetzung auf MINT-Fächer und Informatik. Besonderes Augenmerk soll dabei auf die Motivierung von Mädchen zur Aufnahme von Studien in den MINT-Fächern gelegt werden. D: Entwicklung eines Netzwerkes „Internationalisierung im Lehramtsstudium“ in enger Kooperation mit der PH. Den Studierenden werden zahlreiche Anreize für Auslandsaufenthalte während des Studiums angeboten, vor allem auch Schulpraktika	2019–2021: Systematische Umsetzung der Aufgabenbereiche A/B/C/D
5	QMS Lehramt (EP S. 82; GUEP Systemziel 3)	Systematisierung der Maßnahmen, Instrumente, Prozesse zur QS im Bereich des Lehramtsstudiums; Integration ins allgemeine QMS der PLUS	2019/2020: Systematisierung und ggf. Auf-/Ausbau der Maßnahmen, Instrumente, Prozesse 2021: Auditierung im Rahmen des allgemeinen QMS Quality Audits
6	Weiterentwicklung des eingesetzten Auswahl- und Aufnahmeverfahrens	Mitwirkung an der eingerichteten Arbeitsgruppe zur Entwicklung von österreichweiten Standards und deren Anwendung. Damit in Zusammenhang wird das im Verbund Mitte eingesetzte Auswahl- und Aufnahmeverfahren unter Berücksichtigung der Ergebnisse eigener Evaluierungen sowie österreichweit einheitlicher Standards für Auswahl- und Aufnahmeverfahren (als Ergebnis der AG Rechtsfragen) weiterentwickelt werden.	2. Begleitgespräch 2019: Vorstellung eines Konzepts (inhaltlich-methodisch, zeitlich) für die Weiterentwicklung des Auswahl- und Aufnahmeverfahrens Begleitgespräche: Fortschrittsberichte

7	Entwicklung von Mobilitätsfenstern in den LA-Studien (Bereich Fremdsprachen)	Pilotvorhaben zur Entwicklung von Mobilitätsfenstern in den Kooperationsstudien des Verbund Mitte in den Unterrichtsfächern der Fremdsprachenausbildung	2019/20: Prüfung der Umsetzungsmöglichkeiten in den Unterrichtsfächern der Fremdsprachenausbildung und ggf. Überarbeitung der Curricula für ausgewählte Unterrichtsfächer (akkordiert im gesamten Verbund Mitte) 2020/21: ggf. Genehmigungsverfahren und In-Kraft-Treten der geänderten Curricula 2021: ggf. verbundweite Informationsoffensive für die Mobilitätsfenster und Sicherstellung einer im Verbund akkordierten Anerkennung der Mobilitätsfenster
---	--	---	--

C1.5.2. Ziel(e) zu Pädagog/inn/enbildung NEU

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Ausbau des Modells Kooperationsschulen mit Schwerpunktsetzung auf MINT-Fächer (EP S. 82)	Zahl der Kooperations-schulen	11	12	13	14
2	Erhöhung der Anzahl an angestellten Dissertant/inn/en in den Doktoratskollegs an der School of Education (EP S. 81/82)	Zahl der angestellten Dissertant/inn/en in den beiden Kollegs	10	13	16	16

C2. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien

o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien mit mindestens 16 ECTS-Anrechnungspunkten oder 8 SWS prüfungsaktiv betriebenen o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien

Unter Berücksichtigung aller in der vorliegenden Leistungsvereinbarung genannten Vorhaben und Ziele wird die PLUS in der LV-Periode 2019–2021 zumindest folgende Studienplätze für o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien anbieten und betreuen:

prüfungsaktive o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien *	Basis SJ 2016/17	Zielwert SJ 2019/20
Fächergruppe 1	5.333	5.588
Fächergruppe 2	2.622	2.655
Fächergruppe 3	1.394	1.468
alle Fächergruppen	9.348	9.711

* sämtliche Definitionen gemäß UniFinVO

C3. Weiterbildung

C3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

(Vgl. EP S. 85 ff.) Der Bereich der Weiterbildung wird zunehmend durch das Postulat des Lifelong Learning geprägt. Das entspricht einer gesellschaftlichen Entwicklung, die sich in politischen Bekenntnissen wie auch in Investitionen in der Wirtschaft niederschlägt. Die PLUS bekennt sich dazu, über das reguläre Studienangebot hinaus einen gewichtigen Beitrag zum Lifelong Learning zu leisten. Bei den Universitätslehrgängen erfolgte in den vergangenen Jahren eine kontinuierliche Ausweitung des Angebots. Dabei steht die PLUS in Konkurrenz zu öffentlichen wie privaten Bildungsanbietern. Die Positionierung kann dabei nur im obersten Segment erfolgen. Es hat daher die Orientierung an erstklassiger Qualität im Vordergrund zu stehen.

Die PLUS bekennt sich zur European Universities Charter on LLL und verpflichtet sich:

- einen breiteren Hochschulzugang und LLL in ihre Hochschulstrategie aufzunehmen,
- Bildung und Lehre einer heterogenen Studierendenschaft anzubieten,
- LLL in der institutionellen Qualitätskultur einzuschließen,
- den Zusammenhang von Forschung und Lehre aus einer LLL-Perspektive zu stärken,
- durch Konsolidierung der Bologna-Reformen flexible Lernwege zu ermöglichen,
- eine Partnerschaft auf allen Ebenen zu entwickeln, um ein relevantes Bildungsangebot zu gewährleisten,
- Vorbild einer LLL-Institution zu sein.

In der vergangenen LV-Periode führte die PLUS eine umfassende Befragung der Absolvent/inn/en von Universitätslehrgängen durch. Die Ergebnisse bestätigen durchwegs die hohe Qualität der Lehrgänge. Alles in allem sahen 93 % der Befragten ihre Erwartungen in die Universitätslehrgänge sogar übertroffen, bzw. erfüllt oder größtenteils erfüllt. Der Prozess der Konsolidierung und Qualitätssicherung der Universitätslehrgänge wurde in der Entwicklungsplanperiode 2016–2018 fortgesetzt. Besonders zu erwähnen ist die Umsetzung der vom Senat verabschiedeten Rahmencurricula bzw. deren Richtlinien. Die kompetenzorientierte Modularisierung mit ausführlicher Beschreibung der Learning Outcomes kann als deutliche Qualitätssteigerung der Curricula und in weiterer Folge der Universitätslehrgänge bezeichnet werden. Pro Studienjahr sind an der PLUS durchschnittlich 1.900 Studierende in Universitätslehrgängen gemeldet. Alle Universitätslehrgänge werden berufsbegleitend durchgeführt.

Im österreichweiten Vergleich zeigt sich die äußerst starke Position der PLUS im Weiterbildungssegment. Die PLUS hat den größten Anteil an Teilnehmer/innen in Universitätslehrgängen aller öffentlichen Universitäten.

Für die Entwicklungsplanperiode 2019–2024 sind folgende weiterführende Entwicklungsmaßnahmen geplant (siehe GUEP 2019–2024, Systemziel 3c):

- Umstellung aller ULG-Curricula auf das aktuelle Rahmencurriculum des Senats und Umsetzung der Modulstrukturen in der Lehre,

- Umsetzung der PLUS-S-Richtlinie,
- Optimierung des Berichtswesens,
- Erstellung eines Handbuchs für Lehrgangsleiter/innen sowie für Administrator/inn/en,
- Durchführung von strategischem Marketing zur weiteren Steigerung der Zahl der Teilnehmer/innen an ULGs.

C3.2. Darstellung der Leistungen im Weiterbildungsbereich

1. Verzeichnis der Universitätslehrgänge (Stand WS 2018/2019 noch offen)

SKZ ³	Universitätslehrgang	Bezug zur LLL-Strategie/EP	Ressourcenquellen
504	Executive MBA in Health Care Management (auslaufend)	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85): „Bildung und Lehre einer heterogenen Studierendenschaft anzubieten“ „breiterer Hochschulzugang“	Lehrgangsbeitrag
969	Executive MBA in Public Management (auslaufend)	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
811	Master of Arts in Intercultural Studies	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
758	Spirituelle Theol. im interr. Prozess AE	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
802	Supervision, Coaching und Mediation	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
575	Ausb. z. Wirtschaftsjuristin/en – MBL	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
885	Klinische Linguistik MSc	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
640	International Executive MBA (IEMBA)	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
513	Postgrad. UL f. Führungskr. i. Gesundheitsw.	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
048	Global Executive MBA (GEMBA)	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
570	Master in International Business	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
378	Health and Fitness – MSc.	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
462	Übers. u. Dolmetschen für Gebärdenspr.	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Wissenschaftsministerium, Sozialministerium, Lehrgangsbeitrag
752	Interpersonelle Kommunikation – MSc	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
365	Kuratieren in den szenischen Künsten	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
760	Master of Arts in Syriac Theology	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Syryoye Theological Seminary Salzburg, Globalbudget, Lehrgangsbeitrag Umwandlung der Professur in eine Senior-Scientist-Stelle
154	Univ. Projektmanager / Projektmanagerin	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag

³ Studienkennzahl (ohne Kopfcode)

629	Migrationsmanagement	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
874	Elementarpädagogik	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
820	MSc. Mentalcoaching	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
487	Gastrosophische Wissenschaften	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
592	General Management	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
538	Existenzanalyse und Logotherapie	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
818	Psychotherapeutisches Propädeutikum	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
757	Spirituelle Theol. im interr. Prozess MA	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
819	Sportjournalismus	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
599	Master in Training and Development	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
617	Master in Management	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
453	Mentalcoaching	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
640	International Executive MBA	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
668	MSc. Sports Physiotherapy	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
899	Geograph. Inform.-Systeme (UNIGIS prof.)	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
597	Executive MBA (EMBA)	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
898	Geograph. Inf.Science & Syst. (UNIGIS MSc)	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
588	Organisationsentwicklung im Gesundheits- und Sozialwesen	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
840	ULG Vorstudienlehrgang zur Vorbereitung auf Ergänzungsprüfungen	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag, Globalbudget.
196	Klinische Psychologie	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
857	Library and Information Studies	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag
600	Library and Information Studies, MSc.	EP 2019–2024. 2.5 Weiterbildung und Lifelong Learning (LLL) (2017, S. 85)	Lehrgangsbeitrag

C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Bezug zur LLL-Strategie/EP
1	Neueinrichtung von ULGs unter Berücksichtigung des Entwicklungsplans und des Bedarfs am Arbeitsmarkt. Diese Lehrgänge sind kostendeckend durch Lehrgangsbeiträge finanziert und bedürfen keiner Ressourcen aus der Leistungsvereinbarung.	Bei Bedarf	EP S. 85: „Bildung und Lehre einer heterogenen Studierendenschaft anzubieten“ „breiterer Hochschulzugang“

2. Vorhaben zur Auflfassung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Bezug zur LLL-Strategie/EP
1	Organisationsentwicklung im Gesundheits- und Sozialwesen	SS 2019	EP S. 86: Konsolidierung und Qualitätssicherung der Universitätslehrgänge
2	Laufende Konsolidierung des Angebotes, das nicht von Finanzierung durch die LV abhängig ist	Bei Bedarf	EP S. 86: Konsolidierung und Qualitätssicherung der Universitätslehrgänge

3. Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Berücksichtigung des Prüfbereichs Qualitätssicherung in der Weiterbildung im Audit (EP S. 87)	Verpflichtende Berücksichtigung eines künftig neuen Prüfbereichs Qualitätssicherung in der Weiterbildung bei Audits.	2019: Analyse der Anforderungen des Ministeriums; Vorbereitung Audit 2020: analog zu A3. Qualitätssicherung: Agenturwahl, Audit-Durchführung 2021: Evaluierung der Audit-Ergebnisse und evtl. Maßnahmen zur weiteren Qualitätsentwicklung
2	Erstellung eines Handbuchs für Lehrgangsleiter/innen und Administrator/inn/en (EP S. 87)	In einem Handbuch sollen Prozesse in den Bereichen Administration und Qualitätsentwicklung abgebildet werden.	2019: Themenfindung 2020: Textformulierung 2021: Veröffentlichung
3	Qualitätsentwicklung im Bereich der ULG, die mit Mastergraden abschließen (MSc., MA.) (EP S. 87)	Alle Masterarbeiten in Universitätslehrgängen, die mit MSc. oder MA. abschließen, sollen einer automatisierten Plagiatsüberprüfung unterzogen werden.	2019: Entwicklung eines Konzepts 2020: Implementierung

C3.4. Ziel(e) zur Weiterbildung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Erstellung eines Handbuchs für a) Lehrgangsleiter/innen und b) Administrator/inn/en (EP S. 87)	Anzahl der Handbücher	0	0	1	2

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

D1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

D1.2. Vorhaben zu Kooperationen

Die Vorhaben zu Kooperationen sind in den Kapiteln B. und C. ersichtlich.

D1.3. Ziel(e) zu Kooperationen

Die Ziele zu Kooperationen sind in den Kapiteln B. und C. ersichtlich.

D2. Spezifische Bereiche

D2.1. Bibliotheken

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

(Vgl. EP S. 89-90) Eine wichtige Brückenfunktion zwischen Wissenschaft und Gesellschaft übt die Dienstleistungseinrichtung Universitätsbibliothek Salzburg (UBS) aus. Sie steht gleichermaßen Wissenschaftler/innen, Lehrenden und Studierenden sowie der bildungsinteressierten Bevölkerung jeder Altersstufe in Stadt und Land offen. Durch den massiven Ausbau der digitalen Mediennutzung und angebunden in einen weltweiten Bibliotheksverbund ermöglicht sie den Universitätsangehörigen eine rasche und unkomplizierte Einbindung in den globalen Wissensaustausch. Die UBS sichert die ihr anvertrauten Kulturgüter, Sammlungs- und Archivbestände, damit auch zukünftige Generationen diese nutzen können.

2. Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Open Access, digitales Publizieren (EP 68-69; GUEP Systemziel 6a)	Ausbau und Weiterentwicklung von Open Access • besonders im Bereich der Geisteswissenschaften • Ausbau und Förderung nachhaltiger Open-Access-Publikationsmodelle (AT2OA) • Qualitätssicherung, Datenerhebung und Monitoring • OANA Mitgliedschaft	2019–2021: Einrichtung des ePLUS Moduls Retrodigitalisierung und laufende Bereitstellung digitalisierter Bibliotheksbestände; Ausbau der Publikationsservices für OA Journals der PLUS; Ausbau der Aktivitäten und Kooperationen zu alternativen Publikations- und Finanzierungsmodellen, Abschluss weiterer Verlagsverträge mit OA-Komponente; Strukturierte Erfassung und Darstellung OA-relevanter Daten zur Qualitätssicherung
2	Sammlungserfassung (EP S. 62, 67)	Sammlungen der PLUS werden zielgerichtet erfasst und für Wissenschaftler/innen und die interessierte Öffentlichkeit sichtbar gemacht.	2019: Ermittlung, Erfassung und zusammenfassende Beschreibung physischer Sammlungen der PLUS 2020: Präsentation in Form einer Übersichtsseite und einer Buchpublikation und digital

D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung

1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die Internationalisierung der PLUS wird als Querschnittsmaterie durch den sukzessiven Ausbau des Informationsangebotes sowie Anreiz- bzw. Fördermaßnahmen intensiv gefördert. Die outgoing- und incoming-Mobilitäten der Studierenden sowie Wissenschaftler/innen konnten in den letzten Jahren deutlich erhöht werden und eine weitere Steigerung wird auch zukünftig angepeilt. Dies gilt auch für die Maßnahmen im Bereich der „internationalization at home“, wobei auch hier das bereits bestehende Angebot an englisch- bzw. fremdsprachigen interdisziplinären (Ring-)Vorlesungen und Lehrveranstaltungen kontinuierlich erweitert werden soll. Die auf internationale Kooperationscluster und Partnerschaften werden auch in der kommenden LV-Periode auf dynamisch Weise auf Fachbereichs- und auf der allgemeinen Universitätsebene fortgesetzt.

2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	International Week (EP S. 99 f., 104; GUEP Systemziel 7)	Fortsetzung der einmal jährlich stattfindenden International Week mit Informationsveranstaltungen an den Fachbereichen für Studierende und Wissenschaftler/innen sowie Vorträgen von Expert/inn/en zur Internationalisierung der Universität	2019–2021: Fortsetzung der Durchführung der International Week
2	International Award (EP S. 99 f., 104; GUEP Systemziel 7; vgl. Vorhaben B4.2.3 und B4.2.4)	Besondere Leistungen und das Engagement im internationalen Bereich sollen durch einen „Internationale Award“ ausgezeichnet werden und als Motivation für internationale Aktivitäten dienen.	2019–2021: Konzeption und Umsetzung bzw. erstmalige Verleihungen im Rahmen der International Week
3	Steigerung der Qualität der Mobilität (EP S. 99 f., 104; GUEP Systemziel 7)	Verbesserung der Vor- und Nachbetreuung der outgoing Studierenden und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen in Kooperationen mit den Fachbereichen; Verbesserung des Info-Angebots auf FB-Ebene (Homepage) und Erstellung einer FB-Mobilitätsstrategie	2019: Evaluierung der Mobilitätsmaßnahmen auf Fachbereichsebene 2020: Implementierung der Vorhaben 2021: Monitoring
4	Ausbau und Stärkung der interkulturellen Kompetenzen durch Veranstaltungsangebote (EP S. 105; GUEP Systemziel 7)	Fortsetzung und Ausbau von fachübergreifenden interdisziplinären englischsprachigen (Ring-)Vorlesungen	2019–2021: Fortsetzung der Ringvorlesung (Politics, History and Culture in Austria) 2019: Konzept zur Erweiterung des Veranstaltungsangebots 2019–2021: Durchführung
5	Alumni-Club der outgoing-Studierenden (EP S. 106; GUEP Systemziel 7)	Fortführung des „Alumni-Clubs der outgoing-Studierenden“ zur Identitätsstiftung und als role models	2019–2021: Fortsetzung der regelmäßigen Treffen und Einsatz der Alumni bei der International Week und sonstigen Veranstaltungen des Büros für internationale Beziehungen 2019–2020: Ausbau und weitere Konzeptionierung der Social Media Strategie für internationale Alumni
6	Internationalization at home (EP S. 105; GUEP Systemziel 7)	Ausbau des Angebotes von interdisziplinären englisch- bzw. fremdsprachigen Ringvorlesungen und Lehrveranstaltungen	2019–2021: Ausbau des jährlichen Angebotes auf allen Fakultäten
7	Ausbau der Willkommenskultur und des buddy-Systems (EP S. 99 f., 104; GUEP Systemziel 7)	Fortsetzung und kontinuierlicher Ausbau der Willkommenskultur für Gastwissenschaftler/innen und für Studierende durch sukzessiven Aufbau eines student buddy Systems gemeinsam mit den Fachbereichen	2019–2021: Weiterentwicklung und kontinuierlicher Ausbau der Willkommenskultur
8	Spezifische Förderungen (EP S. 99 f., 104; GUEP Systemziel 7)	Informationsausbau und Förderung der outgoing-Mobilität des administrativen Personals sowie von Studierenden mit besonderen Bedürfnissen, mit Migrationshintergrund oder von studentischen Angehörigen ethnischer Minoritäten; spezifische Maßnahmen für incoming Drittstaats-Angehörige	2019–2021: Fortsetzung der bisherigen Aktivitäten und Implementierung von gezielten Fördermaßnahmen
9	Auslandssemester und Praktika fördern; „Mobilitätsfenster“ (EP S. 74 und 105; GUEP Systemziel 7)	Breitere Möglichkeiten für einen Auslandsaufenthalt wurden durch die neuen Rahmencurricula in allen Studienrichtungen geschaffen. Schaffung von weiteren Möglichkeiten für „windows of opportunity“. Ausbau der Transparenz bezüglich Anerkennung von im Ausland erworbenen Studienleistungen wird fortgesetzt.	2019–2021: Ausbau der Transparenz bei der Anerkennung von im Ausland erworbenen Studienleistungen bzw. absolvierten Prüfungen; regelmäßiges Monitoring sowie Weiterentwicklung der Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der ins Ausland gehenden Studierenden

10	Entwicklung von unterstützenden Mechanismen zur Projektentwicklung und Drittmittelinwerbung im Mobilitätsbereich (EP S. 99 f., 104; GUEP Systemziel 7)	Ausbau der Beratungsservices zur verstärkten Drittmittelinwerbung: Entwicklung von zeitgemäßen Projektmanagementstrukturen zum Fundraising im Mobilitätsbereich in Zusammenarbeit mit regionalen, national und international anerkannten Fördergebern und Stiftungen	2019: Bestandsaufnahme bestehender Strukturen an allen DLE; Entwicklung von Schwerpunkten, bedarfsorientiertes Erarbeitung von Konzepten 2020: Umsetzung und Evaluierung der gemeinsamen Initiativen 2021: Umsetzung
----	--	--	--

D2.3. Verwaltung und administrative Services

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan
2. Vorhaben zu Verwaltung und administrativen Services der Hochschulen

Die technischen Entwicklungen, aber auch die zunehmenden Aufgaben erfordern eine entsprechende Schulung des administrativen Personals sowie eine Ausdehnung der personellen Kapazitäten (vgl. EP S. 30 f., 37 und 49 sowie Vorhaben bei A2.2. und A4.2.).

D2.4. Universitätssport/Sportwissenschaften

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Im Rahmen des freiwilligen Hochschulsports soll auch in den kommenden Jahren für Studierende und Mitarbeiter/innen der Universitäten sowie den Studierenden der Pädagogischen Hochschulen, der Fachhochschulen und der Privatuniversitäten vom Standort Salzburg und Umgebung durch das Universitätssportinstitut (USI) ein breit gefächertes Sport- und Bewegungsangebot zur Verfügung gestellt werden.

Die Anlagen des Universitäts- und Landessportzentrums Rif (ULSZ Rif) als auch das erst vor wenigen Jahren in Betrieb genommene USI Fitnesszentrum (UFZ) in der Alpenstraße verzeichneten in der vergangenen Entwicklungsplanperiode eine sehr erfreuliche Akzeptanz.

Bei der Gestaltung des USI-Programmangebotes werden in Zukunft weiterhin verstärkt gesundheitsfördernde Bewegungskonzepte angeboten, um der durch Bewegungsmangel entstehenden Gesundheitsgefährdung der Mitarbeiter/innen und der Studierenden entgegenwirken zu können. Auch in der BGF-Steuerungsgruppe „PLUS bewegt“ leistet das USI einen wesentlichen Beitrag zu gesundheitsfördernden Aktivitäten innerhalb der universitären Lehr-, Forschungs- und Verwaltungseinrichtungen der PLUS. Diese bewegungsspezifischen BGF-Aktivitäten können künftig auch den anderen am Standort angesiedelten universitären Einrichtungen zur Verfügung stehen.

Im den vergangenen Jahren wurde eine umfangreiche von externen Experten konzipierte Evaluierung des Angebotes des Universitätssportinstitutes durchgeführt. Die Ergebnisse sind sehr erfreulich. Sie dokumentieren eine sehr hohe Zufriedenheit der USI-Kursteilnehmer/innen mit Inhalt und Qualität des Angebots. Sie bieten aber auch Anknüpfungspunkte für weitere Optimierungen, welche in der kommenden Entwicklungsplanperiode umgesetzt werden sollen.

Dem gesetzlichen Auftrag, auch den studentischen Wettkampfsport zu gestalten, wird sowohl universitätsintern als auch extern – national und international – in der kommenden Entwicklungsplanperiode entsprochen werden. Auch die Beteiligung von Studierenden an internationalen Meisterschaften und Universiaden, welche in

Zusammenarbeit mit Unisport Austria abgewickelt werden, wird in der kommenden Entwicklungsplanperiode fortgesetzt und weiterentwickelt.

Im gesamten Angebot des Universitätssports wird Wert auf die Einhaltung der ethischen Grundsätze gelegt.

Die Universität Salzburg beteiligt sich im Sinne einer Durchlässigkeit und Ermöglichung einer innerösterreichischen Mobilität an der Abstimmung zu einer österreichweiten Prüfung der studienspezifischen Zulassungsvoraussetzungen für sportwissenschaftliche Studien.

2. Vorhaben zu Universitätssport/Sportwissenschaften

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Optimierung des USI-Kursangebots auf der Basis der Ergebnisse der in der LV-Periode 2016–2018 durchgeführten Evaluierung (EP S. 90)	In der laufenden LV-Periode wurde eine sehr umfangreiche Evaluierung des USI-Kursangebotes durchgeführt. Die Ergebnisse waren insgesamt sehr erfreulich. Dennoch ergaben sich einige Schwachstellen, die in der kommenden LV-Periode systematisch analysiert und in weiterer Folge behoben werden sollen.	2019: Analyse der aufgezeigten Schwachstellen und Entwicklung des Optimierungskonzepts 2020–2021: Erprobung des Konzepts und systematische Umsetzung der als positiv erkannten Maßnahmen
2	Wissenschaftliche Begleitung des Olympiazentrums Salzburg und verstärkte Betreuung der im Spitzensport engagierten Studierenden (Projekt KADA) (Fortsetzung des „Zusatzvorhabens“ aus der LV 2016–2018)	Der Interfakultäre Fachbereich Sport- und Bewegungswissenschaft der PLUS ist für die wissenschaftlich geleitete Programmgestaltung des Olympiazentrums Salzburg verantwortlich. Dadurch wird vor allem den talentiertesten Nachwuchssportler/innen der Übergang in den internationalen Spitzensport ermöglicht. Zudem wird den im Spitzensport engagierten Studierenden die Möglichkeit geboten, sich am Programm des Olympiazentrums zu beteiligen bzw. im Rahmen des Projektes KADA Studium und Spitzensport bestmöglich zu verknüpfen.	2019: Besetzung der Senior Scientist Stelle 2020: Weiterentwicklung der laborgestützten Trainings- und Diagnosesysteme 2021: Monitoring und Evaluierung des Programms des Olympiazentrums und des Projektes KADA
3	Projekt „sportwissenschaftliche Zulassungsvoraussetzungen“ (GUEP Systemziel 3)	Die Universität Salzburg beteiligt sich im Sinne einer Durchlässigkeit und Ermöglichung einer innerösterreichischen Mobilität an der Abstimmung zu einer österreichweiten Prüfung der studienspezifischen Zulassungsvoraussetzungen für sportwissenschaftliche Studien.	2019: Aufnahme der Gespräche mit den Universitäten Wien, Graz und Innsbruck 2020: nach Möglichkeit Einführung der angepassten Ergänzungsprüfungen
4	ULSZ Salzburg – Rif: Eintritt der Universität Salzburg anstelle des Bundes in den Vertrag mit dem Land Salzburg und der Gemeinde Hallein – vorbehaltlich der Zustimmung des Landes	Die Universität Salzburg tritt anstelle des Bundes in die Verträge betreffend das ULSZ Salzburg – Rif ein und führt das Zentrum eigenverantwortlich in Kooperation mit dem Land Salzburg.	2019: Eintritt in die Verträge

Zusammenfassende Darstellung der Vorhaben

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Seite in der LV
A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung		
	A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen	
1	Durchführung und Weiterentwicklung bestehender Frauenförderungsmaßnahmen	Seite 5
2	IT Summer School Ditact Women's IT Studies	Seite 5
3	Fortführung und Weiterentwicklung der im Gleichstellungsplan umrissenen Diversitätsstrategie durch ein Organisationen übergreifendes Diversitätsmanagement; VielfaltPLUS	Seite 5
4	Veranstaltungsreihe Panorama Uni in Kooperation mit den Salzburger Nachrichten (SN) und Stadt Salzburg	Seite 5
5	Veranstaltungsreihe Alumni Talk in Kooperation mit SN	Seite 5
6	Ausbau gesellschaftlich relevanter Forschungs- und Lehrbereiche in allen Fakultäten	Seite 5
7	SDG 1 („Armut“) und SDG 10 („Ungleichheit“) – federführende Bearbeitung und Koordination	Seite 5
8	Weitere SDGs – Mitwirkung im Rahmen des Universitätenverbunds	Seite 5
9	Digitalisierungsstrategie (inkl. e-infrastructure und open education)	Seite 6
10	Auf- und Ausbau einer strategischen und effektiven Wissenschaftskommunikation im Rahmen von Drittmittelprojekten	Seite 6
11	Partizipative Forschung	Seite 6
12	Aktive Teilnahme an einer universitätsübergreifenden „Community-Building“-Initiative zum Austausch guter Diversitätspraxis – koordiniert z.B. durch die Uniko-Task force Gender und Diversity	Seite 6
	A3. Qualitätssicherung	
1	Audit QMS	Seite 9
2	PLUS-Steuerung „PLUS-S“	Seite 9
3	PLUS Management Reporting System (PLUS-MRS)	Seite 9
	A4. Personalstruktur/-entwicklung	
1	Academic Leadership	Seite 10
2	Kooperation am Standort Salzburg im Rahmen der Personalentwicklungsmaßnahmen	Seite 10
3	Strategische Festlegung zur Personalstruktur („Relation“)	Seite 11
4	Karrieremodell Nachwuchs „§ 99 (4)-Professuren“	Seite 11
5	Förderung hoch qualifizierter Absolvent/inn/en des Doktoratsstudiums in den PLUS-Doktoratskollegs	Seite 11
6	Karrieremodell Nachwuchs „DSP-Mobilitätsförderung“	Seite 11
7	Qualitätsstandards QV-Stellen	Seite 11

8	EURAXESS	Seite 11
9	Charter for Researchers	Seite 11
10	Verstärkte Beteiligung an Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA)	Seite 11
11	Karrierebegleitungsprogramm	Seite 12
	A5. Standortentwicklung	
1	Standortabkommen Land Salzburg – PLUS	Seite 15
2	Salzburger Hochschulkonferenz	Seite 15
3	Abstimmungsdialoge mit Stadt und Land Salzburg, Innovations- und Technologietransfer Salzburg GmbH und regionalen Stakeholdern aus Wirtschaft und Industrie sowie der Fachhochschule Salzburg und der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität	Seite 15
	A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung	
	UniPark Nonntal	Seite 16
	B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste	
	B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur	
1	Weiterentwicklung des universitären Schwerpunktsystems und Etablierung universitärer Innovationsnetzwerke	Seite 20
2	Allergy-Cancer-BioNano Research Center	Seite 21
3	Centre for Cognitive Neuroscience	Seite 21
4	Salzburg Centre of European Union Studies	Seite 21
5	Innovationsnetzwerk und neuer Universitätsstandort Science and Technology Hub Salzburg Itzling: Weiterentwicklung des Interdisziplinären Forschungs- und Kompetenzclusters zur Stärkung und Entwicklung von Synergien in speziellen Potenzialbereichen (Geoinformatik, Computerwissenschaften, Center for Human-Computer Interaction, Chemie und Physik der Materialien bzw. Angewandte Mathematik)	Seite 22
6	Innovationsnetzwerk „Statistik und Data Science“	Seite 22
7	Innovationsnetzwerk „PLUS Geronto_Netzwerk“	Seite 22
8	Experimentierräume: Unterstützungsmaßnahmen für innovative und interdisziplinäre und visionäre Forschungsvorhaben am Standort Salzburg	Seite 22
9	Bereitstellung von Incentives für erfolgreiche Drittmittelwerbung	Seite 23
10	Digitaler Ausbau der Unterstützungsmöglichkeiten bei der Einreichung und Abwicklung von Drittmittelprojekten	Seite 23
11	Sondierung einer Beteiligung am Disaster Competence Network Austria (DCNA)	Seite 23
12	Weiterentwicklung des Stefan Zweig Zentrums bzw. Einrichtung eines Centers for Advanced Studies	Seite 23
13	Fortführung des HRSM-Projekts „Aufbau von universitären DNA-Barcoding-Pipelines für ABOL (Austrian Barcode of Life)“	Seite 24
14	Stärkung der nationalen Zusammenarbeit im Themenbereich Migrationsforschung	Seite 24

15	Nachhaltigkeitsforschung und -lehre	Seite 24
16	Forschungsnetzwerk „Mensch und Digitalisierung“	Seite 24
17	Beteiligung am Climate Change Centre Austria (CCCA)	Seite 24
18	Neuausrichtung des Kooperationsschwerpunkts Wissenschaft und Kunst	Seite 24
19	Aufbau der Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung (MPIKGF), Potsdam	Seite 25
20	Anhebung der Qualitätskriterien bei der Ausschreibung von Doktoratskollegs	Seite 25
21	Ausbau der Doctorate School PLUS und Weiterentwicklung der strukturierten Doktoratskollegs	Seite 25
22	Monitoring der Dissertationsprojekte in den strukturierten Doktoratskollegs	Seite 25
23	Stärkung der Zusammenarbeit im Themenbereich Digital Humanities	Seite 25
	B2. Großforschungsinfrastruktur	
1	Beibehaltung der Konkurrenzfähigkeit in der Forschung durch laufende Investitionen in drei großen geräteintensiven Bereichen	Seite 27
2	Infrastrukturausstattung im Rahmen von Neuberufungen	Seite 28
3	Weiterentwicklung der High Performance Computing (HPC) und Weiterentwicklung der Infrastruktur für die sichere Archivierung, Bereitstellung und Nachnutzung von Forschungsdaten	Seite 28
4	Zusammenlegung der Core Facilities und Großgeräte aus dem Bereich Biowissenschaften	Seite 28
5	S2-Ausstattung der Biowissenschaften	Seite 28
6	ESRF-Aktivitäten der PLUS	Seite 28
7	Digital Humanities – dhPLUS	Seite 28
8	Salzburg Long-Term Observatory	Seite 29
	B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	
1	Umsetzung und Weiterentwicklung der bestehenden Schutzrechts- und Verwertungsstrategie (IP-Strategie)	Seite 31
2	Kontinuierliche Weiterführung von IPR-Awareness- und Begleitmaßnahmen	Seite 31
3	PLUS Startup School	Seite 31
4	Responsible Research and Innovation, RRI	Seite 31
5	Einbindung der PLUS Citizen Science-Aktivitäten an das wissensgeleitete Regionalentwicklung Konzept des Landes Salzburg	Seite 32
6	Umsetzung der Wissens- und Technologietransferstrategie der PLUS sowie Fortführung der Kooperation mit RSA-iSpace	Seite 32
	B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	
1	Fortsetzung des ERA-Dialogs	Seite 34
2	Aktive Beteiligung an europäischen Forschungsprogrammen Horizon 2020/Horizon Europe und EU-Projektsupport	Seite 34

3	Interne Weiterbildung	Seite 34
4	Stärkung des wissenschaftlichen Potenzials	Seite 34
C. Lehre		
	C1. Studien	
	C1.3. Vorhaben im Studienbereich	
	1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien	
1	(Joint) Master Musikwissenschaft	Seite 47
2	Joint Master Materials Development, Characterization and Application"	Seite 47
3	Joint Master Human-Computer Interaction	Seite 47
4	Interdisziplinäres Bachelorstudium „Digitalisierung – Information – Gesellschaft“	Seite 47
5	BA „Rechtshilfe“	Seite 47
6	Copernicus Master in Digital Earth „EM CDE“	Seite 47
	2. Vorhaben zur Auflassung von Studien	
1	Joint Master Materialwissenschaften (in Kooperation mit TU München)	Seite 47
2	Masterstudium Musik und Tanzwissenschaften	Seite 47
	4. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)	
1	Verbesserung der Studienorientierung	Seite 48
2	Weiterentwicklung des Angebotes an Studienergänzungen	Seite 49
3	Mediengestützte Lehr- und Lernangebote: Aktualisierung der Lernplattformen (Blackboard, etc.) und der IT-Medien in allen Lehrveranstaltungsräumen (Hörsäle; Seminarräume; Labors; etc.)	Seite 49
4	Evaluierung von Studien/Curricula	Seite 49
5	Anerkennungsmöglichkeiten für das rechtswissenschaftliche Studium	Seite 49
6	Konsolidierung und allenfalls Ergänzung von Maßnahmen zur Berücksichtigung der Sozialen Dimension des Studierens im Zuge der Entwicklung und Umsetzung einer entsprechenden Strategie	Seite 49
7	Sicherung der Lehrqualität durch Förderung didaktischer Kompetenzen	Seite 50
8	Qualitätssicherung der Studierbarkeit auf Einzelstudienebene	Seite 50
9	Externe Evaluierung der Studierbarkeit (gem. § 14 (5) Z 1 UG 2002 auf Veranlassung des Rektorats und in Abstimmung mit dem BMBWF	Seite 50

	C1.5. Pädagog/inn/enbildung NEU	
	3. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation	
1	Fortführung bzw. Optimierung der Kooperation mit den Partnereinrichtungen im gemeinsam eingerichteten Lehramtsstudium Cluster Mitte	Seite 53
2	Aufbau eines Habilitationsnetzwerkes Fachdidaktik	Seite 54
3	Ausbau der Promotionskollegs „Kompetenzforschung in der Lehrer/innen-bildung“ und „Förderung forschenden Lernens im Naturwissenschaftlichen Unterricht“	Seite 54
4	Ausbau der Kooperationen am Standort Salzburg: Der Bildungsstandort Salzburg bietet ein umfassendes Angebot im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pädagog/inn/en, in denen die am Standort bestehenden Institutionen PLUS, PH, MOZ und Kirchlich-Pädagogische Hochschule Edith Stein bereits jetzt sehr erfolgreich zusammenarbeiten.	Seite 55
5	QMS Lehramt	Seite 55
6	Weiterentwicklung des eingesetzten Auswahl- und Aufnahmeverfahrens	Seite 55
7	Entwicklung von Mobilitätsfenstern in den LA-Studien (Bereich Fremdsprachen)	Seite 56
	C3. Weiterbildung	
	1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen	
1	Neueinrichtung von ULGs unter Berücksichtigung des Entwicklungsplans und des Bedarfs am Arbeitsmarkt. Diese Lehrgänge sind kostendeckend durch Lehrgangsbeiträge finanziert und bedürfen keiner Ressourcen aus der Leistungsvereinbarung.	Seite 59
	2. Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen	
1	Organisationsentwicklung im Gesundheits- und Sozialwesen	Seite 60
2	Laufende Konsolidierung des Angebotes, das nicht von Finanzierung durch die LV abhängig ist	Seite 60
	3. Vorhaben zur Weiterbildung	
1	Berücksichtigung des Prüfbereichs Qualitätssicherung in der Weiterbildung im Audit	Seite 60
2	Erstellung eines Handbuchs für Lehrgangsleiter/innen und Administrator/inn/en	Seite 60
3	Qualitätsentwicklung im Bereich der ULG, die mit Mastergraden abschließen (MSc., MA.)	Seite 60
	D. Sonstige Leistungsbereiche	
	D1. Kooperationen	
	keine	
	D2. Spezifische Bereiche	
	D2.1. Bibliotheken	
1	Open Access, digitales Publizieren	Seite 62
2	Sammlungserfassung	Seite 62

	D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung	
1	International Week	Seite 63
2	International Award	Seite 63
3	Steigerung der Qualität der Mobilität	Seite 63
4	Ausbau und Stärkung der interkulturellen Kompetenzen durch Veranstaltungsangebote	Seite 63
5	Alumni-Club der outgoing-Studierenden	Seite 63
6	Internationalization at home	Seite 63
7	Ausbau der Willkommenskultur und des buddy-Systems	Seite 63
8	Spezifische Förderungen	Seite 63
9	Auslandssemester und Praktika fördern; „Mobilitätsfenster“	Seite 63
10	Entwicklung von unterstützenden Mechanismen zur Projektentwicklung und Drittmittelinwerbung im Mobilitätsbereich	Seite 64
	D2.4. Universitätssport/Sportwissenschaften	
1	Optimierung des USI-Kursangebots auf der Basis der Ergebnisse der in der LV-Periode 2016–2018 durchgeführten Evaluierung	Seite 65
2	Wissenschaftliche Begleitung des Olympiazentrums Salzburg und verstärkte Betreuung der im Spitzenleistungssport engagierten Studierenden (Projekt KADA)	Seite 65
3	Projekt „sportwissenschaftliche Zulassungsvoraussetzungen“	Seite 65
4	ULSZ Salzburg – Rif: Eintritt der Universität Salzburg anstelle des Bundes in den Vertrag mit dem Land Salzburg und der Gemeinde Hallein – vorbehaltlich der Zustimmung des Landes	Seite 65

Zusammenfassende Darstellung der Ziele

Nr.	Bezeichnung des Ziels	Seite in der LV
A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung		
A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen		
1	Ausbau der Kinderbetreuungsplätze	Seite 6
2	Stipendium/Preis für wissenschaftliche Abschlussarbeit im Bereich disability studies	Seite 6
3	2 Dissertationsstellen für Personen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung	Seite 6
A3. Qualitätssicherung		
1	Evaluierung von Studien/ Curricula	Seite 9
A4. Personalstruktur/-entwicklung		
1	Steigerung der Personalkapazität im Bereich „hochqualifiziertes wissenschaftliches Personal“ („Professor/innen und Äquivalente“) und damit verbunden Verbesserung der Betreuungsrelation in einzelnen Fächergruppen	Seite 13
2	Laufbahnstellen (Ausschreibung von 11 Laufbahnstellen in der LV-Periode) – in Zusammenhang mit A4.3.1	Seite 13
3	§ 99(4)-Professuren	Seite 13
4	Vergabe von Auslandsstipendien für angestellte Dissertant/inn/en	Seite 13
5	Erhöhung der Zahl angestellter Dissertant/inn/en	Seite 13
6	Förderung hoch qualifizierter Absolvent/inn/en von Doktoratsstudien	Seite 13
A5. Standortentwicklung		
	Verstärkte Kooperation mit nationalen Wirtschaftsunternehmen und Forschungseinrichtungen	Seite 15
B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste		
B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur		
1	Erhöhung der Einreichungen im Rahmen von Exzellenzprogrammen im Allergy-Cancer-BioNano Research Centre	Seite 25
2	Erhöhung der Einreichungen im Rahmen von Exzellenzprogrammen im Centre for Cognitive Neuroscience	Seite 25
3	Erhöhung der Einreichungen im Rahmen von Exzellenzprogrammen im Salzburg Centre of European Union Studies	Seite 26
4	Erhöhung der Einreichungen im Rahmen von Exzellenzprogrammen Universität ges. (ohne Schwerpunkte)	Seite 26
5	Fortsetzung des Doktoratskolleg mit der Universität Mozarteum	Seite 26
6	Besetzung einer Gender-Professur	Seite 26
7	Personalbedarf zu den vorher genannten Vorhaben 9 (Nachhaltigkeitsforschung), 10 (Migration) und 11 (Digitalisierung)	Seite 26
8	ABOL (Austrian Barcode of Life)	Seite 26

	B2. Großforschungsinfrastruktur	
1	Erweiterung der Abbildung der Elektronischen Datenbanken und Sammlungen in der Forschungsinfrastrukturdatenbank	Seite 29
2	Angabe des Publikationsoutputs, der Referenzprojekte, Art der Nutzung und des Auslastungsgrads für die Core Facilities bzw. Großgeräte	Seite 29
	B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	
1	Steigerung der Awareness-Veranstaltungen im Bereich Technologietransfer (IP-Strategie PLUS)	Seite 32
2	Ausbau der Awareness-Aktivitäten im Bereich Entrepreneurship	Seite 32
3	Mindestens zwei Einreichungen im Programm „Spin-off Fellowships“/Jahr (sofern das Programm nach 2019 weitergeführt wird)	Seite 32
4	Jährliche Ausschreibung für Abschlussarbeiten im Bereich Citizen Science	Seite 32
5	Vergabe von Anschubfinanzierungen für Citizen Science Projekte	Seite 32
	B.4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	
1	Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Drittmittelinwerbung und Drittmittelmanagement	Seite 34
2	Beibehaltung der Anzahl an eingereichten Horizon-2020-Projekten	Seite 34
3	Annäherung der Erfolgsquote bei Einreichungen in den EU-Rahmenprogrammen an den österr. Universitätsdurchschnitt (Horizon-2020 bzw. Horizon Europe)	Seite 34
4	Beibehaltung der Anzahl eingereicherter ERC-Projekte	Seite 35
5	Anzahl der finanzierten ERC-Consolidator Grants	Seite 35
	C. Lehre	
	C1. - Studien	
	C1.4. Ziele im Studienbereich	
1	Erhöhung der Zahl von Studienergänzungen	Seite 50
2	Evaluierung von Studien/Curricula	Seite 50
	C1.5. Pädagog/inn/enbildung NEU	
1	Ausbau des Modells Kooperationsschulen mit Schwerpunktsetzung auf MINT-Fächer	Seite 56
2	Erhöhung der Anzahl an angestellten Dissertant/inn/en in den Doktoratskollegs an der School of Education	Seite 56
	C.3 Weiterbildung	
1	Erstellung eines Handbuchs für a) Lehrgangsleiter/innen und b) Administrator/inn/en	Seite 60
	D. Sonstige Leistungsbereiche	
	D1. – D2.	
	keine	

Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)

1. Universitätsbudget

Die Universität Salzburg erhält für die Erfüllung ihrer Aufgaben und zur Umsetzung dieser Leistungsvereinbarung im Zeitraum 1. Jänner 2019 bis 31. Dezember 2021 ein Globalbudget, das sich wie folgt zusammensetzt:

• Teilbetrag Lehre

Der Teilbetrag besteht aus dem für die Studienplätze gemäß Kapitel C2. (Basisleistung Lehre) ermittelten Betrag von 120.907.710,- €

und den anhand der Wettbewerbsindikatoren „1a Anzahl der Studienabschlüsse in o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien“ und „1b Anzahl der mit mindestens 40 ECTS- Anrechnungspunkten oder 20 Semesterwochenstunden prüfungsaktiv betriebenen o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien“ jährlich zu vergebenden und abzurechnenden Mitteln gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 UniFinV.

• Teilbetrag Forschung

Der Teilbetrag besteht aus dem für das Personal in ausgewählten Verwendungen (VZÄ) gemäß Kapitel B5. (Forschungsbasisleistung) ermittelten Betrag von 136.067.311,- € und den anhand der Wettbewerbsindikatoren „2a Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten aus EEK“ und „2b Anzahl der Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität“ jährlich zu vergebenden und abzurechnenden Mitteln gemäß § 2 Abs. 1 Z 2 UniFinV.

- Teilbetrag Infrastruktur und strategische Entwicklung** 142.864.000,- €
(davon Universitätssportinstitut 2.100.000,- €)

**Summe Teilbeträge Basisindikatoren Lehre und Forschung
sowie Infrastruktur und strategische Entwicklung 2019-2021**

399.839.021,- €

2. Zahlungsmodalitäten

2.1. Der in Pkt. 1 genannte Betrag von 399.839.021,- € wird auf die Jahre der LV-Periode gemäß nachstehender Tabelle aufgeteilt. Von der Jahresrate 2019 werden zur Sicherstellung der Umsetzung der Maßnahmen zur sozialen Dimension in der Lehre sowie zur sozialen Durchmischung der Studierenden vorerst 1.970.000,- € einbehalten (§ 12a Abs. 4 UG). Der einbehaltene Betrag wird, wenn die Umsetzung der nachstehend angeführten Vorhaben spätestens bei den LV-Begleitgesprächen im Herbst 2020 nachgewiesen wird, im Jahr 2021 ausbezahlt:

C1.3.4.6: Konsolidierung und allenfalls Ergänzung von Maßnahmen zur Berücksichtigung der Sozialen Dimension des Studierens im Zuge der Entwicklung und Umsetzung einer entsprechenden Strategie (EP S. 79, GUEP Systemziel 8)

Nachweis im Herbst 2020:

Vorlage der Strategie (samt Implementierungsplan), allenfalls Bericht der Ergebnisse der Arbeitsgruppe

Aufteilung nach Jahren	2019	2020	2021
Basisleistungen Lehre, Forschung und Teilbetrag Infrastruktur/strat. Entwicklung	131.700.000,- €	132.600.000,- €	135.539.021,- €
abzgl. Einbehalt gem. § 12 a Abs. 4 UG	- 1.970.000,- €		
Jahresrate	129.730.000,- €	132.600.000,- €	135.539.021,- €

2.2. Die in Pkt. 1 **angeführten, anhand von Wettbewerbsindikatoren zu vergebenden Anteile der Teilbeträge für Lehre und Forschung** werden nach dzt. Schätzung für die LV-Periode 2019-2021 insgesamt einen Betrag in der Größenordnung von etwa 16.499.000,- € erreichen. Die tatsächlichen Beträge werden entsprechend der Universitätsfinanzierungsverordnung jährlich ermittelt und zugeteilt.

Für das Jahr 2019 erfolgen zunächst vorläufige Akontozahlungen auf Basis der zuletzt verfügbaren Daten. Sobald die qualitätsgeprüften Indikatorenwerte für 2019 vorliegen, wird der endgültige Jahresbetrag ermittelt und ein Saldenausgleich mit den vorläufigen Akontozahlungen vorgenommen. Der Jahresbetrag 2019 bildet in der Folge die Grundlage für die Akontozahlungen des Jahres 2020. Dieselbe Vorgangsweise wird analog auch für das Jahr 2021 angewendet werden.

Sollte der Nachweis über die Umsetzung der qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre nicht bis spätestens 30. November 2020 gelingen (siehe dazu „Sonstige Vereinbarungen“), werden die bis dahin nach den Wettbewerbsindikatoren 1a und 1b zu viel ausbezahlten Mittel im Rahmen der Zuweisungen des Jahres 2021 entsprechend den Bestimmungen des § 2 Abs. 1 UniFinV in Abzug gebracht.

3. Zusammenfassung

Das Globalbudget der Universität Salzburg ergibt sohin für die LV-Periode 2019-2021 einen vorläufigen Gesamtbetrag von 416.338.021,- € und wird in der nachstehenden Übersicht wie folgt zusammengefasst:

Globalbudget 2019 - 2021			
1. Basisleistungen Lehre, Forschung und Teilbetrag Infrastruktur / strategische Entwicklung			
1.1. Basisindikatoren Lehre und Forschung	Zielwert	Finanzierungs-satz	Betrag 2019-2021
prüfungsaktive o. BA-, MA- und Diplom-Studien			
Fächergruppe 1	5 588	9.900,- €	55.321.200,- €
Fächergruppe 2	2 655	14.850,- €	39.426.750,- €
Fächergruppe 3	1 468	17.820,- €	26.159.760,- €
Summe Basisleistung Lehre			120.907.710,- €
Personal in ausgewählten Verwendungen (VZÄ)			
Fächergruppe 1	331,1	156.700,- €	51.883.370,- €
Fächergruppe 2	169,3	235.050,- €	39.763.965,- €
Fächergruppe 3	135,2	297.730,- €	40.253.096,- €
Fächergruppe 4	12	344.740,- €	4.136.880,- €
Summe Basisleistung Forschung			136.067.311,- €
1.2. Teilbetrag Infrastruktur und strategische Entwicklung			142.864.000,- €
davon Universitätssportinstitut		2.100.000,- €	
Summe Teilbetrag Basisleistungen Lehre, Forschung und Teilbetrag Infrastruktur/strategische Entwicklung			399.839.021,- €
2. Vorabschätzung wettbewerbsorientierte Budgetmittel (Die tatsächlichen Beträge werden jährlich ermittelt.)			16.499.000,- €
Globalbudget 2019-2021 (vorläufiger Gesamtbetrag)			416.338.021,- €

Sollte die BIG in Umsetzung des § 141 (7) UG ihre Mietforderungen reduzieren, wird aufkommensneutral für die Universität auch das Globalbudget im selben Ausmaß vermindert.

Zusätzlich werden der Universität Salzburg folgende Mittel zur Verfügung gestellt:

- als Kompensation für die ehem. Studienbeitragsersätze: 26.046.000,- € und
- die ab dem Jahr 2019 anfallenden Bezugserhöhungen gemäß § 12 Abs. 8 und 9 UG.

4. Sonstige Leistungen des Bundes

4.1. Bibliotheken

Der Bund leistet gemäß BGBl. I Nr. 15/2002 einen Jahreszuschuss von 1,72 Mio. € für die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH. Die Gesellschaft ist für den EDV-unterstützten Bibliothekenverbund zuständig, dem alle Universitätsbibliotheken der Anlage A des gegenständlichen Bundesgesetzes angehören.

Der Bund leistet darüber hinaus einen Beitrag zur gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals gemäß § 101 Abs. 3 UG, bzw. der Durchführungsverordnung gemäß BGBl. II Nr. 377/2014 in Form eines Zuschusses zum jeweiligen Ausbildungsplatz.

Jene Bestände der Bibliotheken, die gemäß § 139 Abs. 4 UG im Eigentum des Bundes bleiben und Eingang in die durch die Universitäten angelegten Verzeichnisse gefunden haben, verbleiben im Besitz der Universitäten.

Sonstige Vereinbarungen

Der Rektor erklärt sich bereit, zwei Mal jährlich mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Gespräche zur Begleitung der Leistungsvereinbarung zu führen.

Die Universität Salzburg wird ab 2019 (Übermittlung erfolgt erstmals mit dem Rechnungsabschluss 2018 im Jahr 2019) jährlich einen „Corporate Governance Bericht“ gemäß Kapitel 15 des B-PCGK 2017, nach einem zwischen BMBWF und den Universitäten abzustimmenden Muster, gemeinsam mit dem Rechnungsabschluss elektronisch übermitteln.

Vor Einrichtung neuer Studien, die nicht in dieser Leistungsvereinbarung verankert sind, erfolgt – insbesondere auch hinsichtlich der angestrebten Finanzierung durch den Bund (Anlaufkosten bis Vollausbau) – eine Abstimmung mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Die Universität Salzburg verpflichtet sich, innerhalb der LV-Periode 2019-2021 im Rahmen einer arbeitsteiligen Kooperation, unter Gesichtspunkten von Forschung und Lehre, an der Intensivierung eines Abgleichs von bestimmten Lehrangeboten sowie Ergänzungsmöglichkeiten für Studienrichtungen durch Fächer anderer Universitäten mitzuwirken.

Unbeschadet sonstiger rechtlicher Bestimmungen erklärt sich die Universität Salzburg bereit, ihre Personalstrukturplanung auf Anfrage mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung gemeinsam zu erörtern.

Die Universität Salzburg verpflichtet sich, die Umsetzung der Europäischen Charta für Forschende und den Verhaltenskodex für die Einstellung von Forschenden bedarfsgerecht weiter zu entwickeln sowie die Mitgliedschaft in der Agentur für wissenschaftliche Integrität (bzw. einer dieser gleichzuhaltenden Agentur) im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung aufrecht zu erhalten.

Die Universität Salzburg verpflichtet sich, innerhalb dieser LV-Periode geeignete Maßnahmen zu ergreifen, welche die hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung der Universitätslehrerinnen/Universitätslehrer sicherstellen. Bei Neuberufungen ist dabei auf entsprechende Befähigungen Wert zu legen. In diesem Zusammenhang wird die Universität Richtlinien umsetzen, die auf hochschuldidaktische Befähigung Bezug nehmen (z. B. im Sinne einer Lehrprobe im Berufungsverfahren, Einfordern von Lehrkonzepten von Bewerberinnen / Bewerbern).

Die Universität Salzburg verpflichtet sich, im Rahmen des vierten Leistungsbegleitgespräches, spätestens aber zum 30. November 2020, dem BMBWF einen Nachweis über die Umsetzung oder eine Stellungnahme zur Nichtumsetzung der einzelnen qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs.1 Ziff.1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung (BGBl II Nr. 202/2018) darzulegen. Der Nachweis der Umsetzung hat auch die wichtigsten Vorhaben und Aktivitäten zu enthalten. Das Ministerium behält es sich vor, im Rahmen des Begleitcontrollings seitens der Universität getätigte Angaben auch einer Plausibilitätsüberprüfung zu unterziehen bzw. von qualifizierten Dritten unterziehen zu lassen.

Die Universität Salzburg verpflichtet sich, für diese LV-Periode weiterhin Teilnehmerin des österreichischen wissenschaftlichen Bibliothekenverbundes zu bleiben, mit der „Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH“ zusammenzuarbeiten und ihren Beitrag zur Weiterführung der gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals nach § 101 Abs. 3 UG zu leisten.

Die Universität Salzburg verpflichtet sich, für die Beurteilung der Leistungserbringung in wirtschaftlicher Hinsicht,

- a) anlässlich des Abschlusses dieser Leistungsvereinbarung eine Planrechnung für die Jahre 2019-2021 bis spätestens 15. Dezember 2018,
- b) anlässlich der Vorlage des Leistungsvereinbarungsentwurfes für die LV-Periode 2022-2024 eine Kalkulation der darin enthaltenen Leistungen

nach den vom BMBWF erstellten Mustern bereitzustellen. Erst mit der Bereitstellung einer nachvollziehbaren Planrechnung entfaltet diese Leistungsvereinbarung ihre volle Wirkung.

In Fortsetzung der Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz an den Universitäten sollen auch in der LV-Periode 2019-2021 entsprechende Maßnahmen im Bereich Effizienz, Effektivität und Wirtschaftlichkeit umgesetzt werden, welche finanzielle Spielräume schaffen, die zur Verbesserung des universitären Betriebs genutzt werden können. Um die Umsetzung dieses Vorhabens zu begleiten, soll gemeinsam mit dem Bundesministerium für Finanzen ein Monitoring eingerichtet werden, in dem über die konkreten Maßnahmen und über deren Umsetzungsstand berichtet wird. Die Universität Salzburg erklärt sich bereit, solche Maßnahmen - insbesondere im Bereich Produktivität (vor allem in den Kern-Leistungsbereichen Lehre und Forschung/EEK), im Personalbereich, beim Beschaffungswesen und bei der Nutzung von Infrastruktur (Gebäude, nationale und internationale Großforschungseinrichtungen) - umzusetzen und am gemeinsamen Monitoring mitzuwirken.

Betreffend der Umsetzung der Forderungen der relevanten Gesetze, wie ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) sowie Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG), auch unter Bedachtnahme des Studierendenschutzes, wird die Universität ihren eingeschlagenen Weg der Abarbeitung des relevanten Maßnahmenkataloges fortsetzen. Die hierfür benötigten Mittel werden aus dem vereinbarten Globalbudget bedeckt.

Maßnahmen bei Nichterfüllung (§ 13 Abs. 2 Z 5 UG)

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ist verantwortlich für die Bereitstellung der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Budgetmittel.

Die Universität Salzburg ist verantwortlich für das Erreichen der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Vorhaben und Ziele. Sie bekennt sich zu den Grundsätzen einer sparsamen, transparenten und effizienten Haushaltsführung und verpflichtet sich, in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 ein ausgeglichenes Budget zu erwirtschaften. Der Nachweis erfolgt durch ein über die drei Jahre zumindest kumuliert ausgeglichenes Jahresergebnis. Innerhalb des vereinbarten Budgetrahmens und der gesetzlichen Bestimmungen ergreift die Universität Salzburg selbständig Korrekturmaßnahmen, die sich auf Grund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Falls es sich – spätestens im Rahmen der Prognose über die zu erwartenden Leistungsergebnisse im Leistungsvereinbarungs-Monitoring der Wissensbilanz gem. § 7 WBV 2016 – abzeichnet, dass die vereinbarten Vorhaben oder Ziele nicht erreicht werden können, sind in Absprache und im Einvernehmen der Vertragspartnerinnen und nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen bzw. Korrekturmaßnahmen in der gegenständlichen Leistungsvereinbarungsperiode zu setzen. Dies gilt analog auch für den Fall, dass auf Grund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung kumuliert über die Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 kein ausgeglichenes Budget erwirtschaftet werden kann.

Maßnahmen bei Nichterreichung der Zielwerte für die Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK:

- a. Sollten die im Punkt B5 (Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte für die Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK um mehr als 2 Prozent unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Forschung). Diese Toleranzgrenze von 2 Prozent findet jedoch nur insoweit Anwendung, als dadurch die entsprechenden Basiswerte nicht unterschritten werden. In einem solchen Fall werden die Basiswerte als Toleranzgrenze herangezogen. Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl der VZÄ Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK, um die die Toleranzgrenze unterschritten wird, und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen.
- b. Sollten die im Punkt B5. (Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte für die Professorinnen/Professoren und Äquivalente unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Forschung). Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl der Professorinnen/Professoren und Äquivalente, um die die Zielwerte unterschritten werden, und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen. In die Beurteilung der Zielwerterreichung für die Professorinnen/Professoren und Äquivalente zum Stichtag 31.12.2020 werden auch
 1. vor dem Abschluss stehende Berufungsverfahren nach § 98 UG, deren Besetzungsvorschlag von Seiten der Berufungskommission dem Rektor bzw. der Rektorin bereits vorliegt,
 2. Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren, die eine Qualifizierungsvereinbarung vertraglich abgeschlossen haben und sich auf dem Karrierepfad in die Professorenschaft befinden,
 3. Universitätsassistentinnen und -assistenten (KV) auf Laufbahnstellen, denen bereits eine Qualifizierungsvereinbarung angeboten wurde,geeignet einzubeziehen sein.

Werden weder die Zielwerte für die VZÄ Forschungsbasisleistung – unter Berücksichtigung der Toleranzgrenzen – noch die für die Professorinnen/Professoren und Äquivalente erreicht, so wird in der jeweiligen Fächergruppe nur der höhere Betrag, der gemäß a) oder b) ermittelt wird, in Abzug gebracht, um so doppelte Abzüge zu vermeiden.

Maßnahmen bei Nichterreichung der Zielwerte für die prüfungsaktiven Studien:

Sollten die im Punkt C2. (prüfungsaktive Studien) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte um mehr als 2 Prozent unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Lehre). Diese Toleranzgrenze von zwei Prozent findet jedoch nur insoweit Anwendung, als dadurch die Basiswerte des Punktes C2. nicht unterschritten werden. In einem solchen Fall werden die Basiswerte als Toleranzgrenze herangezogen. Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl aktiv betriebener Studien, um die die Toleranzgrenze unterschritten wird und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen.

Umgang mit freiwerdenden Mitteln:

Die allenfalls durch die Nichterreichung der Ziele dieser Leistungsvereinbarung freiwerdenden Mittel werden den Universitäten in transparenter Weise durch LV-Ergänzungen zur Finanzierung gesondert zu vereinbarender, konkreter Vorhaben zur Verfügung gestellt, insbesondere jenen Universitäten, die die Zielwerte gemäß C2. übererfüllen.

Berichtspflichten der Universität (§ 13 Abs. 2 Z 6 UG)

Zu D2.4. Universitätssport/Sportwissenschaften

Bericht zur Veranschaulichung der Leistungen des Universitäts-Sportinstituts

Im Bereich des universitären Breitensports gemäß akkordiertem Kennzahlenset („USI Kennzahlen“).

Die Berichtslegung erfolgt jährlich über das vorangegangene Kalenderjahr. Das Einlangen im BMBWF soll zeitgleich mit dem Rechnungsabschluss erfolgen.

Änderungen des Vertrages (§ 13 Abs. 3 bzw. § 12 Abs. 5 UG)

Die vorliegende Leistungsvereinbarung kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen der beiden Vertragspartnerinnen bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrunde liegenden Rahmenbedingungen geändert bzw. ergänzt werden.

Änderungen bzw. Ergänzungen der Leistungsvereinbarung haben schriftlich zu erfolgen und sind zu veröffentlichen.

Wien, am 3.12.2018

Für den Bundesminister für
Bildung, Wissenschaft und Forschung



MinR Mag. Heribert Wulz

Salzburg, am 29.11.18

Für die Universität Salzburg



Rektor
O.Univ.Prof. Dr. Heinrich Schmidinger

